





Inhalt

Brief der Geschäftsführung	3
Allgemeine Angaben	4
Allgemeine Angaben (ESRS 2)	5
Umweltinformationen	24
Klimawandel (ESRS E1)	25
Umweltverschmutzung (ESRS E2)	37
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (ESRS E5)	44
Sozialinformationen	47
Arbeitskräfte des Unternehmens (ESRS S1)	48
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (ESRS S2)	73
Verbraucher und Endnutzer (ESRS S4)	76
Governance-Informationen	79
Unternehmensführung (ESRS G1)	80
Anhang	87
Abkürzungsverzeichnis	88
Glossar	90
GRI-Inhaltsindex	94



Brief der Geschäftsführung

GRI 2-22

Liebe Leserinnen und Leser,

2025 war ein anspruchsvolles Jahr für MB Energy – ein Jahr, in dem wir dennoch greifbare Fortschritte bei der Umgestaltung unseres Geschäfts erzielt und gleichzeitig weiterhin eine aktive Rolle in der Energiewende eingenommen haben.

Mit dem Rebranding zu MB Energy im Mai haben wir einen einheitlichen Auftritt gegenüber unseren Kunden geschaffen, der es uns ermöglicht, eine große Vielfalt an Produkten und Lösungen aus einer Hand anzubieten. Der neue Markenauftritt ist Teil einer umfassenden Integration, die nicht nur eine optische Veränderung mit sich gebracht hat, sondern auch ein klares gemeinsames Bekenntnis zu Kundenorientierung, Innovationskraft und einer sicheren, zukunftsfähigen Energieversorgung, während lokale Belegschaft und Kundennähe erhalten bleiben.

Als Konzern beliefern wir derzeit mehr als 250.000 Kunden in verschiedenen Ländern und Segmenten. Im Jahr 2025 haben wir mehr als 13 Millionen Tonnen Brennstoff ausgeliefert. In einem schwachen wirtschaftlichen Umfeld blieb unser Finanzergebnis hinter unseren Erwartungen. Dennoch verfolgen wir weiterhin konsequent unsere Strategie und unsere Transformation und haben in eine Reihe langfristiger Initiativen investiert.

Wichtige Erfolge im Jahr 2025

Wir haben unsere Position als unabhängiges und integriertes Energieunternehmen weiter gestärkt, indem wir unser Portfolio um neue Kunden und Produkte erweitert haben. Ende 2025 beschäftigte MB Energy fast 1.900 Mitarbeitende in seinen vollkonsolidierten Gesellschaften.

Wir haben unsere Aktivitäten im Bereich nachhaltigerer Energielösungen weiter ausgebaut, z. B. durch den Bau von Wasserstofftankstellen. Wir arbeiten zudem daran, die Emissionen in unseren eigenen Betrieben und Lieferketten zu reduzieren, und entwickeln und vertreiben gleichzeitig kohlenstoffärmere Energieprodukte, darunter Wasserstoff, Biokraftstoffe und andere Alternativen, um unsere Kunden bei der Dekarbonisierung zu unterstützen und neue Geschäftsmöglichkeiten zu schaffen.

Unsere Arbeit wurde auch extern gewürdigt: Im EcoVadis-Nachhaltigkeitsrating wurde die MB Energy Gruppe im Jahr 2025 erstmals mit der Bronzemedaille ausgezeichnet – mit 68 Punkten, was einer Verbesserung um 11 Punkte bzw. 19 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Damit gehören wir laut den EcoVadis-Benchmarks zu den besten 35 % der Unternehmen in unserer Branche.

Seit Februar 2025 ist die MB Energy Gruppe zudem Teil des United Nations Global Compact und unterstreicht damit unser Engagement für die zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

Stärkere Grundlagen für die Zukunft

Wir haben unsere Governance gestärkt, indem wir den ehemaligen Aufsichtsrat in einen Beirat umgewandelt und Unterausschüsse für Revision, Risiko und Vergütung eingerichtet haben, um die Aufsicht über Wirkungen, Risiken und Möglichkeiten zu verbessern.

Wir haben zuvor eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse im Einklang mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) durchgeführt und Berichtsprozesse eingerichtet, die die Grundlage für unsere Angaben ab diesem Bericht bilden.

Mit Blick auf die Zukunft werden wir weiterhin in unser Geschäft und in kohlenstoffärmere und zukunftsorientierte Energielösungen investieren, indem wir durch die Energiewende navigieren. Denn in allen Segmenten, in denen wir tätig sind, ist es unser Ziel, mehr als nur ein Kraftstofflieferant zu sein: Wir wollen unseren Kunden als langfristiger Partner durch die Energiewende zur Seite stehen – indem wir ihnen heute zuverlässige Energie liefern und die Lösungen entwickeln, die sie morgen benötigen. All dies, während wir nachhaltigen Mehrwert für alle schaffen, die von unserem Geschäft betroffen sind, seien es unsere Mitarbeitenden, unsere Kunden oder unsere Gesellschafter.

MB Energy – our energy, your way.



Jonathan Perkins
Chief Executive Officer
(CEO)

Annet van der Laan
Chief Financial Officer
(CFO)

Philipp Krone
Chief Transformation Officer
(CTO)

Volker Ebeling
SVP New Energy,
Supply & Infrastructure

André Cardoso
SVP Sales & Marketing





Allgemeine Angaben

→ Allgemeine Angaben (ESRS 2)

Allgemeine Angaben

→ Allgemeine Angaben (ESRS 2)

BP-1: Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen

Grundlagen für die Erstellung

GRI 2-2, 2-3

Dieser Bericht wurde auf konsolidierter Basis für die gesamte MB Energy Gruppe erstellt. Bevor die Gruppe im Mai 2025 in MB Energy Gruppe (und „enport by MB Energy“ für die Oiltanking-Gesellschaften¹⁾) umbenannt wurde, firmierte sie unter dem Namen Mabanaft Gruppe. Der Konsolidierungskreis des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts entspricht demjenigen des Konzernabschlusses der MB Energy Holding GmbH & Co. KG, der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt wurde. Sofern bestimmte Angaben nur einzelne konsolidierte Einheiten betreffen, sind diese entsprechend gekennzeichnet. Bestimmte Angaben zu geistigem Eigentum, Know-how oder Innovationsergebnissen wurden bei der Erstellung des Berichts ausgespart, das gilt auch für Informationen über bevorstehende Entwicklungen und in Verhandlung befindliche Angelegenheiten. Zur Identifizierung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte wurde eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Neben dem eigenen Geschäftsbereich der MB Energy Gruppe wurden darin auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette betrachtet. Wo möglich, decken Richtlinien, Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen die vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten mit ab. Spezifizierungen dazu sind in diesem Nachhaltigkeitsbericht bei den jeweiligen Angaben vermerkt.

¹⁾ Oiltanking Deutschland GmbH & Co. KG, Oiltanking Hungary Kft. und Oiltanking Copenhagen A/S.

BP-2: Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen

GRI 2-4

Die MB Energy Gruppe nutzt die Zeithorizonte, die in ESRS 1 Abschnitt 6.4 festgelegt sind. Als kurzfristig wird somit das Berichtsjahr, als mittelfristig der Zeitraum bis zu fünf Jahren und als langfristig der Zeitraum über fünf Jahre definiert. Änderungen in der Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2025 gegenüber den vorangegangenen Berichtszeiträumen ergeben sich aus der Umstellung gemäß den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der damit verbundenen European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Einzelne Kennzahlen werden im Berichtsjahr erstmals erhoben und veröffentlicht, sodass bei diesen keine Vorjahreswerte als Vergleich angegeben werden können. Falls in den Angaben zu früheren Berichtszeiträumen Fehler festgestellt wurden, wurden diese korrigiert und in den entsprechenden Abschnitten erläutert.

Angaben aufgrund anderer Rechtsvorschriften oder allgemein anerkannter Verlautbarungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Der Nachhaltigkeitsbericht von der MB Energy Gruppe folgt einem hybriden Berichtsansatz, der sich in erster Linie an den ESRS orientiert, um in den kommenden Jahren eine vollständige Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD zu gewährleisten. Gleichzeitig wurden relevante Angaben gemäß der Global Reporting Initiative (GRI) integriert, um die Kontinuität und Vergleichbarkeit mit den bisherigen Berichtszyklen aufrechtzuerhalten. Dieser Ansatz ermöglicht es der MB Energy Gruppe, sich schrittweise an die ESRS anzupassen und zugleich international anerkannte Nachhaltigkeitsindikatoren der GRI dort einzubeziehen, wo es sinnvoll ist.





GOV-1: Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

GRI 2-1, 2-9, 2-11, 2-12, 2-13, 2-14, 2-20, 405-1

Die MB Energy Unternehmensgruppe ist ein vollständig eigenverantwortlich operierender Teilkonzern der Marquard & Bahls AG Unternehmensgruppe.

Die operative Gesamtverantwortung in der MB Energy Gruppe liegt bei der Geschäftsführung der MB Energy Holding GmbH & Co. KG, sie berichtet an den Beirat. 2025 bestand die Geschäftsführung aus einem Geschäftsführer (CEO). Bei allen wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen stimmt sich der CEO mit der erweiterten Geschäftsführung im Executive Committee (ExCom) ab.

Beirat

Im Berichtsjahr wurde die Verantwortung für die Überwachung von Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) durch den Ausbau unserer Governance-Struktur weiter gestärkt: Der bestehende Aufsichtsrat wurde in einen Beirat überführt und um die drei Beiratsausschüsse Audit, Risk und Remuneration ergänzt. Der Beirat besteht aus fünf Personen und wird von einem Mitglied der Familiengesellschafter geleitet. 40 % aller Mitglieder unseres Beirats sind unabhängig. Der Beirat verfügt über keine Arbeitnehmervertretung. Seit Mitte 2025 ist neben vier Männern eine Frau im Beirat vertreten. Die Geschlechterdiversität in unserem Beirat spiegelt sich in einem durchschnittlichen Verhältnis von 1:4 wider.

Die Beiratsausschüsse Audit, Risk und Remuneration stellen sicher, dass auch bei finanziellen und strategischen Entscheidungen Nachhaltigkeit mit einbezogen wird. Sie berücksichtigen Environmental-, Social- und Governance-Aspekte (ESG) in Vergütungs- und Prüfungsprozessen sowie im Risikomanagement und tragen damit zu einer verantwortungsvollen, langfristigen Unternehmensführung bei.

Executive Committee (ExCom)

Im ExCom arbeiten die Geschäftsführung und die erweiterte Geschäftsführung zusammen. Die erweiterte Geschäftsführung besteht aus dem Chief Financial Officer (CFO), dem Chief Transformation Officer (CTO) und den Senior Vice Presidents (SVPs), die für die beiden Business Units (BUs) der Gruppe – die BU New Energy, Supply & Infrastructure und die BU Sales & Marketing – verantwortlich sind. Die SVPs repräsentieren die verschiedenen Perspektiven und Interessen der Geschäftsbereiche. Das ExCom legt die strategische Ausrichtung des Unternehmens fest und definiert die Unternehmensziele. Es koordiniert und überwacht die Umsetzung der Strategie, ist verantwortlich für die Steuerung des Finanzplans und stellt eine effektive Kapitalallokation sicher, um nachhaltiges Unternehmenswachstum zu fördern. Das ExCom setzt sich derzeit aus vier Nationalitäten und verschiedenen Altersgruppen zusammen. Seit Anfang Januar 2025 sind im ExCom eine Frau (unsere neue CFO) und vier Männer vertreten. Die Geschlechterdiversität in unserem ExCom spiegelt sich damit in einem durchschnittlichen Verhältnis von 1:4 wider. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen – einschließlich des ExCom und weiterer leitender Managementebenen – lag im Jahr 2025 bei 34 %.

Das ExCom definiert sämtliche Governance-Richtlinien als Basis für integriertes und rechtskonformes Geschäftsverhalten. Unterstützt wird es von der Strategieabteilung sowie weiteren Enabling Functions wie Audit, Risk, HSSE & Sustainability, Legal & Compliance oder Finance. Alle Führungsgremien, einschließlich des ExCom, sind dafür zuständig, die Richtlinien umzusetzen und integriertes Geschäftsverhalten zu fördern. Die Überwachung, Verwaltung und Beaufsichtigung von Auswirkungen, Risiken und Chancen liegt grundsätzlich ebenfalls bei der Geschäftsführung, ist aber je nach Fachexpertise intern an das ExCom sowie weitere leitende Führungsebenen delegiert.

Operating Committee (OpCom)

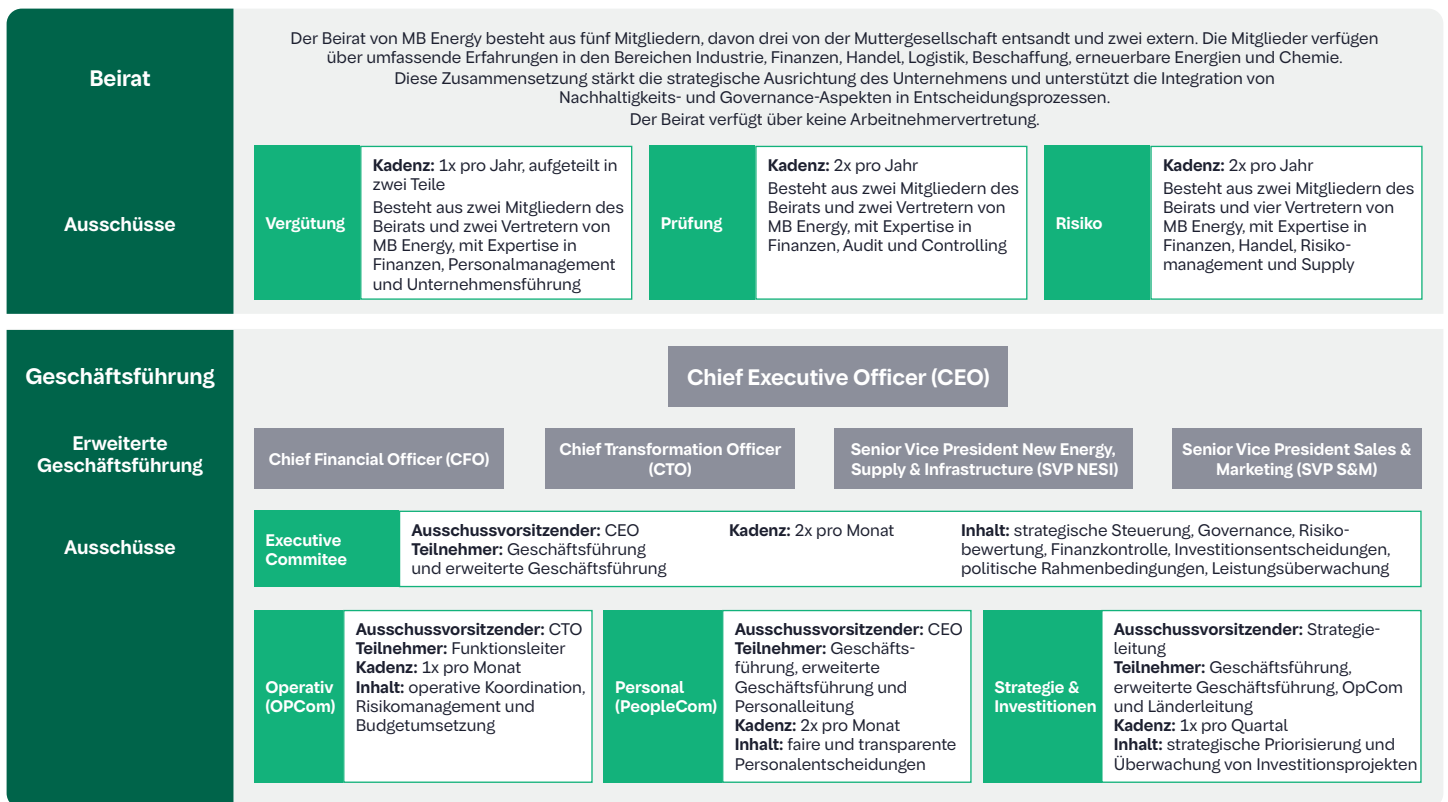
2024 haben wir außerdem ein Operating Committee (OpCom) eingeführt, um die operative Steuerung und Umsetzung der Unternehmensstrategie sicherzustellen. Als zentrales Gremium fördert und überwacht das OpCom, dass die Reduzierung von Unternehmens- und operationellen Risiken, Effizienz, Sicherheit und Nachhaltigkeit in allen Geschäftsbereichen umgesetzt werden. Im OpCom werden regelmäßig zentrale Themen behandelt, die wesentlich für eine verant-

wortungsvolle Unternehmensführung sind. Neben Nachhaltigkeit umfasst dies auch die Bereiche Health, Safety, Security & Environment (HSSE) sowie Risikomanagement, Compliance, Datenschutz und Informationssicherheit. Das OpCom analysiert unsere Sicherheitskennzahlen und prüft Maßnahmen zur Förderung einer starken Sicherheits- und Nachhaltigkeitskultur – sowie das Risikomanagement, in dem aktuelle und potenzielle Risiken identifiziert, bewertet und aktiv gesteuert werden.

Durch den regelmäßigen Austausch zwischen ExCom (strategische Verantwortung) und OpCom (operative Umsetzung) wird sichergestellt, dass strategische Ziele, Risiken und Maßnahmen konsequent aufeinander abgestimmt und gruppenweit umgesetzt werden.

Transformation-Organisation

Die Transformation-Organisation unter der Leitung des CTO unterstützt die anderen Abteilungen und Teams bei der Digitalisierung, Automatisierung und Verbesserung der Prozesseffizienz und treibt zusammen mit den Abteilungen technologische und Geschäftsmodell-Innovationen voran.



Verantwortung für Nachhaltigkeitsmanagement und Maßnahmenumsetzung

Das ExCom der MB Energy Gruppe hat die Verantwortung für das Nachhaltigkeitsmanagement und berichtet über Nachhaltigkeitsthemen an den Beirat. Die fachliche Verantwortung für die Steuerung von Nachhaltigkeitsthemen liegt in den Händen der Abteilung HSSE & Sustainability und dem Team der Abteilung Power, Gas & Emissions. Für die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist HSSE & Sustainability verantwortlich. Dieser Funktionsbereich berichtet direkt an den CEO.

Das OpCom arbeitet an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, entwickelt weitere konkrete Ziele und Maßnahmen und berichtet regelmäßig an das ExCom. Das ExCom wiederum prüft Strategie, Ziele und Maßnahmen, gibt sie frei und stellt ein Budget für konkrete Nachhaltigkeitsthemen bereit.

Um sicherzustellen, dass das gesamte Managementteam über ausreichendes Nachhaltigkeits-Know-how verfügt, werden die Mitglieder von Expertinnen und Experten aus den jeweiligen Geschäftsbereichen geschult. Die Nachhaltigkeitsmaßnahmen werden in allen Geschäfts- und Funktionsbereichen umgesetzt, damit die jährlichen gruppenweit gültigen Performance-Ziele für ESG erreicht werden können.

In der BU New Energy, Supply & Infrastructure erfasst die Abteilung Power, Gas & Emissions die gruppenweiten Treibhausgasemissionen und berichtet an den SVP New Energy, Supply & Infrastructure. Um alle Projekte unserer Gruppe im Bereich New Energy zu steuern, werden die Aktivitäten unter der Position Abteilungsleiter New Energy gebündelt. Weitere ESG-Themen werden durch die Bereiche Legal & Compliance, People-Team und HSSE & Sustainability abgedeckt, die direkt an den CEO berichten.

Fachwissen der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf Aspekte der Unternehmensführung

Die Mitglieder der erweiterten Geschäftsführung (ExCom) und des Beirats verfügen über umfangreiches Fachwissen und langjährige Führungserfahrung in zentralen Themen wie Corporate Governance, Risikomanagement, Finanzen und Unternehmensführung.

Der Beirat vereint umfassende Expertise in Finanzen, Audit, Controlling, Personalmanagement, Handel, Supply und Risikomanagement. Die Mitglieder bringen internationale Führungserfahrung aus Energie-, Handels- und Industrieunternehmen mit und haben fundiertes Know-how in Investment, Business Development, Engineering sowie nachhaltigen Kraftstofflösungen. Ergänzend besitzen einzelne Mitglieder ausgewiesene Kompetenz in Finance & M&A sowie Corporate Governance.

Das ExCom verfügt über umfangreiche Managementenerfahrung in den Bereichen Finance, Treasury, Controlling, IT & Digitalisierung, Cybersecurity, Vertrieb, Transformation und Energiehandel. Die Mitglieder weisen internationale Erfahrung in technologieorientierten Industrien und Erfolge in strategischer Unternehmensführung, M&A und Corporate Development auf.

Im gesamten Unternehmen werden regelmäßig Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen zu Themen wie Compliance, Datenschutz, IT-Sicherheit, HSSE und Führung durchgeführt. Spezifische Weiterbildungsprogramme für Mitglieder des ExCom oder des Beirats bestehen derzeit nicht; relevante Informationen zu neuen regulatorischen oder Compliance-bezogenen Entwicklungen werden jedoch situationsbezogen und bedarfsorientiert über interne Kanäle vermittelt.



GOV-2: Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

GRI 2-12, 2-13

Das ExCom und der Beirat sowie die Beiratsausschüsse werden regelmäßig über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die Umsetzung von Sorgfaltsprüfungen, Richtlinien, Maßnahmen, Kennzahlen etc. informiert. Die Wesentlichkeitsanalyse wurde unter Einbindung eines ExCom-Vertreters durchgeführt und anschließend dem gesamten ExCom zur Beratung und Entscheidung vorgelegt. Viermal im Jahr findet eine ordentliche Beiratssitzung und daran gekoppelte Sitzungen der Ausschüsse statt. Zudem kommen ExCom und Beirat einmal im Jahr zu einem Strategie-Workshop zusammen, um über die grundsätzliche strategische Ausrichtung des Unternehmens zu sprechen. Dabei beziehen sie auch die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in die Weiterentwicklung der Strategie ein. Auch die Führungskräfte der obersten, mittleren und unteren Führungsebene diskutieren in Strategie-Workshops strategische Leitprinzipien, Geschäftsstrategien sowie HSSE- und ESG-Ziele und überführen sie in die operative Umsetzung.

Das OpCom überwacht die Einhaltung zentraler Richtlinien, priorisiert operative Themen, bewertet Risiken und bereitet Entscheidungsvorlagen für das Executive Committee vor. Der Strategie- und Investmentausschuss prüft wesentliche Transaktionen und Investitionen im Hinblick auf strategische und finanzielle Kriterien sowie deren Nachhaltigkeitsauswirkungen.

GOV-3: Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

GRI 2-19

Die variablen Vergütungsanteile der Geschäftsführung sowie der relevanten Geschäftsbereiche sind auch an die Erfüllung von HSSE- und ESG-Zielen geknüpft – und damit an die Arbeitssicherheits- und Nachhaltigkeitsperformance, die regelmäßig gemessen wird. Das ExCom diskutiert und verabschiedet die Ziele. Dass sie umgesetzt und eingehalten werden, liegt in der Verantwortung der jeweiligen Führungsebenen. Mit dieser Incentivierung fördern wir die Sicherstellung von Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit und Umweltschutz in allen Prozessen und die nachhaltige Entwicklung der Unternehmensgruppe. Internen und externen Stakeholdern zeigt diese Regelung, dass HSSE- und ESG-Engagement bei uns höchste Priorität hat.

GOV-4: Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Verortung im Nachhaltigkeitsbericht
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2 GOV-1, ESRS 2 GOV-2, ESRS 2 GOV-3, ESRS 2 SBM-1, ESRS 2 SBM-2, ESRS 2 SBM-3, E1-2, E2-1, E5-1, S1-1, S2-1, S4-1, G1-1
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	ESRS 2 GOV-2, ESRS 2 SBM-2, ESRS 2 IRO-1, E1, E2, E5, S1, S2, S4, G1
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen auf Mensch und Umwelt	ESRS 2 IRO-1, ESRS 2 SBM-3
d) Maßnahmen zum Umgang mit negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt	E1-3, E2-2, E5-2, S1-4, S2-4
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	E1-4, E1-5, E1-6, E2-3, E2-4, E5-3, E5-5, S1-5, S1-6, S1-14, S1-17, S2-5



GOV-5: Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die MB Energy Gruppe hat strukturierte Prozesse und interne Kontrollmechanismen eingerichtet, um die Genauigkeit, Verlässlichkeit und Vollständigkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung sicherzustellen. Der Berichterstattungsprozess wird von der Nachhaltigkeitsabteilung koordiniert, die quantitative und qualitative Daten aus allen relevanten Geschäftsbereichen – einschließlich BU Sales & Marketing, BU New Energy Supply & Infrastructure sowie den zentralen Unternehmensfunktionen – konsolidiert.

Die jeweiligen Datenverantwortlichen in den Fachbereichen sind dafür zuständig, die Richtigkeit und Konsistenz ihrer Angaben zu prüfen, bevor sie die Daten bei der Nachhaltigkeitsabteilung einreichen. Anschließend kontrolliert die Nachhaltigkeitsabteilung, ob die Daten vollständig sowie kohärent sind und mit den Anforderungen der ESRS übereinstimmen. Parallel dazu unterstützt die Finanzabteilung den Prozess: Sie führt interne Validierungsschritte durch und gleicht die Daten mit dem übergeordneten internen Kontrollsystem ab, das auch für die Finanzberichterstattung gilt.

SBM-1: Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

GRI 2-1, 2-6, 2-7, 201-1

Wir sind ein unabhängiges und integriertes Energieunternehmen mit Hauptsitz in Hamburg, unser Gruppen-Jahresumsatz lag im Jahr 2025 bei 11,719 Mio. Euro bei einer Absatzmenge von 13 Millionen Tonnen, im Wesentlichen Petroleumprodukte. Vor dem Hintergrund der schwachen konjunkturellen Entwicklung belief sich das Ergebnis vor Steuern (EBT) des Konzerns im Jahr 2025 auf einen Verlust von 82 Mio. Euro, verglichen mit einem Gewinn von 61 Mio. Euro im Vorjahr. Im Jahr 2025 beschäftigte die MB Energy Gruppe zum Jahresende 1.876 Mitarbeitende (2024: 1.832 Mitarbeitende) in der Gruppe der vollkonsolidierten Gesellschaften. Informationen zur Aufschlüsselung der Mitarbeitenden nach Regionen befinden sich im Kapitel → S1-6, Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens.

Kennzahl	Einheit	2025	2024	2023	2022	2021	Hinweise & Kommentare
Gesamtumsatzerlöse, wie sie im Abschluss ausgewiesen sind	Mio. €	11.719	12.137	11.416	12.376	9.150	
Umsatzerlöse aus dem Sektor fossile Brennstoffe (Kohle, Öl und Gas)	Mio. €	11.638	11.228	n/a	n/a	n/a	inkl. Biokomponenten
Erlöse aus der Herstellung von Chemikalien	Mio. €	0	0	n/a	n/a	n/a	
Erlöse aus umstrittenen Waffen	Mio. €	0	0	n/a	n/a	n/a	
Erlöse aus dem Anbau und der Herstellung von Tabak	Mio. €	0	0	n/a	n/a	n/a	



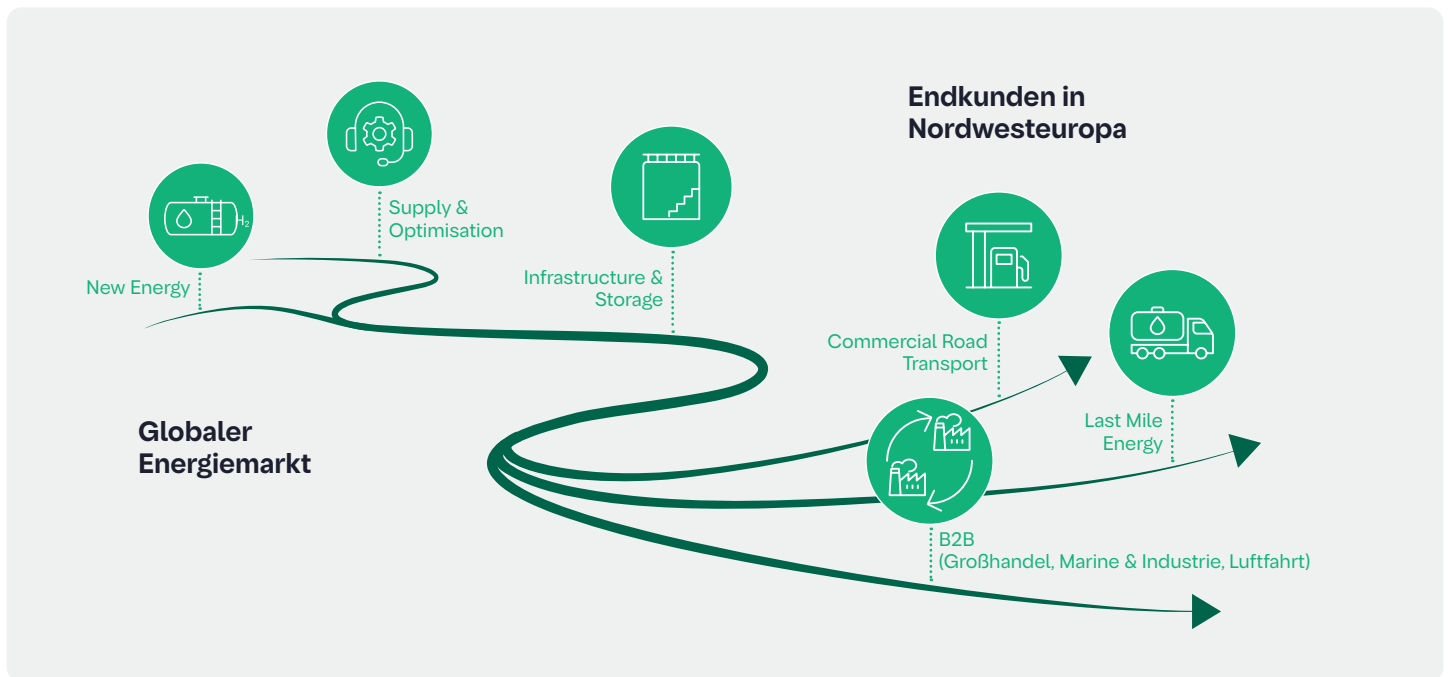
Die MB Energy Gruppe ist auf drei Kontinenten in mehreren Ländern tätig und bietet Energielösungen für gewerbliche und private Kunden an. Unser Tätigkeitsfeld umfasst den Handel und Import, die Lagerung, den Transport, die Auslieferung und den Vertrieb von flüssigen, gasförmigen und festen Energieträgern. Auch wenn unser aktuelles Portfolio noch überwiegend auf fossilen Energieträgern basiert, gehen wir davon aus, dass sich die Bedürfnisse unserer Kunden künftig verändern. Diesen Wandel möchten wir aktiv gestalten, indem wir mehr molekülbasierte Energielösungen anbieten – einschließlich konventioneller und erneuerbarer Kraftstoffe. Als kraftstoffunabhängiger Anbieter wollen wir weiterhin sicherstellen, dass unsere Kunden die Energielösungen erhalten, die sie benötigen. Zentrale Kundensegmente, die nur schwer zu elektrifizieren sind, sind unter anderem die Schifffahrt, netzunabhängige Wärme und Stromversorgung, die Luftfahrt sowie der langstreckige gewerbliche Straßenverkehr (Commercial Road Transport – CRT). Diese Bereiche brauchen Kraftstoffe wie Power-to-Liquid (PtL), (synthetische) E-Kraftstoffe, Wasser-

stoff und dessen Derivate, alternative Flugkraftstoffe (vormals als „SAF“ bezeichnet), Drop-in-Biokraftstoffe und andere kohlenstoffärmere Alternativen. Indem wir langfristige Lösungen entwickeln, unterstreichen wir unsere technologieoffene Ausrichtung und können unsere Kunden bei der Umstellung auf biogene und erneuerbare Kraftstoffe unterstützen – und so zur Energiewende beitragen.

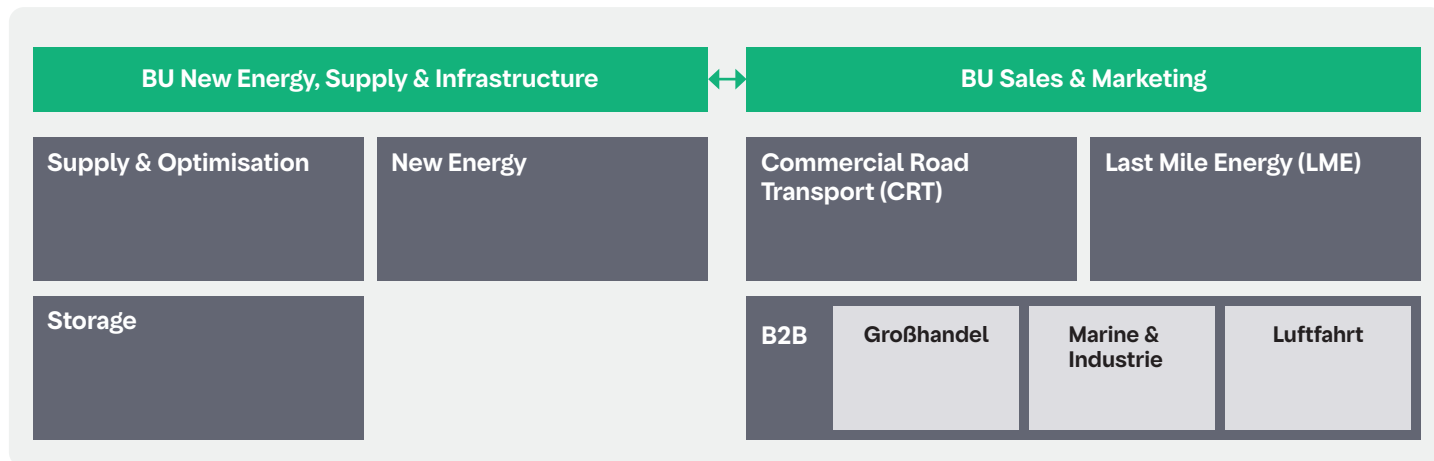
Unser Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette

Die MB Energy Gruppe ist entlang der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette im Bereich Mid- und Downstream tätig und in zwei BUs unterteilt: New Energy, Supply & Infrastructure und Sales & Marketing. Die BU New Energy, Supply & Infrastructure hat Zugang zu globalen Handelsplätzen und verfügt über ein breit aufgestelltes Logistik- und Lagernetzwerk. Das ermöglicht es uns, Großhandelsmärkte und Lagerstandorte in Nordwesteuropa sicher und effizient mit Energieprodukten zu beliefern.

Wertschöpfungskette MB Energy Gruppe



Unsere Businessunits und -segmente



BU New Energy, Supply & Infrastructure

GRI 2-1, 2-6

Die BU New Energy, Supply & Infrastructure umfasst verschiedene Handelsbüros weltweit sowie unser Tanklagernetz und ist für die Beschaffung und Lagerung der Produkte zuständig, die wir anschließend an unsere Kunden verkaufen.

Supply & Optimisation

Von Hamburg, London, Houston und Singapur aus ist dieses Geschäftssegment für unsere weltweiten Handelsaktivitäten verantwortlich sowie für die gesamte Versorgung unserer Großhandelsmärkte in Nordwesteuropa. Das Segment gewährleistet zudem über unsere Lager- und Logistikeinrichtungen sichere und zuverlässige Transportwege zum Markt und zu unseren Tanklagerstandorten.

Storage

Unser Netzwerk von Tanklagern, von denen die meisten unter unserer Marke enport by MB Energy betrieben werden, umfasst Tankterminals in Deutschland, Ungarn, Dänemark und den Niederlanden. Die enport GmbH & Co. KG ist der zweitgrößte unabhängige Betreiber von Tankterminals für Mineralölprodukte und Biokraftstoffe in Deutschland und ist nach ISO 50001, ISO 14001 und ISO 9001 zertifiziert.

Anfang März 2025 wurde die Akquisition eines Tanklagers in Kassel abgeschlossen. Mit dem neuen Standort baut die MB Energy Gruppe in dieser Region seinen Marktzugang aus und kann seinen Kunden perspektivisch auch kohlenstoffarme Kraftstofflösung wie z. B. Hydrotreated Vegetable Oil (HVO) anbieten.

New Energy

In diesem Geschäftssegment der BU liegt der Fokus auf dem Ausbau unseres Portfolios an nachhaltigeren Energielösungen. Flüssige und gasförmige Kraftstoffe werden auch in Zukunft eine wichtige Rolle in der Energieversorgung des Transport- und des Wärmesektors spielen. Wir wollen unsere

Kunden bei der Umstellung auf sauberere Energieträger unterstützen, indem wir alternative langfristige Lösungen bereitstellen. Unser aktuelles Portfolio an emissionsärmeren Kraftstoffen umfasst alternative Flugkraftstoffe (vormals als „SAFs“ bezeichnet), Drop-in-Biokraftstoffe und weitere kohlenstoffärmere Alternativen. Darüber hinaus entwickeln wir aktiv Lösungen, wie Power-to-Liquid-Kraftstoffe, synthetische E-Fuels, Wasserstoff und dessen Derivate, um den sich wandelnden Anforderungen von Kunden und regulatorischen Vorgaben gerecht zu werden.

BU Sales & Marketing

Die BU Sales & Marketing unterstützt unsere Kunden mit einem umfassenden Portfolio an Energieprodukten und -dienstleistungen. Die Geschäftsaktivitäten sind in drei Kernbereiche gegliedert: B2B (Großhandel, Marine & Industrie und Luftfahrt), Commercial Road Transport (CRT) und Last Mile Energy (LME, vormals Energy Distribution).

B2B (Großhandel, Marine & Industrie, Luftfahrt)

Unser B2B-Geschäft konzentriert sich primär darauf, industrielle und landwirtschaftliche Kunden in wichtigen Märkten wie Deutschland, dem Vereinigten Königreich und Ungarn mit Energieprodukten zu versorgen. Im Marinebereich bieten wir eine Vielzahl verschiedener Kraftstoffe an. Im Luftfahrtbereich beliefern wir Fluggesellschaften an Flughäfen in Deutschland, Norwegen, Dänemark und dem Vereinigten Königreich mit Treibstoff. Darüber hinaus bieten wir ein umfassendes Spektrum an Betankungsdienstleistungen an.

Die MB Energy Gruppe handelt auch mit Additiven, wie zum Beispiel Kennzeichnungsfarben in Tanklagern. Dafür ist die Gesellschaft für Mineralöl-Analytik und Qualitätsmanagement (GMA) zuständig. Um die hohe Qualität unserer Produkte sicherzustellen, prüft unser Geschäftssegment Quality Management Proben zum Nachweis der Qualität des Mineralöls in Laboren in Deutschland.



Commercial Road Transport (CRT)

Unser CRT-Geschäft bündelt sämtliche Tankstellenaktivitäten der MB Energy Gruppe sowie damit verbundene Geschäftsbereiche. Wir betreiben mehr als 350 automatisierte Tankstellen in Europa sowie über 55 Full-Service-Stationen mit einem breiten Leistungsangebot für gewerbliche Fuhrparks. Darüber hinaus umfasst das CRT-Geschäft Fuhrparkmanagementlösungen für B2B-Kunden sowie Produkte wie Softwarelösungen und Tankkarten. Als größter Anteilseigner des tankpool24-Netzwerks trägt die MB Energy Gruppe entscheidend dazu bei, die Kraftstoffversorgung für gewerbliche Transportunternehmen sicherzustellen. Über dieses Netzwerk und weitere Standorte liefert die MB Energy Gruppe Mobilitätslösungen in mehr als 15 europäische Länder.

Im Berichtsjahr 2025 hat die MB Energy Gruppe zwei Wasserstofftankstellen in Schweden in Betrieb genommen. Anfang 2026 wurde zudem die Hypion-Tankstelle in Neumünster übernommen. Die Tankstelle in Lübeck, die zusammen mit Hypion als Projektentwickler errichtet wurde, nahm ebenfalls Anfang 2026, konkret Ende Januar, ihren Betrieb auf. Beide Standorte sind strategisch günstig an wichtigen Autobahnrouuten gelegen und sind wichtiger Bestandteil der Dekarbonisierungsstrategie für den Schwerlastverkehr. Damit unterstreicht die MB Energy Gruppe erneut ihren Multi-Fuel-Ansatz. Dieser zielt darauf ab, die Energiewende durch verschiedene Kraftstofflösungen voranzutreiben. Zusätzlich startete der Bau der ersten Ladeinfrastruktur für Lkw; die ersten Ladepunkte werden 2026 in Betrieb gehen.

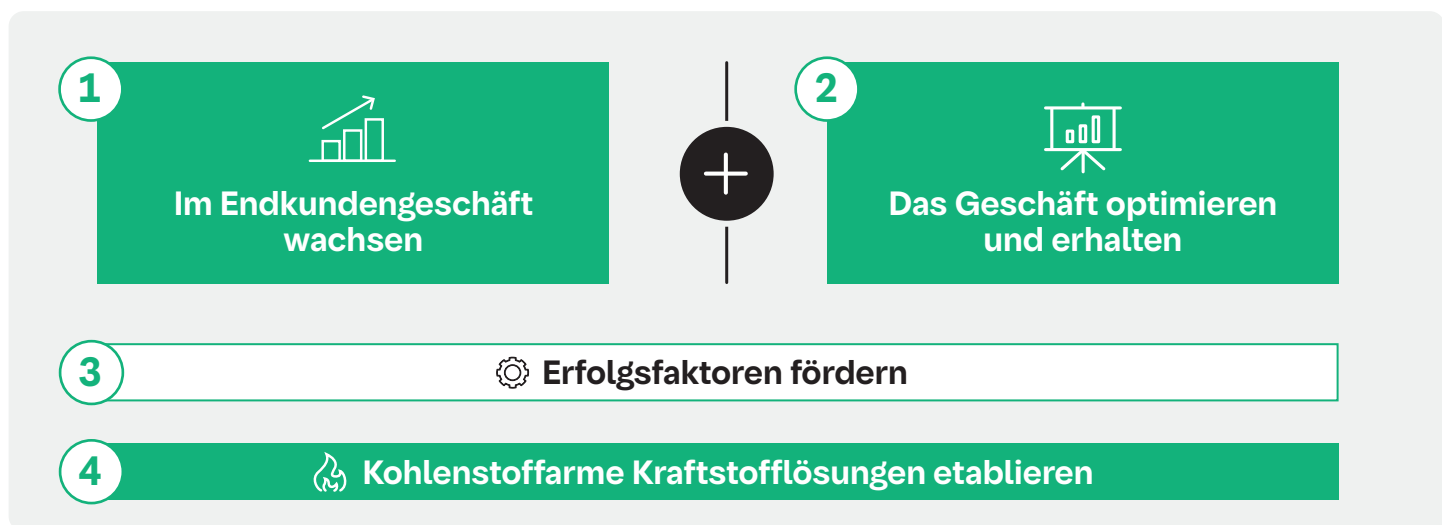
Last Mile Energy (LME)

Das LME-Geschäft – bis Ende 2024 unter dem Namen Energy Distribution geführt – richtet sich an B2B- und B2C-Kunden in Deutschland, den Benelux-Ländern, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Österreich. Während die Kundeninteraktion und Bestellabwicklung überwiegend über digitale Plattformen erfolgen, übernehmen die MB Energy Gruppe und ausgewählte Logistikpartner die physische Auslieferung der Produkte.

Die MB Energy Gruppe hat die Integration der WESTFA Energy GmbH im Berichtsjahr 2025 erfolgreich abgeschlossen. Die Übernahmevereinbarung für das Flüssiggasvertriebsunternehmen WESTFA Energy GmbH wurde im Dezember 2023 unterzeichnet. Der Erwerb der WESTFA Gruppe erfolgte Anfang April 2024 nach Zustimmung der Kartellbehörden. Unmittelbar danach begann die Integration in die MB Energy Gruppe. Durch die Akquisition wurde die Marktposition im LME-Segment gestärkt und die Expansion in Nordwesteuropa vorangetrieben.

Unser strategisches Fundament und unsere Nachhaltigkeitsziele

Im Zuge der Reorganisation der Unternehmensgruppe haben wir 2021 auch eine neue Gruppenstrategie entwickelt und vorgestellt. Die Strategie zielt darauf ab, unser Unternehmen aktiv um- und zukunftsfähig aufzustellen. Dabei setzen wir konsequent auf Wachstum und konzentrieren uns auf folgende vier strategische Bausteine:



Um in allen vier Bereichen optimale Ergebnisse zu erzielen, haben wir einen strategischen Plan mit konkreten Zielen entwickelt. Dieser wird jährlich aktualisiert. Zur Steuerung und transparenten Überwachung der Implementierungsfortschritte wurde 2024 das „MB Energy Strategic Dashboard“ eingeführt. Es basiert auf dem „Balanced Score Card“-Ansatz und unterstützt die Unternehmensführung dabei, die Geschäftsaktivitäten von der MB Energy Gruppe sowie deren Business Units (BUs) und Enabling Functions effektiver zu steuern.

Ein zentraler Bestandteil unserer Gruppenstrategie ist das Thema Nachhaltigkeit. Die Strategie definiert unser Verständnis von unternehmerischer Verantwortung und legt übergeordnete Nachhaltigkeitsziele fest. Unser Anspruch ist es dabei, auch verstärkt nachhaltigere Energielösungen anzubieten und so unseren Kunden die Erfüllung ihrer Nachhaltigkeitsverpflichtungen und -zusagen zu ermöglichen.

Die MB Energy Gruppe verfolgt das Ziel, gemäß der europäischen und deutschen Vorgaben die eigene Umweltbilanz kontinuierlich zu verbessern. Dafür kombinieren wir gezielte Emissionsreduktionen, Effizienzmaßnahmen und den Ausgleich mittels freiwilliger Zertifikate (aktuell Scope 1 & 2).

Ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie ist die schrittweise Substitution konventioneller Produkte durch nachhaltige Energielösungen. Im Fokus stehen dabei entsprechend der Kundenwünsche Wasserstoff (und Derivate), Grünstrom, Grüngas, HVO und Ladestationen für Elektro-Lkw. Wir verfolgen hierbei einen technologieoffenen Multi-Fuel-Ansatz, um den CO₂-Fußabdruck unseres Unternehmens weitestmöglich zu minimieren.

Unseren bestehenden und neuen Kunden bieten wir einen breiten Zugang zu kohlenstoffarmen/neutralen und nachhaltigen Energiequellen. Gleichzeitig unterstützen wir die Versorgungssicherheit, Servicequalität und Effizienz in Lagerhaltung, Logistik und Lieferkettenmanagement.

Ein Expertenteam aus dem Bereich Emissionshandel und Klimaeffizienz ist für die Koordination, Weiterentwicklung und fortlaufende Optimierung unserer Klimaschutzkonzepte, -ziele und -maßnahmen zuständig. Es arbeitet dabei eng mit den Business Units zusammen. Die relevanten Klimaschutzdaten und Umsetzungsfortschritte werden regelmäßig durch externe Prüfende verifiziert, beispielsweise im

Rahmen von CO₂-Audits. In zentralen Steuerungsgremien des Unternehmens werden die Fortschritte bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen, Marktentwicklungen sowie Risikomessungen regelmäßig überprüft, um eine nachhaltigere Ausrichtung des Geschäfts sicherzustellen.

Unser Engagement spiegelt sich in vielfältigen Aktivitäten wider, die wir 2025 intensiv weiterverfolgt haben. Wir engagieren uns in diversen Projekten für den Ausbau unseres Portfolios an nachhaltigeren Energielösungen, bekennen uns zu internationalen Leitsätzen und Rahmenwerken und gestalten die MB Energy Gruppe in allen Geschäftsbereichen zunehmend nachhaltiger. 2024 haben wir in unserem Unternehmen die Vorgaben des LkSGs eingeführt. Zudem haben wir begonnen, uns auf die Reportingvorgaben der CSRD und EU-Taxonomie vorzubereiten. Wir haben eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach den Vorgaben der CSRD und den ESRS durchgeführt sowie unsere Prozesse zum Reporting aufgesetzt. Die Vorbereitungen auf die Berichtspflicht nach CSRD und EU-Taxonomie haben wir auch 2025 fortgeführt.

Im EcoVadis-Rating, in dem unsere Nachhaltigkeitsleistungen extern bewertet werden, haben wir in diesem Jahr einen wichtigen Meilenstein erreicht: Die MB Energy Gruppe wurde erstmals mit der EcoVadis-Bronzemedaille ausgezeichnet – mit einer Gesamtpunktzahl von 68 Punkten.

Wir konnten uns im Vergleich zum Vorjahr um 11 Punkte verbessern, was einer Steigerung von 19 % entspricht. Damit zählen wir zu den besten 35 % der Unternehmen unserer Branche gemäß den EcoVadis-Benchmarks.



SBM-2: Interessen und Standpunkte der Interessenträger

GRI 2-28, 2-29

Für die MB Energy Gruppe hat der enge Austausch mit den wichtigsten Interessenträgern einen hohen Stellenwert, um deren Perspektive auf Nachhaltigkeitsauswirkungen, Risiken und Chancen in unser Handeln einzubeziehen. So stehen wir regelmäßig im Dialog mit Mitarbeitenden, Kunden, Banken und Kreditgebern, Geschäftspartnern, politischen Entscheidungsträgern sowie Aufsichts- und Regulierungsbehörden. Dieser Austausch unterstützt uns dabei, unser Nachhaltigkeitsengagement an sich verändernde Erwartungen, Anforderungen und regulatorische Rahmenbedingungen anzupassen.

Das Management und relevante Unternehmensbereiche und Funktionen – darunter Treasury, New Energy, Supply & Infrastructure sowie HSSE & Sustainability – treten im Rahmen des jährlichen Bankers’ Day mit Banken und Kreditgebern zu strategischen Themen, wie beispielsweise Nachhaltigkeitsanforderungen, in den Dialog. Darüber hinaus beteiligt sich die MB Energy Gruppe regelmäßig an Branchendialogen mit Industrievertretern und potenziellen Geschäftspartnern auf Messen und Fachveranstaltungen. Unsere Repräsentanz in Berlin gewährleistet den kontinuierlichen Austausch mit relevanten politischen Stakeholdern.

Um das Engagement und das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden für Nachhaltigkeitsthemen zu fördern, kommunizieren wir regelmäßig über verschiedene interne Formate. Dazu zählen vierteljährliche Townhall-Meetings mit dem Management, themenspezifische Sessions sowie unternehmensweite Veranstaltungen wie der MB Energy Day. Weitere Formate des People-Teams fördern zusätzlich den Dialog und die

bereichsübergreifende Zusammenarbeit. Über das Intranet werden Informationen zeitnah, digital und transparent bereitgestellt. Externe Interessenträger informieren wir umfassend über unsere Nachhaltigkeitsstrategie, Ziele und Maßnahmen auf unserer Unternehmenswebsite.

Darüber hinaus engagiert sich die MB Energy Gruppe in nationalen und internationalen Verbänden und Organisationen, um gemeinsam mit anderen Branchenvertretern Nachhaltigkeitsstandards weiterzuentwickeln und umzusetzen. Eine Übersicht der Verbände und Organisationen, in denen wir aktiv sind, ist auf unserer Website veröffentlicht.

Der Beirat wird quartalsweise über die Perspektiven und Interessen der jeweiligen Stakeholder-Gruppen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsauswirkungen des Unternehmens informiert. Diese Erkenntnisse werden in Entscheidungsprozesse einbezogen und bei Bedarf berücksichtigt. Im Berichtszeitraum ergaben sich keine Anpassungen der Strategie oder des Geschäftsmodells der MB Energy Gruppe infolge von Stakeholder-Konsultationen.

SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

GRI 3-2

Die folgenden Themen wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich für die MB Energy Gruppe ermittelt. Die jeweiligen Auswirkungen, Risiken und Chancen zu diesen Themen werden zu Beginn der einzelnen Kapitel dargestellt.

Standard	Wesentliche Themen	Auswirkungen, Risiken & Chancen
Klimawandel (ESRS E1)	<ul style="list-style-type: none"> Anpassungen an den Klimawandel Klimaschutz Energie 	S. 25
Umweltverschmutzung (ESRS E2)	<ul style="list-style-type: none"> Luftverschmutzung Wasserverschmutzung und Bodenverschmutzung Besorgniserregende Stoffe 	S. 37
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (ESRS E5)	<ul style="list-style-type: none"> Abfall 	S. 44
Arbeitskräfte des Unternehmens (ESRS S1)	<ul style="list-style-type: none"> Menschenrechte und sonstige arbeitsbezogene Rechte Gesundheitsschutz und Sicherheit 	S. 48
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (ESRS S2)	<ul style="list-style-type: none"> Menschenrechte und sonstige arbeitsbezogene Rechte Gesundheitsschutz und Sicherheit 	S. 73
Verbraucher und Endnutzer (ESRS S4)	<ul style="list-style-type: none"> Persönliche Sicherheit 	S. 76
Unternehmensführung (ESRS G1)	<ul style="list-style-type: none"> Unternehmensführung und Unternehmenskultur Korruption und Bestechung 	S. 80



Einfluss der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen auf Strategie und Geschäftsmodell

Übergangsrisiken und -chancen im Zusammenhang mit der Dekarbonisierung, die Energiediversifizierung und sich weiterentwickelnde ESG-Vorschriften beeinflussen zunehmend das Geschäftsmodell und die strategischen Prioritäten der MB Energy Gruppe. Wir reagieren auf diese Entwicklungen, indem wir unser Nachhaltigkeitsmanagement stärken, die Transparenz erhöhen und Chancen im Bereich CO₂-armer und erneuerbarer Energielösungen untersuchen.

Änderungen der wesentlichen IROs im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum

Unser diesjähriger Nachhaltigkeitsbericht orientiert sich an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und basiert auf der doppelten Wesentlichkeitsanalyse aus dem Geschäftsjahr 2024. 2025 haben sich unsere strategischen Prioritäten und die relevanten Rahmenbedingungen nicht grundlegend geändert, daher gelten die als wesentlich identifizierten Themen auch für den aktuellen Berichtszeitraum. Die Berichterstattung 2026 wird dann auf Basis einer Überprüfung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse erfolgen, mit der wir Ende 2025 begonnen haben.

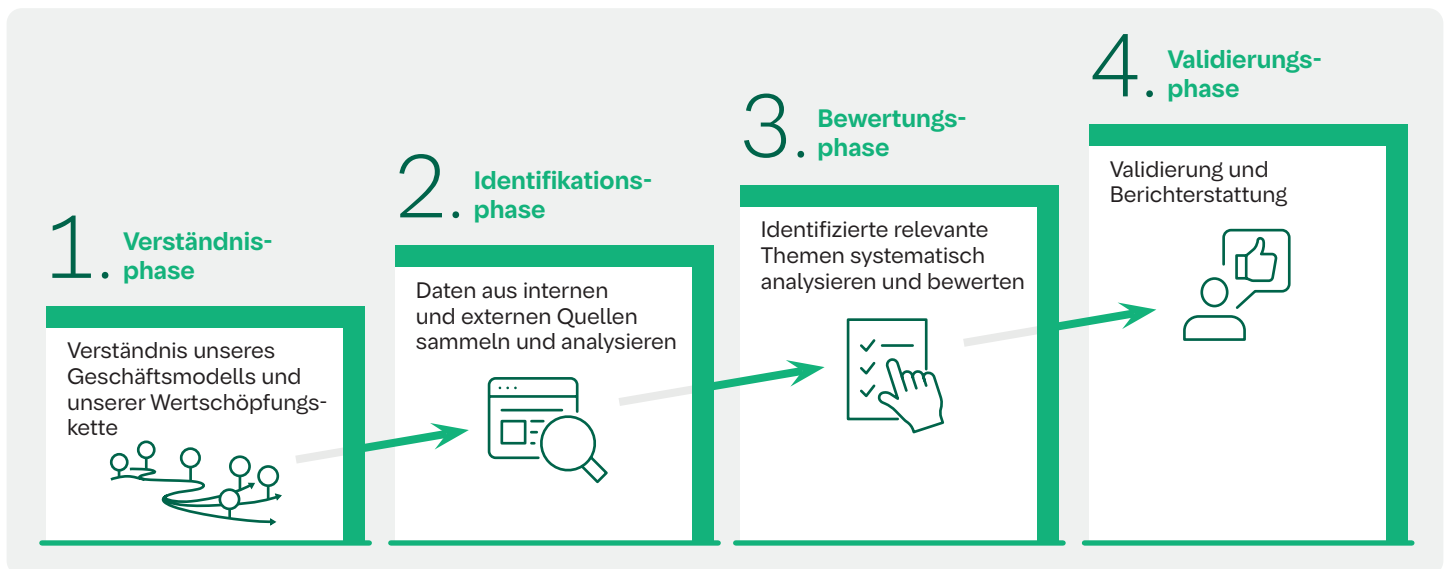
IRO-1: Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

GRI 3-1

In Vorbereitung auf die Anforderungen der ab 2028 für uns geltenden CSRD und der damit verbundenen ESRS haben wir 2024 eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Darin haben wir sowohl die Impact-Wesentlichkeit (Inside-out-Perspektive) als auch die finanzielle Wesentlichkeit (Outside-in-Perspektive) bewertet und Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen analysiert.

Unser hybrider Ansatz integriert neben den bewährten GRI-Methodiken auch die neuen Anforderungen der ESRS. Damit ermöglicht der hybride Ansatz eine tiefere Analyse der doppelten Wesentlichkeit und eine engere Abstimmung mit den aktuellen regulatorischen Anforderungen.

Unser Prozess war in vier Phasen unterteilt:



Im Fokus der ersten Phase der doppelten Wesentlichkeitsanalyse stand das Verständnis unseres Geschäftsmodells und unserer Wertschöpfungskette. Wir haben unsere zentralen Aktivitäten analysiert – von vorgelagerten Prozessen über den operativen Betrieb bis hin zu nachgelagerten Aktivitäten – und Nachhaltigkeitsauswirkungen sowie Abhängigkeiten entlang der gesamten Wertschöpfungskette identifiziert. Dabei richtete sich unser Blick insbesondere auf Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Handel, der Lagerung und dem Transport von Energieprodukten. Denn diese können aufgrund von Emissionen und Sicherheitsrisiken negative Auswirkungen auf Menschen und Umwelt haben und somit auch finanzielle Risiken für die MB Energy Gruppe bergen.

Ein umfassendes Stakeholder-Mapping stellte sicher, dass sowohl die Perspektiven interner als auch externer Interessengruppen berücksichtigt wurden. Es erfolgte keine gesonderte direkte Konsultation externer Stakeholder-Gruppen ausschließlich für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse. Stattdessen wurden bestehende Erkenntnisse aus dem kontinuierlichen Dialog (z. B. Kundenfeedback, Lieferantenbewertungen) sowie öffentlich verfügbare Branchenbenchmarks herangezogen. Interne Fachexperten (z. B. aus Nachhaltigkeit, HSSE, Vertrieb, Legal/Compliance) wurden einbezogen, um die Perspektiven externer Anspruchsgruppen fachlich zu bewerten. Die Einbindung externer Sachverständiger erfolgte durch die Nutzung etablierter Standards (z. B. ESRS, GRI), ESG-Rating-Plattformen (z. B. EcoVadis) sowie die Unterstützung durch externe Beraterinnen und Berater.

In der Identifikationsphase haben wir Daten aus internen und externen Quellen gesammelt und analysiert. Zu diesen Eingangsdaten zählten Nachhaltigkeitsberichte, Finanzdokumente, wissenschaftliche Studien, Branchenbenchmarks, Medienanalysen und regulatorische Anforderungen. Die Einbindung interner Stakeholder, darunter Fachbereiche aus Nachhaltigkeit, Finanzen, Risikomanagement und Betrieb, spielte eine zentrale Rolle bei der Definition wesentlicher Themen. Wir haben Interviews und Workshops mit internen Teams durchgeführt. Dabei wurden sowohl positive als auch negative Auswirkungen (Impacts) sowie finanzielle Chancen und Risiken systematisch erfasst und berücksichtigt. Auf diese Weise floss die Sichtweise der internen Stakeholder umfassend in die Identifikation wesentlicher Themen ein.

In der Bewertungsphase haben wir die identifizierten relevanten Themen systematisch analysiert und mithilfe von strukturierten Interviews mit allen Geschäftsfeldern bewertet. Die Impact-Wesentlichkeit wurde anhand von Kriterien wie Ausmaß,

Umfang, Unabänderlichkeit und Eintrittswahrscheinlichkeit der Auswirkungen bewertet. Dabei wurden sowohl tatsächliche als auch potenzielle Auswirkungen berücksichtigt und bewertet. Die finanzielle Wesentlichkeit wurde anhand von Faktoren wie Cashflow-Auswirkungen, Marktwerteffekten sowie Risiken und Chancen mit unterschiedlichen Zeithorizonten bestimmt. Indem quantitative Schwellenwerte festgelegt wurden, konnten die für die Berichterstattung wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen priorisiert werden. Sobald bestimmte Themen – wie beispielsweise besorgniserregende Stoffe – als wesentlich eingestuft wurden, erfolgte eine vertiefende Prüfung auf Standortebene: Die lokalen Ansprechpersonen erhielten eine Übersicht relevanter Stoffe und Emissionen und wurden gebeten, auf Basis ihrer vorliegenden Messdaten und Auditberichte Rückmeldung zu geben, ob relevante Schwellenwerte tatsächlich überschritten werden.

Im Rahmen der Bewertung zu E5 (Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft) wurden die wesentlichen Vermögenswerte und Tätigkeiten von der MB Energy Gruppe im Hinblick auf Abfallentstehung und -management überprüft. Der Fokus lag auf allen Standorten der vollkonsolidierten Einheiten, da hier relevante Mengenströme anfallender Abfälle entstehen. Die Bewertung erfolgte auf Basis der bestehenden HSSE- und Abfallmanagementprozesse unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben (z. B. AVV-Codierung, Entsorgungswege).

Die abschließende Phase umfasste die Validierung und Berichterstattung. Bei der internen Validierung haben wir die Ergebnisse im Rahmen sogenannter Stakeholder-Validations-Workshops mit relevanten Fachabteilungen überprüft, um eine Übereinstimmung mit der Geschäftsstrategie und den regulatorischen Anforderungen sicherzustellen. In den Workshops waren die Fachabteilungen zusätzlich aufgefordert, die Perspektive externer Stakeholder einzunehmen, sodass diese ebenfalls berücksichtigt wurde. Die finale Freigabe der Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse erfolgte im Steering Committee (SteerCo) des Projektes, in dem auch die MB Energy CFO vertreten ist.

Mit der doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir einen wichtigen Meilenstein gesetzt: Ihre Ergebnisse bilden die Grundlage für die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in unser Risikomanagement und unsere strategische Entscheidungsfindung. Zudem sind sie die Basis, um KPIs zu definieren und die Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD umzusetzen. Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse wird zukünftig regelmäßig überprüft, aktualisiert und erweitert, um regulatorischen Anforderungen zu genügen.



IRO-2: In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

Angabepflicht	Bezeichnung der Angabepflicht	Verortung im Nachhaltigkeitsbericht
ESRS 2	Allgemeine Angaben	
BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	S. 5
BP-2	Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	S. 5
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	S. 6
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	S. 9
GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	S. 9
GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	S. 9
GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 10
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	S. 10
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	S. 15
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	S. 15, 25, 37, 44, 48, 73, 76, 80
IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 16
IRO-2	ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	S. 18
ESRS E1	Klimawandel	
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	S. 28
E1-2	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	S. 28
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	S. 29
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	S. 29
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	S. 32
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	S. 33
E1-7	Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Zertifikate	S. 36
E1-8	Interne CO ₂ -Bepreisung	S. 36
ESRS E2	Umweltverschmutzung	
E2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	S. 39
E2-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	S. 42
E2-3	Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	S. 41
E2-4	Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	S. 43



Angabe- pflicht	Bezeichnung der Angabepflicht	Verortung im Nachhaltigkeitsbericht
ESRS E5	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	
E5-1	Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	S. 45
E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	S. 46
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	S. 46
E5-5	Ressourcenabflüsse	S. 46
ESRS S1	Arbeitskräfte des Unternehmens	
S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	S. 49
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	S. 55
S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	S. 57
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	S. 58
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	S. 58
S1-6	Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	S. 67
S1-14	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	S. 69
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	S. 70
ESRS S2	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	
S2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	S. 74
S2-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	S. 75
S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	S. 75
S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	S. 75
ESRS S4	Verbraucher und Endnutzer	
S4-1	Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	S. 77
S4-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können	S. 78
S4-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	S. 78
S4-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	S. 78
ESRS G1	Unternehmensführung	
G1-1	Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	S. 81
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	S. 83
G1-4	Korruptions- oder Bestechungsfälle	S. 86



Die nachfolgende Tabelle enthält alle Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben, wie sie in ESRS 2 Anlage B aufgeführt sind. Sie gibt an, wo die Datenpunkte im

Bericht zu finden sind und welche dieser Datenpunkte als „nicht wesentlich“ bewertet werden.

Angabepflicht	Datenpunkt	Thema der Angabepflicht	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verortungsreferenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Wesentlichkeit	Verweise
ESRS 2 GOV-1	21 (d)	Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	X		X		Wesentlich	ESRS 2 GOV-1
ESRS 2 GOV-1	21 (e)	Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind			X		Wesentlich	ESRS 2 GOV-1
ESRS 2 GOV-4	30	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	X				Wesentlich	ESRS 2 GOV-4
ESRS 2 SBM-1	40 (d) i	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	X	X	X		Wesentlich	ESRS 2 SBM-1
ESRS 2 SBM-1	40 (d) ii	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien	X		X		Nicht Wesentlich	
ESRS 2 SBM-1	40 (d) iii	Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen	X		X		Nicht Wesentlich	
ESRS 2 SBM-1	40 (d) iv	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak			X		Nicht Wesentlich	
E1-1	14	Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050				X	Wesentlich	E1-1
E1-1	16 (g)	Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind		X	X		Wesentlich	Keine Angabe
E1-4	34	THG-Emissionsreduktionsziele	X	X	X		Wesentlich	E1-4
E1-5	38	Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren)	X				Wesentlich	E1-5
E1-5	37	Energieverbrauch und Energiemix	X				Wesentlich	E1-5
E1-5	40-43	Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	X				Wesentlich	Keine Angabe
E1-6	44	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	X	X	X		Wesentlich	E1-6
E1-6	53-55	Intensität der THG-Bruttoemissionen	X	X	X		Wesentlich	Keine Angabe
E1-7	56	Entnahme von Treibhausgasen und CO ₂ -Zertifikate				X	Wesentlich	E1-7
E1-9	66	Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken			X		Nicht berichtet (Phase-In Option)	

Angabepflicht	Datenpunkt	Thema der Angabepflicht	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verortungsreferenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Wesentlichkeit	Verweise
E1-9	66 (a)	Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko		X			Nicht berichtet (Phase-In Option)	
E1-9	66 (c)	Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischen Risiko befinden		X			Nicht berichtet (Phase-In Option)	
E1-9	67 (c)	Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen		X			Nicht berichtet (Phase-In Option)	
E1-9	69	Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen			X		Nicht berichtet (Phase-In Option)	
E2-4	28	Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird	X				Wesentlich	E2-4
E3-1	9	Wasser- und Meeresressourcen	X				Nicht wesentlich	
E3-4	13	Spezielles Konzept	X				Nicht wesentlich	
E3-4	14	Nachhaltige Ozeane und Meere	X				Nicht wesentlich	
E3-4	28 (c)	Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	X				Nicht Wesentlich	
E3-4	29	Gesamtwasserverbrauch in m ³ je Nettoerlös aus eigenen Tätigkeiten	X				Nicht wesentlich	
E4 – SBM-3	16 (a) i		X				Nicht wesentlich	
E4 – SBM-3	16 (b)		X				Nicht wesentlich	
E4 – SBM-3	16 (c)		X				Nicht wesentlich	
E4-2	24 (b)	Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft	X				Nicht wesentlich	
E4-2	24 (c)	Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Ozeane/Meere	X				Nicht wesentlich	

Angabepflicht	Datenpunkt	Thema der Angabepflicht	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verortungsreferenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Wesentlichkeit	Verweise
E4-2	24 (d)	Konzepte für die Bekämpfung der Entwaldung	X				Nicht wesentlich	
E5-5	37 (d)	Nicht recycelte Abfälle	X				Wesentlich	Keine Angabe
E5-5	39	Gefährliche und radioaktive Abfälle	X				Wesentlich	E5-5
S1 – SBM-3	14 (f)	Risiko von Zwangsarbeit	X				Wesentlich	Keine Angabe
S1 – SBM-3	14 (g)	Risiko von Kinderarbeit	X				Wesentlich	Keine Angabe
S1-1	20	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	X				Wesentlich	S1-1
S1-1	21	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden			X		Wesentlich	S1-1
S1-1	22	Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels	X				Wesentlich	Keine Angabe
S1-1	23	Konzept oder Managementsystem für die Verhütung von Arbeitsunfällen	X				Wesentlich	S1-1
S1-3	32 (c)	Bearbeitung von Beschwerden	X				Wesentlich	S1-3
S1-14	88 (b), (c)	Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle	X		X		Wesentlich	S1-14
S1-14	88 (e)	Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage	X				Wesentlich	S1-14
S1-16	97 (a)	Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	X		X		Nicht wesentlich	
S1-16	97 (b)	Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane	X				Nicht wesentlich	
S1-17	103 (a)	Fälle von Diskriminierung	X				Wesentlich	S1-17
S1-17	104 (a)	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	X		X		Wesentlich	S1-17
S2 – SBM3	11 (b)	Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	X				Wesentlich	Keine Angaben



Angabepflicht	Datenpunkt	Thema der Angabepflicht	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verortungsreferenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Wesentlichkeit	Verweise
S2-1	17	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	X				Wesentlich	S2-1
S2-1	18	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	X				Wesentlich	S2-1
S2-1	19	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	X		X		Wesentlich	S2-1
S2-1	19	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden			X		Wesentlich	S2-1
S2-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	X				Wesentlich	Weitere Kennzahlen
S3-1	16	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte	X				Nicht wesentlich	
S3-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD-Leitlinien	X		X		Nicht wesentlich	
S3-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	X		X		Nicht wesentlich	
S4-1	16	Konzepte im Zusammenhang mit Verbraucher und Endnutzer	X				Wesentlich	S4-1
S4-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	X		X		Wesentlich	S4-1
S4-4	35	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	X				Wesentlich	Keine Angabe
G1-1	10 (b)	Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption	X				Wesentlich	G1-1
G1-1	10 (d)	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	X				Wesentlich	G1-1
G1-4	24 (a)	Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	X		X		Wesentlich	G1-4
G1-4	24 (b)	Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	X				Wesentlich	G1-4



Umweltinformationen

- Klimawandel (ESRS E1)
- Umweltverschmutzung (ESRS E2)
- Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (ESRS E5)

Umweltinformationen

→ Klimawandel (ESRS E1)

ESRS 2 SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

GRI 3-2, 3-3

Wir möchten aktiv dazu beitragen, die negativen Auswirkungen auf das Klima zu verringern. Deshalb werden wir unsere als wesentlich ermittelten Themen – Anpassung an den Klima-

wandel, Klimaschutz und Energie – künftig noch systematischer durch klare Ziele und konkrete Maßnahmen vorantreiben. Als Energieunternehmen übernehmen wir eine zentrale Rolle für eine erfolgreiche Energiewende: Wir entwickeln Lösungen zur Reduzierung der Treibhausgase entlang unserer Lieferkette und investieren in die Weiterentwicklung und Verbreitung von Energielösungen, die sowohl den Klimaschutz fördern als auch die Anpassung an den Klimawandel unterstützen.

Wesentliches Thema	Auswirkungen					Finanzielle Risiken und Chancen				
	Kategorie	Beschreibung der Auswirkung	Wertschöpfungskette			Kategorie	Beschreibung des Risikos/der Chance	Wertschöpfungskette		
			Vor.	Eig.	Nach.			Vor.	Eig.	Nach.
Anpassung an den Klimawandel	Tatsächliche negative Auswirkung	Der Kauf und Verkauf fossiler, emissionsintensiver Produkte und Additive trägt zum Klimawandel bei und erschwert die Anpassung an diesen.	x	x	x					
	Tatsächliche negative Auswirkung	Der Transport von Produkten, insbesondere von fossilen Brennstoffen und Additiven, trägt durch die damit verbundenen Emissionen zur globalen Erwärmung bei und erschwert die Anpassung an die Folgen des Klimawandels.			x	Risiko	Auswirkungen des Klimawandels, wie z. B. Extremwetterereignisse und der Anstieg des Meeresspiegels, könnten Routen und Infrastrukturen beim Transport beeinträchtigen, was zu Unterbrechungen der Lieferkette und erhöhten Kosten für die MB Energy Gruppe führen könnte.			x
						Risiko	Extremwetterereignisse könnten die Arbeitsbedingungen an den Tanklagern erschweren und die Aufrechterhaltung des Betriebs beeinträchtigen.		x	x
						Chance	Durch die Energiewende steigt die Nachfrage nach einer Tanklagerinfrastruktur für sauberere, kohlenstoffärmere Energien. Für Biokraftstoffe besteht bereits heute eine Marktnachfrage nach Tanklagerdienstleistungen.	x	x	x
						Risiko	Die MB Energy Gruppe ist verschiedenen Risiken im Zusammenhang mit der Anpassung an den Klimawandel ausgesetzt. Dazu zählen regulatorische Veränderungen, Marktwiderstände gegenüber nachhaltigen Energie- und Produktlösungen sowie potenzielle Störungen in der Lieferkette für alternative und nachhaltige Energieträger.			x
Klimaschutz	Tatsächliche negative Auswirkung	Die von der MB Energy Gruppe genutzten Transportmittel für den Energietransport werden überwiegend mit fossilen Brennstoffen betrieben und tragen somit nicht zum Klimaschutz bei.			x	Risiko	Im Bereich des Transports fossiler Brennstoffe besteht ein finanzielles Risiko aufgrund von Marktvolatilität, Preisänderungen und steigenden regulatorischen Anforderungen, die auf die Reduzierung von Treibhausgasemissionen und die Förderung erneuerbarer Energien abzielen.	x	x	x

Vor. = vorgelagert, Eig. = eigene Tätigkeiten, Nach. = nachgelagert



		Auswirkungen				Finanzielle Risiken und Chancen						
Wesentliches Thema	Kategorie	Beschreibung der Auswirkung	Wertschöpfungskette			Kategorie	Beschreibung des Risikos/der Chance	Wertschöpfungskette				
			Vor.	Eig.	Nach.			Vor.	Eig.	Nach.		
Klimaschutz	Tatsächliche negative Auswirkung	Die MB Energy Gruppe ist entlang der fossilen Wertschöpfungskette tätig – von der Beschaffung über Lagerung und Transport bis hin zum Vertrieb fossiler Brenn- und Kraftstoffe sowie Additiven. Diese Aktivitäten sind mit direkten und indirekten Treibhausgasemissionen verbunden und können somit wesentlich negative Auswirkungen auf den Klimaschutz haben – insbesondere im Hinblick auf den globalen Handel und die Nutzung fossiler Energieträger. Auch unterstützende Dienstleistungen und Infrastrukturen innerhalb der Unternehmensgruppe verursachen zusätzlichen Energieverbrauch, meist auf fossiler Basis. Ineffizienzen in logistischen Abläufen – etwa längere Standzeiten von Fahrzeugen – können den Kraftstoffverbrauch und damit die Emissionen zusätzlich erhöhen.	x	x	x							
						Risiko	Die MB Energy Gruppe ist finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus der Volatilität internationaler Energiemärkte, dynamischen Preisentwicklungen sowie internationalen und europäischen Regulierungen ergeben. Dazu zählen CO ₂ -Bepreisung, Emissionsgrenzwerte, Berichtspflichten, Importbeschränkungen und strengere Finanzierungskriterien von Banken für fossile Projekte. Diese Entwicklungen können sich negativ auf Geschäftsmodelle, Margen und die Wirtschaftlichkeit von Tanklagern, Handelsaktivitäten und Tankstellennetzen auswirken und das Risiko sogenannter „stranded assets“ erhöhen, insbesondere wenn keine rechtzeitige Umstellung auf alternative Produkte erfolgt.	x	x	x		
						Chance	Die Priorisierung emissionsarmer und erneuerbarer Energieprodukte kann Risiken im Zusammenhang mit Treibhausgasemissionen für die MB Energy Gruppe verringern und das Ansehen der Gruppe stärken.	x	x	x		
						Chance	Der Handel und Vertrieb von erneuerbaren Energien stellt eine Geschäftschance der MB Energy Gruppe dar, insbesondere wenn Kunden zunehmend nachhaltige Energiequellen nachfragen.	x	x	x		

Vor. = vorgelagert, Eig. = eigene Tätigkeiten, Nach. = nachgelagert



Wesentliches Thema	Auswirkungen					Finanzielle Risiken und Chancen				
	Kategorie	Beschreibung der Auswirkung	Wertschöpfungskette			Kategorie	Beschreibung des Risikos/der Chance	Wertschöpfungskette		
			Vor.	Eig.	Nach.			Vor.	Eig.	Nach.
Energie	Tatsächliche negative Auswirkung	Entlang der Wertschöpfungskette von der MB Energy Gruppe entsteht ein hoher Energieverbrauch, insbesondere durch den Einsatz energieintensiver Transportmittel wie Schiffe, Tankkraftwagen und Züge, die überwiegend fossile Brennstoffe nutzen. Auch Dienstleistungen an Tankstellen – etwa für CRT – sowie der Leerlauf schwerer Fahrzeuge tragen zum erhöhten Energiebedarf bei. Zusätzlich kann der digitale Energiehandel zu ineffizienter Nutzung führen, wenn Beschaffungsentscheidungen rein mengengetrieben erfolgen und nicht am tatsächlichen Bedarf ausgerichtet sind.								
					Risiko	Kohlenstoffärmere Energien, Gase und Chemikalien sind energieintensive Produkte. Unser Wachstum in diesen Bereichen könnte unseren Energiebedarf auf ein Niveau ansteigen lassen, das nicht mehr durch das lokale Netz gedeckt werden kann. Dies kann Projekt- bzw. Wachstumsverzögerungen, zusätzliche Kosten für die MB Energy Gruppe oder Unterbrechungen der Lieferkette zur Folge haben.	x	x	x	

Vor. = vorgelagert, Eig. = eigene Tätigkeiten, Nach. = nachgelagert

Die MB Energy Gruppe hat im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse die folgenden Risiken identifiziert.

Anpassung an den Klimawandel	Unterbrechung von Transportwegen durch Extremwetter	Physisches Risiko (chronisch und akut)
Anpassung an den Klimawandel	Betriebsbeeinträchtigung an Tanklagern durch Extremwetter	Transitorisches Risiko (akut)
Anpassung an den Klimawandel	Anpassungsrisiken durch neue Klimaregulierungen und Marktwiderstände	Transitorisches Risiko (Politik & Recht)
Klimaschutz	Finanzielle Risiken durch Regulierung und Marktvolatilität im fossilen Transport	Transitorisches Risiko (Politik & Recht)
Klimaschutz	Risiko von „stranded assets“ durch Markt- und Regulierungsdruck	Transitorisches Risiko (Markt)
Energie	Engpässe und Kosten durch steigenden Energiebedarf bei Wachstum	Transitorisches Risiko (betriebliche Risiken im Zusammenhang mit der Energiewende)

Es ist vorgesehen, dass die Bereiche Supply & Trading sowie HSSE & Sustainability eine Klimaszenarioanalyse durchführen.



E1-1: Übergangsplan für den Klimaschutz

Die MB Energy Gruppe plant, einen Transformationsplan für den Klimaschutz aufzustellen und umzusetzen. Im Rahmen von Business-Development-Aktivitäten entwickeln wir derzeit in unterschiedlichen Projekten in der BU New Energy, Supply & Infrastructure neue Konzepte, die sowohl veränderte gesetzliche Vorgaben als auch steigende Kundenanforderungen an eine dekarbonisierte Energieversorgung berücksichtigen.

E1-2: Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Durch die Senkung der CO₂-Emissionen an unseren Standorten und in unserer Transportkette sowie durch die Bereitstellung kohlenstoffärmerer Kraftstoffe für unsere Kunden wollen wir einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Strategischer Ansatz zur Emissionsreduktion und Energiewende

Unser zentraler Bereich Power, Gas & Emissions gestaltet die Weiterentwicklung nachhaltiger Lösungen innerhalb der Unternehmensgruppe und für unsere Kunden. Er trägt damit maßgeblich zur Transformation unseres Geschäfts bei. An der Schnittstelle zwischen traditionellem Kraftstoffgeschäft, den Energiemärkten und erneuerbarer Energie nimmt der Bereich Power, Gas & Emissions direkten Einfluss auf die Nachhaltigkeitsstrategie und -projekte. Unser wichtigster Beitrag als Unternehmen zu einer erfolgreichen Energiewende besteht darin, zukunftsweisende kohlenstoffärmere Kraftstoffe für Transport, Heizung, Landwirtschaft sowie den industriellen Bereich bereitzustellen. Wir sind überzeugt, dass Flüssigkraftstoffe auch künftig eine wichtige Rolle spielen werden. Mit unserer langjährigen Erfahrung in Beschaffung, Lagerung, Umschlag und Vertrieb von Flüssigkraftstoffen konzentrieren wir uns darauf, unsere Kunden in den schwer zu elektrifizierenden Sektoren dabei zu unterstützen, ihren Klimafußabdruck zu verringern.

Der zentrale Bereich Power, Gas & Emissions ist für das Positions- und Risikomanagement aller Emissionszertifikate in der Gruppe verantwortlich. Um den Übergang unserer Kunden zu emissionsärmeren Kraftstoffen zu fördern, ist die BU New Energy, Supply & Infrastructure dafür verantwortlich, Angebote im Bereich der kohlenstoffärmeren Kraftstoffe und alternative langfristige Lösungen zu erarbeiten. Dadurch kann unsere BU Sales & Marketing eine noch breitere Auswahl an Produkten und Lösungen für bestehende und neue Kunden anbieten.

Deshalb erweitern wir unser Portfolio kontinuierlich um alternative flüssige Kraftstoffe wie Biokraftstoffe und bereiten uns darauf vor, zukünftig auch E-Fuels und verschiedene Wasserstoffderivate anzubieten. Unser Ziel ist es, den Anteil emissionsärmerer Brennstoffe in unserem Produktportfolio Schritt für Schritt zu erhöhen. In den kommenden Jahren streben wir an, den Deckungsbeitrag aus alternativen Kraftstoffen kontinuierlich zu steigern und unser Geschäft noch stärker an einer nachhaltigeren Energiewirtschaft auszurichten. Wir unterstützen unsere Kunden bei der freiwilligen Emissionsreduktion, bieten integrierte Lösungen aus konventionellen Kraftstoffen und CO₂-Ausgleichen an und begleiten unsere Partner bei der Umsetzung von Anforderungen aus dem EU-Emissionshandelssystem (EU-ETS). Dies hat insbesondere in den Sektoren Schifffahrt und Luftverkehr seit 2024 an Bedeutung gewonnen.

HSSE-Leitlinien und Schiffscharter-Richtlinie

Die übergeordnete Richtlinie für Umweltschutz bei der MB Energy Gruppe sind die HSSE-Leitlinien. In den HSSE-Leitlinien haben wir Grundsätze festgelegt, um die Umweltbelastung, die durch unsere Geschäftstätigkeit entsteht, bestmöglich zu reduzieren. Das gilt insbesondere für die Schiffstransporte, da die auf dem Seeweg entstehenden Treibhausgase einen beachtlichen Teil unserer Scope 3 Emissionen ausmachen. Darauf aufbauend legt die interne Schiffscharter-Richtlinie fest, dass beim Chartern eines Schiffes dessen Umweltbewertung zu berücksichtigen und das Schiff mit den geringeren Emissionen zu wählen ist, vorausgesetzt es stehen mehrere Optionen zu ähnlichen Bedingungen zur Verfügung. Weitere Informationen zu Inhalten und Anwendungsbereichen der HSSE-Leitlinien sowie der Schiffscharter-Richtlinie finden sich im Kapitel → E2-1, Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung.

Bei der MB Energy Gruppe bestehen bislang keine weiteren spezifischen Konzepte für die Themen Anpassung an den Klimawandel, Klimaschutz und Energie. Wir engagieren uns jedoch bereits intensiv dafür, unsere Emissionen zu verringern und unser Angebot an alternativen Kraftstoffen weiter auszubauen, um die Energiewende aktiv mitzugestalten. Unser Fokus liegt weiterhin darauf, den Energieverbrauch unserer Standorte, Anlagen sowie Prozesse zu senken und dadurch die direkten und indirekten Kohlendioxidäquivalente (CO₂e) in Scope 1 und Scope 2 zu reduzieren. Darüber hinaus nehmen wir die Emissionen entlang unserer Wertschöpfungskette (Scope 3) in den Blick. Indem wir nachhaltigere Lösungen und Produkte für unsere Kunden entwickeln und unsere Produktlogistik umweltverträglicher gestalten, schaffen wir die Grundlage, um künftige Umweltziele zu erreichen und unseren Kunden umweltbewusstere Konsumententscheidungen zu ermöglichen.



E1-4: Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Beim Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft braucht es konkrete Ziele zur Minimierung des Treibhausgasausstoßes. Wir streben an, die CO₂e-Emissionen in Scope 1 und Scope 2 bis 2030 um 50 % im Vergleich zum Referenzjahr 2022 zu reduzieren. Dies haben wir in einer Zielerreichungsstrategie festgeschrieben, die Umsetzung erfolgt anhand einer detaillierten Roadmap, die Zeithorizonte, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten enthält. Unser gesamter CO₂-Fußabdruck ist im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr bei den Scope 1 und Scope 2 Emissionen leicht gestiegen, was weiterhin auf die Auswirkungen der Übernahme von WESTFA zurückzuführen ist. Die Emissionen der Scope 1 und Scope 2 Kategorien liegen weiterhin 25 % unter dem Zielwert für 2025 – das bedeutet, dass wir auf dem besten Weg sind, unser Reduktionsziel von 50 % bis 2030 zu erreichen.

Auch unsere Scope 3 Emissionen wollen wir schrittweise senken. Wir nehmen zunehmend mehr emissionsärmere Kraftstoffe in unsere Produktpalette auf, um die Emissionen während der Nutzung zu minimieren. Mit der Umsetzung haben wir bereits begonnen, dabei stimmen wir uns zum Teil eng mit unseren Kunden ab und berücksichtigen ihre Wünsche. Beispielsweise unterhalten wir eine laufende strategische Partnerschaft mit dem österreichischen Motorsportteam Lechner Racing – mit dem Ziel, die CO₂e-Emissionen ihrer Transportfahrzeuge zu reduzieren und auszugleichen. Wir liefern Renewable Diesel (HVO100) für die Transportfahrzeuge im Porsche-Supercup-Team und Zertifikate zur freiwilligen Emissionsreduzierung, um CO₂e-Emissionen der Lkw auszugleichen. Im Jahr 2024 haben wir die Partnerschaft mit Lechner Racing zudem erweitert. Die freiwillige Bilanzierung der Scope 1 und Scope 2 Emissionen von Lechner Racing wurde in den Umfang der Partnerschaft aufgenommen, um ein tieferes Verständnis für den direkten Emissionsfußabdruck des Unternehmens zu erlangen, Verbesserungsmöglichkeiten zu ermitteln und die Bemühungen zur Emissionskompensation zu verstärken. Auf dieser Basis haben wir 2025 die Logistik für zusätzliche Projekte auf HVO100 umgestellt und die Kraftstoffemissionen der Rennwagenflotte systematisch weiter gemessen und kompensiert. Dadurch stieg das Volumen der kontrollierten und kompensierten Emissionen von rund 87 Tonnen (2024) auf über 120 Tonnen (2025).²⁾

²⁾ Die Berechnungen erfolgen nach REDII-Berechnungsgrundsätzen basierend auf Daten von Lechner Racing.



E1-3: Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten

Wir arbeiten daran, die CO₂-Emissionen in unserem Betrieb und in der Lieferkette zu reduzieren und setzen dafür entsprechende Maßnahmen um. Parallel dazu forcieren wir die Weiterentwicklung und den Vertrieb kohlenstoffärmerer Energielösungen. Dadurch möchten wir negative Klimaauswirkungen verringern, Geschäftsrisiken für die MB Energy Gruppe minimieren und gleichzeitig neue Chancen erschließen.

Emissionsmanagement und Compliance-Aktivitäten

Im Jahr 2025 führte ein externer Prüfer für 2024 ein CO₂-Audit durch. Ein jährlicher Compliance-Zyklus stellt sicher, dass regulatorische Verpflichtungen erfüllt werden. 2025 wurde in der EU mit der Einführung der EU-ETS-2-Direktive ein weiteres Emissionshandelssystem etabliert, dessen Anforderungen mehrere MB Energy Gruppengesellschaften betreffen. Um eine gesetzeskonforme Abwicklung und einen effizienten Zertifikatehandel zu gewährleisten, übernimmt der Bereich Power, Gas & Emissions in Kooperation mit den lokalen Ansprechpersonen das Reporting und den Handel für unsere Gesellschaften.

Energieeffizienz und erneuerbare Energien im Betrieb

Für den Betrieb unserer Anlagen und Fahrzeugflotten setzen wir sowohl direkte Energieformen wie Erdgas und Heizöl als auch indirekte Energie in Form von Strom (Scope 2) ein. Elektrizität wird unter anderem für den Betrieb von Pumpen, für die Beleuchtung sowie für die IT genutzt. Auf Basis unserer Nachhaltigkeitsstrategie beziehen wir inzwischen den Großteil unseres Stroms aus alternativen Energiequellen. Auch unsere Fahrzeugflotte stellen wir sukzessive um. In der LME-Flotte kommen HVO-Kraftstoffe sowie erste Elektrofahrzeuge zum Einsatz. Auch auf unseren Tanklagern sind erste Elektrofahrzeuge in Betrieb. Weitere Dekarbonisierungsprojekte sind in Planung. Um unsere Energienutzung effektiv steuern zu können, erfassen wir die jeweiligen Gesamtverbräuche über die HSSE- und Sustainability-Datenbank.

Unser deutscher Storage-Bereich (enport) ist nach ISO 50001 und ISO 14001 zertifiziert. Diese Managementsysteme unterstützen uns dabei, Energieverbrauch und Emissionen strukturiert zu überwachen, gesetzliche Anforderungen zu erfüllen und unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern.

Ausbau des Angebots an synthetischen Kraftstoffen

Um unsere Kunden in Deutschland und Europa zukünftig mit E-Fuels versorgen zu können, stehen wir weltweit in engem Kontakt mit mehreren E-Fuels-Produzenten. 2024 konnten wir das Angebot an HVO100 – einem hydrierten Pflanzenöl (Hydrotreated Vegetable Oil, kurz HVO), auch bekannt als Renewable Diesel – an Teilen unseres Netzwerks in Deutschland, Schweden und Großbritannien ausweiten. In Deutschland ist HVO an mehr als 10 % unserer Tankstellen sowie an mehreren unserer enport-Terminals erhältlich, darunter Bendorf, Frankfurt, Hamburg-Blumensand und Karlsruhe. In Schweden wird HVO derzeit an rund der Hälfte unserer Tankstellen angeboten, während es in Großbritannien an allen vier unserer Onroute-Truckstops erhältlich ist. HVO wird sowohl aus Pflanzenölen als auch aus pflanzlichen und tierischen Fetten aus Reststoffen gewonnen. Sein Einsatz ermöglicht, die Treibhausgasemissionen um bis zu 90 % gegenüber konventionellen Kraftstoffen zu reduzieren. Wir nutzen HVO zunehmend auch in unserer eigenen Fahrzeugflotte.

Wir engagieren uns dafür, das Angebot an emissionsärmeren Kraftstoffen für Schifffahrtskunden sowohl in Deutschland als auch weltweit zu fördern und auszubauen. Hierfür haben wir mit ersten Kunden aus dem Schifffahrtsbereich Absichtserklärungen für die Belieferung mit zukunftsorientierten Kraftstoffen wie Wasserstoff und Methanol unterzeichnet. Einen wichtigen Schritt auf diesem Weg haben wir z. B. 2024 gemacht: MB Energy Holding GmbH & Co. KG hat mit dem Kreuzfahrtunternehmen TUI Cruises eine Absichtserklärung (MoU) über die Lieferung von Bio-Methanol unterzeichnet.



Investitionen in CO₂-arme Projekte

Wir planen außerdem, noch mehr in Projekte und Produkte mit geringerer CO₂-Intensität zu investieren, wie etwa das New Energy Gate Projekt in Hamburg.

New Energy Gate

In Hamburg planen wir gemeinsam mit einem Ankerkunden das Großprojekt New Energy Gate, um Deutschland mit Wasserstoff zu versorgen. Der Standort ermöglicht den Import und die Lagerung von erneuerbarem sowie kohlenstoffarmem Ammoniak. Ammoniak dient dabei als Energieträger für Wasserstoff, der durch das sogenannte „Cracking“ aus dem Ammoniak gewonnen werden kann. Die Genehmigungsunterlagen für den Bau des Ammoniak-Importterminals im Hamburger Hafen haben wir im Juli 2024 bei der Hamburger Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) eingereicht. Wir rechnen damit, die Genehmigung im ersten Quartal 2026 zu erhalten.

Wir streben an, Ammoniak auf dem Seeweg zum enport-Terminal in Hamburg zu transportieren und dort zwischenzulagern. In Anlagen des Ankerkunden soll es dann in grünen Wasserstoff umgewandelt und anschließend an Käufer vor Ort und in ganz Norddeutschland vertrieben werden. Mit dem New Energy Gate begegnen wir der zunehmenden Nachfrage nach emissionsärmeren, wasserstoffbasierten Kraftstoffen zur Erfüllung der Klimaziele unserer Kunden.



Unterzeichnung einer Absichtserklärung mit Pattern Energy über die mögliche Lieferung von grünem Ammoniak aus Kanada in Anwesenheit des deutschen Wirtschaftsministers Habeck und des kanadischen Energieministers Wilkinson (März 2024)

Joint Venture P2X-Europe

2020 haben wir mit der H&R Gruppe das Joint Venture P2X-Europe GmbH & Co. KG gegründet. In diesem Joint Venture wollen wir die negativen Klimaauswirkungen in den Bereichen Mobilität, Wärmeversorgung und Chemie weiter verringern. P2X-Europe entwickelt Wasserstoff- und PtL-Lösungen und setzt auf ganzheitliche Produktions- und Vermarktungskonzepte, basierend auf wirtschaftlich erprobten und vertikal integrierten Technologien. Diese Lösungen tragen insbesondere zur Dekarbonisierung der Luftfahrt, des Straßentransports sowie der Chemie- und Pharmaindustrie bei. Im Rahmen des Joint Ventures haben wir im Jahr 2025 verschiedene Optionen für die Versorgung unserer Kunden mit grünem Wasserstoff untersucht.



Shareholder am Projekt Gulf Coast Ammonia

Wir sind Anteilseigner am Gulf Coast Ammonia Projekt. Damit beteiligt sich die MB Energy Gruppe am Bau einer großtechnischen Ammoniakproduktionsanlage im US-Bundesstaat Texas. In der Anlage sollen jährlich 500.000 t Ammoniak für die landwirtschaftliche und industrielle Nutzung produziert und vermarktet werden. Die volle Produktionskapazität wird aufgrund von Verzögerungen bei der Inbetriebnahme der Anlage voraussichtlich Ende des Jahres 2025 erreicht. Auf lange Sicht ist geplant, in der Produktionsanlage auch kohlenstoffärmeres Ammoniak herzustellen. Dafür werden die Projektpartner die Möglichkeiten zur CO₂-Abscheidung und -Speicherung prüfen.

Ammoniak verbrennt vollständig ohne CO₂-Emissionen am Einsatzort und setzt dabei lediglich Stickstoff und Wasser frei. Während bei der konventionellen Ammoniakproduktion die CO₂-Intensität weiterhin eine Herausforderung darstellt, macht die Nutzung emissionsarmer Produktionspfade Ammoniak zu einem vielversprechenden Energieträger – insbesondere für die Dekarbonisierung der Schifffahrt und potenziell auch für weitere Industrien.



E1-5: Energieverbrauch und Energiemix

GRI 302-1

Kennzahl	Einheit	2025	2024	2023	2022	2021	Hinweise & Kommentare
Energieverbrauch							
Gesamtenergieverbrauch	MWh	75.875	74.488	n/a	n/a	n/a	Der Wert stellt den Gesamtenergieverbrauch der betrieblichen Aktivitäten des Unternehmens dar. Die Zahlen beruhen zum Teil auf Hochrechnungen und Schätzungen.
Gesamtverbrauch fossiler Energie	MWh	59.053	60.203	n/a	n/a	n/a	
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	78	81	n/a	n/a	n/a	
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	MWh	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	MWh	35.129	n/a	n/a	n/a	n/a	
Brennstoffverbrauch aus Erdgas	MWh	17.547	n/a	n/a	n/a	n/a	
Brennstoffverbrauch aus anderen fossilen Quellen	MWh	974	n/a	n/a	n/a	n/a	
Verbrauch aus gekauftem oder erhaltenem Strom, Wärme, Dampf und Kühlung aus fossilen Quellen	MWh	5.311	n/a	n/a	n/a	n/a	
Verbrauch aus nuklearen Quellen	MWh	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie	MWh	16.915	14.285	n/a	n/a	n/a	Einschließlich industrieller und kommunaler Abfälle biologischen Ursprungs, Biokraftstoffe, Biogas und Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen.
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	22	19	n/a	n/a	n/a	
Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen, einschließlich Biomasse, Biokraftstoffe, Biogas, Wasserstoff usw.	MWh	1.089	700	n/a	n/a	n/a	Der Wert stellt den Gesamtenergieverbrauch der betrieblichen Aktivitäten des Unternehmens dar. Die Zahlen beruhen zum Teil auf Hochrechnungen und Schätzungen.
Verbrauch aus gekauftem oder erhaltenem Strom, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen	MWh	15.757	13.509	n/a	n/a	n/a	Der Wert stellt den Gesamtenergieverbrauch der betrieblichen Aktivitäten des Unternehmens dar. Die Zahlen beruhen zum Teil auf Hochrechnungen und Schätzungen.
Verbrauch selbsterzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	MWh	68	76	n/a	n/a	n/a	Energie aus lokalen PV-Anlagen.
Energieerzeugung							
Erzeugung nicht erneuerbarer Energie	MWh	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	
Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen	MWh	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	

E1-6: THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

GRI 305-1, 305-2, 305-3, 305-5

Beschreibung der Ermittlung der THG-Emissionskennzahlen

Wir berechnen die CO₂e-Bilanz unserer Gruppe im Einklang mit dem Greenhouse Gas Protocol. Unseren CO₂-Fußabdruck definieren wir als die Gesamtmenge der für uns relevanten im Kyoto-Protokoll aufgeführten Treibhausgase (CO₂, N₂O, CH₄) in Kilotonnen CO₂-Äquivalent (kt CO₂e), die wir direkt oder indirekt verursachen.

In der CO₂e-Bilanz unterscheiden wir zwischen Scope 1, 2 und 3 wie folgt:³⁾

In Scope 1 unserer Gruppe entsteht ein erheblicher Teil der Emissionen durch den Einsatz von Tankkraftwagen und die Nutzung der Fahrzeugflotten in den einzelnen Gesellschaften. Hinzu kommen Emissionen aus dem Verbrauch von Heizöl und Gas an den unterschiedlichen Standorten. Die von uns erfassten Scope 2 Emissionen sind die indirekten Emissionen, die sich aus dem Verbrauch von zugekauftem Strom sowie Fernwärme ergeben. Für deren Berechnung ziehen wir die Verbrauchsdaten der Standorte aus der HSSE und Sustainability-Datenbank heran. Die Umrechnung erfolgt auf Basis von öffentlich anerkannten Emissionsfaktoren.

Bei den Emissionsfaktoren für Elektrizität berücksichtigen wir den Energiemix von den für uns relevanten Ländern (location-based approach) und die durch unser Unternehmen beschafften Energiemengen aus regenerativer Erzeugung (market-based approach).

³⁾ Die hier dargestellten Zahlen entsprechen dem Kenntnisstand zum Redaktionsschluss dieses Berichts und werden zu einem späteren Zeitpunkt erneut überprüft und auditiert.

2023 haben wir die Methode der Ermittlung der Ergebnisse im Hinblick auf den Kontrollansatz angepasst. Wir verwenden seither den Kontrollansatz entsprechend den finanziell kontrollierten Anlagen. Der Carbon-Footprint der MB Energy Gruppe wird für alle vollkonsolidierten und kontrollierten Vermögenswerte ausgewiesen. Seit dem Berichtsjahr 2023 berichten wir unsere Scope 2 Emissionen zusätzlich zum standortbezogenen Ansatz auch nach dem marktbasierten Ansatz.

In Scope 3 entfällt der Großteil der Emissionen auf die Nutzung der von uns bereitgestellten und an die Kunden gelieferten Produkte. Diese Emissionen entziehen sich demnach unserem direkten Einfluss. Im Geschäftsjahr 2025 betragen sie 36.466 kt CO₂e (2024: 37.666 kt CO₂e, 2023: 41.419 kt CO₂e, 2022: 35.509 kt CO₂e). Die Veränderung in diesem Bereich ist auf ein geringeres Volumen an verkauften Produkten im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum zurückzuführen.

Eine weitere relevante Scope 3 Kategorie für die MB Energy Gruppe stellen Emissionen dar, die durch eingekaufte Waren und Dienstleistungen entstehen. Diese betragen im Geschäftsjahr 2025 8.984 kt CO₂e (2024: 7.570 kt CO₂e, 2023: 8.674 kt CO₂e, 2022: 7.576 kt CO₂e). 2025 betragen die Emissionen durch vorgelagerten Transport und Distribution 154 kt CO₂e. Die Emissionen aus Geschäftsreisen (umfasst seit 2024 Fahrten mit einem Privatfahrzeug im Auftrag des Unternehmens und mit Geschäftsreisen verbundene Flugemissionen) beliefen sich im Jahr 2025 auf 0,41 kt CO₂e (2024: 0,53 kt CO₂e, 2023: 0,009 kt CO₂e). 2023 wurden Emissionen aus Flugreisen nicht berücksichtigt, da die Daten nicht zur Verfügung standen. Auch Emissionen aus vermieteten oder verleasteten Sachanlagen haben wir 2025 erhoben (Emissionen, die durch die Nutzung von Sachanlagen (wie Maschinen, Fahrzeuge, Gebäude) entstehen, welche die MB Energy Gruppe an andere vermietet oder verleast), sie betragen 2025 0,045 kt CO₂e.

Wir streben an, zeitnah weitere wesentliche Bereiche in Scope 3 zu identifizieren und kontinuierlich in die Kennzahlen-erhebung einzubeziehen.

Energieträger	Einheit	CO ₂ e-Faktor	Quelle
Nah-/Fernwärme	kt CO ₂ e/MWh	0,280	BAFA
Heizöl Leicht/Diesel	kt CO ₂ e/MWh	0,266	BAFA
Flüssiggas	kt CO ₂ e/MWh	0,239	BAFA
Rohbenzin	kt CO ₂ e/MWh	0,264	BAFA
Schmieröl	kt CO ₂ e/MWh	1,54	BAFA
Bitumen	kt CO ₂ e/MWh	0,97	BAFA
Pellets	kt CO ₂ e/MWh	0,036	BAFA
Flugkraftstoffe	kt CO ₂ e/t	3,16	IATA
Heizöl Schwer	kt CO ₂ e/MWh	0,288	BAFA
Biodiesel/HVO	kt CO ₂ e/MWh	0,07	BAFA



Kennzahl	Einheit	2025	2024	2023	2022	2021	Hinweise & Kommentare
Scope 1 Emissionen							
Bruttoemissionen	kt CO ₂ e	14,4	13,8	11,3	16	18,3	Emissionen aus Betrieben, die der Organisation gehören oder von ihr kontrolliert werden. Die Zahlen beruhen teilweise auf Hochrechnungen.
Emissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)	%	100	100	n/a	n/a	n/a	
Scope 2 Emissionen							
Standortbasierte Bruttoemissionen (t CO₂e)	kt CO ₂ e	6,3	6,7	6,1	n/a	n/a	Emissionen aus der Erzeugung von eingekauftem Strom, Wärme und Kälte, die von der Organisation verbraucht werden. Die Zahlen beruhen teilweise auf Hochrechnungen. Bei der Berechnung werden durchschnittliche Emissionsfaktoren der Stromnetze herangezogen, die den Strom bereitstellen.
Marktbasierte Bruttoemissionen (t CO₂e)	kt CO ₂ e	1,2	1,7	0,95	5,9	12,8	Emissionen aus der Erzeugung von eingekauftem Strom, Wärme und Kälte, die von der Organisation verbraucht werden. Die Zahlen beruhen teilweise auf Hochrechnungen. Wenn keine relevanten Marktinformationen vorliegen, werden durchschnittliche Emissionsfaktoren der Stromnetze herangezogen, die den Strom bereitstellen.
Aufschlüsselung der Scope 2 (marktbasierten) Treibhausgasemissionen nach Betriebssegmenten							
Storage		0,19	0,26	n/a	n/a	n/a	
Last Mile Energy		0,41	0,54	n/a	n/a	n/a	
Commercial Road Transport		0,55	0,7	n/a	n/a	n/a	
Supply & Optimisation		0,08	0,23	n/a	n/a	n/a	
Scope 3 Emissionen							
Gesamte indirekte Bruttoemissionen		45.611	45.281	50.071	43.154	166	
1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	kt CO ₂ e	8.984	7.570	8.645	7.576	n/a	Die Mengen für die Well-to-Tank-Berechnung beziehen sich nur auf die verkauften Energieprodukte. Andere Produkte (wie z. B. verkaufter Kaffee an den Tankstellen) sind aufgrund ihrer geringen Relevanz nicht in die Berechnung eingeflossen. Die Scope 1 und Scope 2 Emissionen der MB Energy Gruppe sowie die vorgelagerte Logistik werden abgezogen, um Doppelzählungen zu vermeiden.
4 Transport und Verteilung (vorgelagert)	kt CO ₂ e	154	39	n/a	n/a	n/a	Der vorgelagerte Transport wird auf der Grundlage der Transporte berechnet, die von dritten Logistikunternehmen durchgeführt werden, die von den MB Energy Gruppenunternehmen beauftragt und bezahlt werden. Die Daten für 2024 wurden aufgrund eines Konvertierungsfehlers angepasst.

Kennzahl	Einheit	2025	2024	2023	2022	2021	Hinweise & Kommentare
Scope 3 Emissionen							
5 Abfall	kt CO ₂ e	0,043	n/a	n/a	n/a	n/a	Die Unternehmensgruppe berichtet über die Entsorgung und Behandlung von betrieblichen Abfällen in allen Unternehmenseinheiten. Die Daten werden auf der Grundlage der Abfallmengen der jeweiligen Unternehmenseinheiten erhoben.
6 Geschäftsreisen	kt CO ₂ e	0,41	0,53	0,009	n/a	n/a	Korrektur des Hinweises im Nachhaltigkeitsbericht 2023: 2023 wurden die Emissionen aus Flugreisen noch nicht berücksichtigt, da die Daten nicht zur Verfügung standen. 2024 wurden diese Emissionen mit einbezogen, wodurch der starke Anstieg des Wertes zu erklären ist. Emissionen von geschäftlichen Flugreisen wurden auf der Grundlage von Informationen der zuständigen Reisebüros berechnet. Fahrten mit dem Privatfahrzeug zu geschäftlichen Zwecken wurden auf Basis von Daten aus dem HR-System berechnet. Bahnfahrten sind nicht enthalten, da noch keine Daten verfügbar sind.
11 Nutzung verkaufter Produkte	kt CO ₂ e	36.466	37.666	41.418	35.509	n/a	Die Mengen der verkauften Produkte beziehen sich nur auf die verkauften Energieprodukte. Andere Produkte (wie z. B. verkaufter Kaffee an den Tankstellen) sind aufgrund ihrer geringen Relevanz nicht in die Berechnung eingeflossen.
13 Vermietete oder verleaste Sachanlagen	kt CO ₂ e	0,045	n/a	7,3	8,04	n/a	Die OIL! Tankstellen wurden 2023 in Deutschland verkauft und wurden hier in den Vorjahren als Franchisebetrieb angegeben. Eine akkuratere Zuordnung wurde im Jahr 2025 vorgenommen. Die Angabe umfasst nun nur noch die OIL! Tankstellen in Ungarn.
15 Investitionen	kt CO ₂ e	6,85	5,1	n/a	n/a	n/a	Umfasst Emissionen von Joint Ventures mit Minderheitsbeteiligung oder nicht vollkonsolidierten Unternehmen auf der Grundlage der Jahresabschlüsse.
Gesamtemissionen (standortbezogen)	kt CO ₂ e	45.631	45.288	n/a	n/a	n/a	
Gesamtemissionen (marktbezogen)	kt CO ₂ e	45.626	45.297	n/a	n/a	n/a	



E1-7: Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO₂-Zertifikate

Neben den Bemühungen, unsere CO₂-Emissionen zu reduzieren, unterstützen wir ausgewählte Projekte, um unsere Emissionen zu kompensieren: So haben wir für die Scope 1 und Scope 2 Emissionen der MB Energy Gruppe aus dem Jahr 2024 im Berichtsjahr ein entsprechendes Portfolio an freiwilligen CO₂-Einsparprojekten unterstützt. Die unterstützten Projekte sind in den Registern von Verra und Gold Standard gelistet. Ausgleich für die Scope 1 und Scope 2 Emissionen aus 2025 planen wir für 2026. Bereits 2008 haben wir die Initiative **Pro Klima** gegründet – mit dem Ziel, energieeffizientere Produkte anzubieten, zu umweltrelevanten Energiethemen zu beraten und Klimaschutzprojekte zu fördern. Seit 2021 setzt sich die Initiative Pro Klima neben der Aufforstung auch für die Wiedervernässung und Renaturierung von Mooren in Deutschland ein. Denn Moore sind die effektivsten Kohlenstoffspeicher aller Landlebensräume. Indem die Initiative KlimaMoor CO₂-Zertifikate erwirbt, unterstützt sie das KlimaMoor „Am Löh“, das Ahlenmoor im Landkreis Cuxhaven. Dieses regionale Engagement deckt die CO₂-Emissionen ab, die bei auserwählten Gesellschaften aus unserem Bereich LME sowie an MB Energy Standorten in Deutschland durch Wärme-, Wasser- und Stromverbrauch im Laufe eines Jahres entstehen.

Darüber hinaus stärkt die Initiative Pro Klima das Bewusstsein für Klimaschutz durch die Unterstützung von Bildungsmaßnahmen. Auch in einer Partnerschaft mit der Klimapatenschaft GmbH engagieren wir uns für den Klimaschutz. 2025 haben wir Maßnahmen zur Wiedervernässung einer weiteren Moorfläche im Ahlenmoor unterstützt. Zudem haben wir drei Schulklassen einen kostenfreien Besuch des KlimaMoors ermöglicht und so Umweltbildung direkt vor Ort gefördert.

Zusätzlich arbeiten wir mit der Organisation **Tree Nation** zusammen, um Waldflächen aufzuforsten. Bisher wurden rund 34.000 Bäume gepflanzt. Darüber hinaus unterstützt unsere Konzerneinheit BWOC die Aufforstung: Über die App „Treeapp – Plant Trees & Make a Real Impact“ pflanzt sie jährlich einen Baum pro Mitarbeitenden. 2025 haben wir außerdem bei der Baumpflanzaktion „Hamburg und Schleswig-Holstein pflanzen Trinkwasser“ mitgemacht: Mitarbeitende und ihre Familien haben 3.000 junge Bäume gepflanzt, gemeinsam mit einer von uns eingeladenen Schulklasse.

E1-8: Interne CO₂-Bepreisung

Die MB Energy Gruppe wendet derzeit keine internen CO₂-Bepreisungssysteme an. Falls dies zukünftig im Rahmen von Investitionsplanungen geschieht, wird dies in der Nachhaltigkeitsberichterstattung dargelegt.

Kennzahl	Einheit	2025	2024	2023	2022	2021	Hinweise & Kommentare
Im Berichtsjahr gelöschte CO₂-Zertifikate							
Gesamt	t CO ₂ e	15,8	21,3	n/a	n/a	n/a	
Anteil von Entnahmeprojekten	%	0	0	n/a	n/a	n/a	
Anteil von Reduktionsprojekten	%	100	100	n/a	n/a	n/a	
Anerkannter Qualitätsstandard 1	%	36	39	n/a	n/a	n/a	Qualitätsstandard des Gold Standard
Anerkannter Qualitätsstandard 2	%	64	61	n/a	n/a	n/a	Qualitätsstandard des Verified Carbon Standard



Umweltinformationen

→ Umweltverschmutzung (ESRS E2)

ESRS 2 SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

GRI 3-2, 3-3

Unsere gruppenweite Geschäftstätigkeit verursacht neben CO₂-Emissionen auch andere Luftemissionen, wie flüchtige organische Verbindungen (VOC), Feinstaub oder Stickoxide. Bei der Gewinnung, dem Transport und der Verbrennung fossiler Brennstoffe können zudem Schadstoffe und Chemikalien freigesetzt werden.

Emissionen, die in unseren Tanklagern entstehen, überwachen wir sorgfältig gemäß gesetzlicher Vorgaben. Wir arbeiten an ihrer Minimierung, um negative Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt sowie damit verbundene finanzielle Risiken für die MB Energy Gruppe zu vermeiden. Zu Wasser- und Bodenverschmutzung kann es vor allem dann kommen, wenn mit den Produkten, die wir lagern und umschlagen, nicht sachgerecht umgegangen wird. Um negativen Umweltauswirkungen vorzubeugen und Risiken für unser Unternehmen zu reduzieren, setzen wir alles daran, Produktaustritte zu vermeiden und für einen sicheren Transport sowie eine risikoarme Lagerung zu sorgen.

Wesentliches Thema	Kategorie	Auswirkungen			Finanzielle Risiken und Chancen					
		Beschreibung der Auswirkung	Wertschöpfungskette			Kategorie	Beschreibung des Risikos/der Chance	Wertschöpfungskette		
			Vor.	Eig.	Nach.			Vor.	Eig.	Nach.
Luftverschmutzung	Tatsächliche negative Auswirkung	Entlang der Wertschöpfungskette der MB Energy Gruppe entstehen Emissionen, die zur Luftverschmutzung beitragen. Beim Betrieb von Tanklagern insbesondere durch Tankatmung sowie Be- und Entladung werden flüchtige organische Verbindungen (VOC) freigesetzt. Zusätzlich entstehen bei der Auslieferung von Energieerzeugnissen per Schiff, Tanklastwagen und Zug sowie durch das Betanken gewerblicher Fahrzeuge an CRT-Tankstellen weitere Luftschadstoffe wie CO ₂ , Stickoxide (NO _x), Feinstaub und VOC. Auch wenn einige Emissionen in geringen Mengen auftreten, tragen sie in ihrer Gesamtheit zu einer Beeinträchtigung der Luftqualität und damit zu negativen Umweltauswirkungen bei.		x	x	Risiko	Die MB Energy Gruppe ist durch zunehmende regulatorische Anforderungen und gesellschaftliche Erwartungen zur Reduzierung luftverunreinigender Emissionen verschiedenen Risiken ausgesetzt. Strengere Umweltauflagen, etwa im Umgang mit VOCs, können zusätzliche Investitionen in Infrastruktur und Technik erfordern. Ebenso kann die Nachfrage nach emissionsarmen oder kohlenstoffneutralen Transportlösungen zu höheren Kosten führen, die nicht vollständig an Kunden weitergegeben werden können. Darüber hinaus bergen Änderungen bei Kohlenstoffpreismechanismen und Emissionsgrenzwerten das Risiko erhöhter Betriebskosten, Marktverzerrungen und Reputationsverluste bei umweltbewussten Stakeholdern.	x	x	x
						Chance	Durch die Minimierung von Luftverschmutzung und die Einhaltung von Umweltvorschriften können sich Chancen für die MB Energy Gruppe ergeben. So kann der Ein- und Verkauf von Energieprodukten aus emissionsarmen und erneuerbaren Quellen positiv zum Ruf des Unternehmens beitragen und umweltbewusste Verbraucher und Investoren anziehen.	x	x	x

Vor. = vorgelagert, Eig. = eigene Tätigkeiten, Nach. = nachgelagert



Wesentliches Thema	Auswirkungen					Finanzielle Risiken und Chancen				
	Kategorie	Beschreibung der Auswirkung	Wertschöpfungskette			Kategorie	Beschreibung des Risikos/der Chance	Wertschöpfungskette		
			Vor.	Eig.	Nach.			Vor.	Eig.	Nach.
Wasserverschmutzung und Bodenverschmutzung	Potenzielle negative Auswirkung	Entlang der Wertschöpfungskette der MB Energy Gruppe können Transport-, Umschlags- und Vertriebsprozesse zu unbeabsichtigten Produktaustritten führen, die Wasser oder Boden verunreinigen können. Besonders betroffen sind hierbei das Be- und Entladen von Schiffen an Tankterminals, der Seetransport – auch wenn die eingesetzten Schiffe gechartert sind – sowie die Lagerung und Handhabung an den Standorten der LME-Einheit, an denen Produkte in Straßentankwagen verladen und weiterverteilt werden. Darüber hinaus besteht sowohl an CRT-Tankstellen als auch an LME-Standorten das Risiko von Leckagen infolge technischer Probleme oder Unfälle. Solche Vorfälle können erhebliche Umweltschäden und Sicherheitsrisiken zur Folge haben.	x	x	x	Risiko	Unbeabsichtigte Produktaustritte entlang der Wertschöpfungskette der MB Energy Gruppe – etwa bei Transport, Umschlag oder Lagerung – können zu Wasser- oder Bodenverschmutzungen führen. Solche Vorfälle bergen rechtliche Haftungsrisiken, potenzielle Bußgelder sowie Kosten für Umweltreinigung und Sanierung. Darüber hinaus können sie zu Reputationsschäden bei Stakeholdern führen. Als Reaktion auf Umweltvorfälle könnten Aufsichtsbehörden strengere gesetzliche Vorgaben erlassen, was die Einhaltungskosten und regulatorischen Anforderungen zusätzlich erhöhen würde.	x	x	x
Besorgniserregende Stoffe	Potenzielle negative Auswirkung	Bei der Gewinnung, dem Transport und der Verbrennung fossiler Brennstoffe können Schadstoffe und Chemikalien freigesetzt werden. Dies führt zu Umweltverschmutzung, birgt Risiken für die menschliche Gesundheit und erhöht die Gefahr von Leckagen während der Handhabung und des Transports.	x			Risiko	Die MB Energy Gruppe ist regulatorischen Risiken im Zusammenhang mit besorgniserregenden Stoffen in Energieprodukten ausgesetzt. Neue oder verschärfte Vorschriften zur Zulassung, zum Umgang, zur Kennzeichnung oder zum Vertrieb bestimmter Stoffe – insbesondere im Kraftstoffbereich – können zu höheren Kosten für die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, zu potenziellen Strafzahlungen sowie zu Einschränkungen oder Verboten einzelner Produkte führen. Dies kann sich negativ auf bestehende Geschäftsmodelle und Marktverfügbarkeiten auswirken.		x	

Vor. = vorgelagert, Eig. = eigene Tätigkeiten, Nach. = nachgelagert



E2-1: Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

GRI 3-2

Bei der MB Energy Gruppe sind verschiedene Konzepte implementiert, um Umweltverschmutzung so weit wie möglich vorzubeugen sowie im Notfall schnell und effizient reagieren zu können.

HSSE-Leitlinien

In unseren unternehmensweit gültigen HSSE-Leitlinien haben wir verbindliche Anforderungen an Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Umweltschutz festgeschrieben. Sie gelten global für alle Gesellschaften der MB Energy Gruppe und werden durch einzelne individuelle Maßnahmen an den Standorten ergänzt. Ziel ist es, negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt zu vermindern. Dafür setzen wir Energie und Rohstoffe rationell ein, vermeiden Umweltverschmutzungen und fördern das Umweltbewusstsein der Mitarbeitenden.

Im Rahmen der HSSE-Leitlinien verpflichten wir uns, alle anzuwendenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten und angemessene Standards anzuwenden, wenn es keine entsprechende Gesetzgebung gibt. Zu den für uns relevanten Gesetzen und Standards auf nationaler, EU- und internationaler Ebene zählen die Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR), auf der Schiene (RID) und auf den Binnenwasserstraßen (ADN) sowie die internationalen Standards ISO 9001, ISO 14001 und ISO 50001.

Die Einhaltung der HSSE-Leitlinien und Prozessanweisungen überwacht der Funktionsbereich HSSE & Sustainability. Die Verantwortung für die Umsetzung der HSSE-Leitlinien liegt beim gesamten Management – insbesondere beim ExCom von der MB Energy Gruppe sowie weiteren leitenden Führungsebenen, in enger Abstimmung mit HSSE & Sustainability.

Zero-Spill-Strategie

Wir verfolgen eine Zero-Spill-Strategie, um Produktaustritte so weit wie möglich zu verhindern. Diese Strategie setzen wir innerhalb unserer internen Lieferkette um. Die Zero-Spill-Strategie beinhaltet technische und bauliche Vorkehrungen an unseren Anlagen, regelmäßige Sicherheitsrundgänge, auf maximale Sicherheit ausgelegte Betriebsabläufe, effektive Wartungs- und Überprüfungsprogramme sowie intensive

Mitarbeitendenschulungen, wie etwa Fahrtrainings für Tankwagenfahrende. Sämtliche Betriebsabläufe sowie die Wartungs- und Kontrollprogramme innerhalb der Logistikprozesse und der eigenen Transportkette werden außerdem laufend geprüft und verbessert. Dafür nutzen wir Audits und Ship-Vetting.

Mit der Zero-Spill-Strategie verpflichtet sich die MB Energy Gruppe zur Einhaltung diverser Vorschriften und Gesetze auf nationaler und internationaler Ebene. Dazu zählen: die Gefahrstoffverordnung und die 12. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Störfall-Verordnung) sowie im Schiffstransport die Anwendung des Internationalen Übereinkommen zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe (MARPOL-Übereinkommen), das Internationale Übereinkommen zum Schutz des menschlichen Lebens auf See (SOLAS) und der Industriestandard für Charterfragebögen für Tankerinformationen Q88.

Die Verantwortung für die Umsetzung der Zero-Spill-Strategie liegt beim gesamten Management. Eine besondere Rolle übernimmt dabei das OpCom der MB Energy Gruppe, das die operative Umsetzung steuert. Auf übergeordneter Ebene trägt das ExCom die Gesamtverantwortung. Die MB Energy Gruppe stellt potenziell betroffenen Interessenträgern, wie beispielsweise Behörden, auf den jeweiligen Unternehmenswebsites transparente Informationen über die Strategie und deren Fortschritte bereit.

Die Zero-Spill-Strategie ist in verschiedenen Dokumenten verankert: den HSSE-Leitlinien, der Unternehmenspolitik der enport, Jahresberichten und Auszügen aus Genehmigungen und Sicherheitsberichten. Auch die Einzelgesellschaften weisen auf die Strategie hin.



Schiffscharter-Richtlinie

Mit der gruppenweit geltenden Schiffscharter-Richtlinie gewährleisten wir, dass unsere Produkte ausschließlich mit Schiffen transportiert werden, die unseren hohen Sicherheitsstandards entsprechen. Die Richtlinie definiert konkrete Freigabekriterien für gecharterte oder akzeptierte See- und Binnenschiffe, die vielfach über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgehen. Um Seeschiffe im Einklang mit der Richtlinie schnell und unkompliziert bewerten zu können, arbeiten wir bereits seit mehreren Jahren mit einem Global Player im Bereich maritime Sicherheit zusammen. Dabei nutzen wir das Ship-Vetting-Portal, ein auf unser Unternehmen zugeschnittenes internetbasiertes Informationssystem. Seit 2023 umfasst die Richtlinie auch den Transport von alternativen Energieprodukten, der produktspezifische Sicherheitsstandards erforderlich macht. Zudem verpflichten wir uns im Rahmen der Richtlinie zur Umsetzung nationaler und internationaler Standards, wie zum Beispiel dem Vessel Sanction Check.

Die Umsetzung erfolgt durch den jeweils zuständigen funktionalen Geschäftsbereich. Verantwortlich für die Implementierung der Richtlinie ist das Management, insbesondere das ExCom sowie weitere zentrale Führungsebenen. In die Ausgestaltung der Richtlinie sind die betreffenden Abteilungen, wie Legal & Compliance oder Trading, eingebunden. Mit ihnen findet ein kontinuierlicher Austausch statt. Die Richtlinie ist für alle Mitarbeitenden im MB Energy Intranet zugänglich.

Notfallpläne für akute Produktaustritte

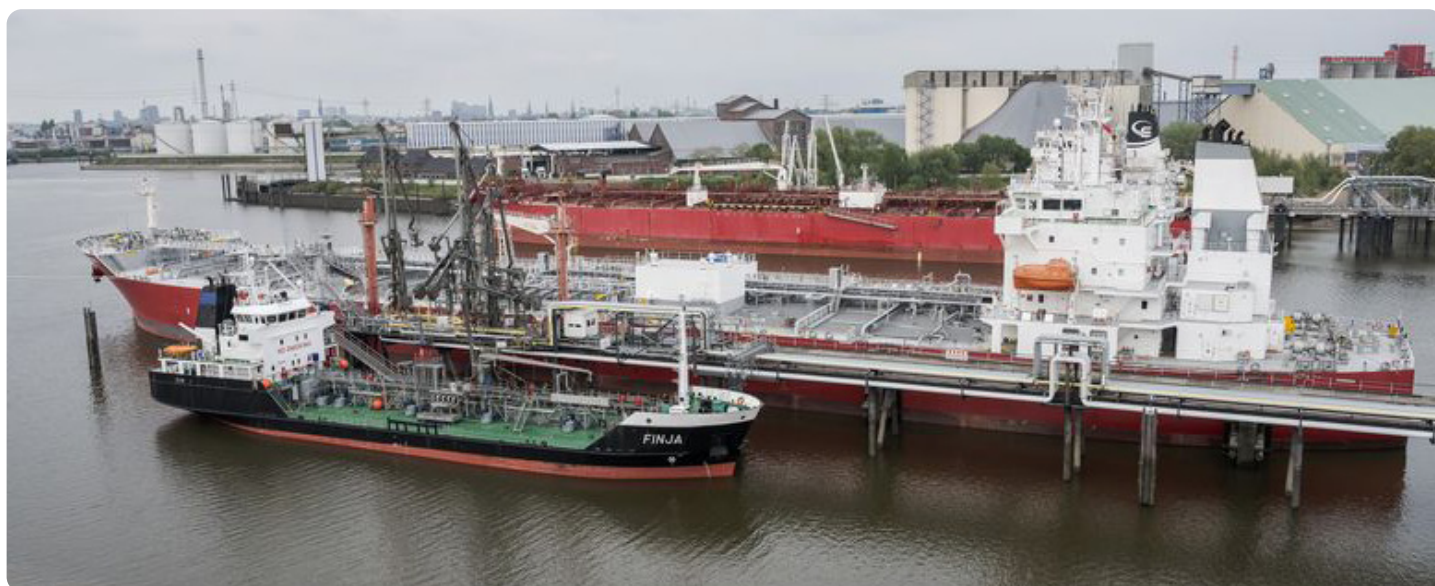
Für den Fall akuter Produktaustritte haben wir Notfallpläne etabliert. Diese zielen darauf ab, den Austritt so schnell wie

möglich zu stoppen, das Produkt zügig und effektiv zurückzugewinnen und damit negative Folgen für die Natur und die Umwelt, insbesondere Wasser- und Bodenverschmutzung, sowie Risiken für die MB Energy Gruppe selbst weitgehend zu minimieren. Bei der Brandbekämpfung setzen wir alles daran, entstehende Brandgase schnellstmöglich zu eliminieren und dadurch die Luftverschmutzung einzudämmen sowie Löschwasser effektiv zurückzuhalten und einer Aufbereitung zuzuführen.

Die Notfallpläne gelten für alle Gesellschaften, an denen Produkte umgeschlagen werden. Auf unseren Tanklagern hat der Alarm- und Gefahrenabwehrplan (AGAP) Gültigkeit. Darin ist das Vorgehen in unterschiedlichen Szenarien, darunter auch bei Produktaustritten, detailliert vorgegeben. Alle Tanklager haben Szenario-spezifische lokale Notfallpläne entwickelt und führen praxisnahe Übungen durch.

Die MB Energy Holding GmbH & Co. KG verpflichtet sich mit den Notfallplänen dazu, u. a. folgende Standards und Gesetze einzuhalten: ISO 14001, das Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (BImSchG) und die Störfall-Verordnung (12. BImSchV). Vorgeschrieben werden die Notfallpläne für Betreiber von Tanklagern im Rahmen der AGAP von der 12. BImSchV, entsprechend werden sie von den örtlich zuständigen Behörden und Feuerwehren geprüft. Auf Anfrage stellen wir den Behörden den AGAP und die Sicherheitsberichte zur Verfügung.

Auf Leitungsebene übernehmen das ExCom und die Geschäftsführenden der Gesellschaften die Verantwortung für die Umsetzung der Notfallpläne.



E2-3: Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

GRI 306-3 (2016)

Indem wir an unseren Standorten die Häufigkeit von Produktaustritten und deren Volumen dokumentieren, machen wir die Wirksamkeit unserer Zero-Spill-Strategie mess- und unsere Sicherheitsvorkehrungen steuerbar. Wir erfassen das Gesamtvolumen sowie die Anzahl der Produktfreisetzungen und berechnen die resultierende Rate im Verhältnis zum Durchsatz in Mio. t.

Um das Gruppenziel für Produktaustritte zu erreichen, setzen wir Präventionsmaßnahmen um. Daneben verfolgen wir das Ziel, das Volumen bei Austritten deutlich zu reduzieren.

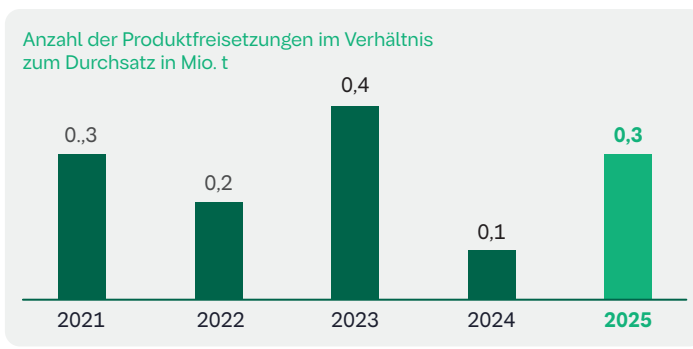
Die Ermittlung der Daten erfolgt über unsere global implementierte HSSE- und Sustainability-Datenbank. Kennzahlen zu Produktaustritten werden nach der American Petroleum Institute (API) Recommended Practice (RP) 754, Process Safety Performance Indicator for the Refining and Petrochemical Industries, berichtet. Die Verwendung dieses Berichtsstandards ermöglicht es uns, die Indikatoren industrieweit besser vergleichen zu können.

Gemäß dem zugrunde liegenden Standard wurden im Berichtsjahr sieben Produktaustritte als Loss of Primary Containment (LoPC)⁴⁾ gemäß API klassifiziert (2024: 2, 2023: 9, 2022: 4, 2021: 7). Fünf dieser Vorfälle ereigneten sich in Deutschland, einer in Schweden und einer im Vereinigten Königreich. Das insgesamt freigesetzte Produktvolumen sank auf 2 m³ (2024: 9,3 m³, 2023: 5,1 m³, 2022: 2,0 m³, 2021: 4,4 m³).

Von den insgesamt 1.979 Litern ausgetretener Brennstoffe (Bitumen und Mitteldestillate) konnten wir 97,4 % auffangen und sichern. Die Zahl der Produktaustritte ist im Jahr 2025 gestiegen. Gleichzeitig gelang es uns, das Volumen der Verluste auf einem niedrigen Niveau von lediglich 2,6 % zu halten und die Gesamtmenge an ausgetretenem Produkt zu reduzieren.

Die Rate der Produktfreisetzungen (Anzahl der Produktfreisetzungen im Verhältnis zum Durchsatz in Mio. t) betrug im Berichtsjahr 0,3 (2024: 0,1, 2023: 0,4, 2022: 0,2, 2021: 0,3). Ergänzend dokumentieren wir die Auswirkungen der Produktaustritte, untersuchen deren Ursachen auf der Grundlage unseres globalen Verfahrens zur Untersuchung von Vorfällen und passen unsere Präventionsmaßnahmen entsprechend an, um Fallwiederholungen auszuschließen.

⁴⁾ Loss of Primary Containment (LOPC): eine ungeplante oder unkontrollierte Freisetzung von Materialien aus dem Primärbehälter einschließlich ungiftiger und nicht brennbarer Materialien (zum Beispiel Dampf, Heißwasser, Stickstoff, komprimiertes CO₂ oder Druckluft). Nach API RP 754 werden Vorfälle gezählt, die zu direkten Kosten von mehr als 100.000 US-Dollar (Tier 1) und 2.500 US-Dollar (Tier 2) führten.



Kennzahl	Einheit	2025	2024	2023	2022	2021	Hinweise & Kommentare	GRI
Anzahl an Produktfreisetzungen gemäß API RP 754 pro 1 Mio. t Durchsatz		0,3	0,1	0,4	0,2	0,3	Die Kennzahl wird nach der API Recommended Practice (RP) 754, Process Safety Performance Indicator for the Refining and Petrochemical Industries, berichtet.	306-3 (GRI 2016)
Gesamtvolumen freigesetztes Produkt gemäß API RP 754	m ³	2	9,3	5,1	2,0	4,4		
davon Anteil Volumen an nicht zurückgewonnenem Produkt	%	2,6	3,2	9	6	96,6		



E2-2: Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Mit zielgerichteten Maßnahmen setzen wir die Zero-Spill-Strategie, die HSSE-Leitlinien sowie weitere Richtlinien um.

Technische und bauliche Vorkehrungen zur Prävention von Produktaustritten

Überall da, wo Produkte umgeschlagen werden, haben wir organisatorische, technische und bauliche Vorkehrungen getroffen, um Produktaustritte zu verhindern. In den Tanklagern bei enport dienen ISO-Zertifizierungen, regelmäßige interne Audits sowie Sicherheitsrundgänge durch Mitarbeitende der HSSE-Abteilung aus anderen Standorten der Gefahrenvorbeugung. Zudem setzen wir beispielsweise Fail-safe-Absperrsysteme ein, die das Produkt sicher von der Umgebung trennen. Außerdem haben wir in kritischen Bereichen überwiegend magnetgekuppelte Pumpen installiert, die das Produkt physisch kapseln. Sind Abdichtungssysteme erforderlich, nutzen wir technisch dauerhaft dichte Systeme gemäß dem aktuellen Stand der Technik. Abgerundet wird die Überwachung unserer Anlagen durch eine moderne, vorbeugende Instandhaltungsstrategie.

Technische Hilfsmittel

Für den unwahrscheinlichen Fall einer Leckage stehen an den Anlagen in den Tanklagern und an den Tankstellen technische Hilfsmittel wie Ölbindemittel, aber auch effektive Rückhaltesysteme wie Auffangwannen oder Ölabscheider zur Verfügung. Darüber hinaus sind flüssigkeitsdichte Auffangwannen und Auffangflächen an Verladeeinrichtungen, Tankfeldern und Pumpenstationen installiert. In diesen Bereich werden wir zukünftig weiter investieren und zusätzliche Schutzausrüstungen bereitstellen. 2024 haben wir Spill Kits eingeführt. Hersteller und HSSE-Beauftragte haben unseren Mitarbeitenden erläutert, wie sie anzuwenden sind. Im Rahmen von

verpflichtenden Sicherheitsrundgängen kontrollieren unsere Mitarbeitenden zudem zyklisch sämtliche Anlagen.

Schulungen und Notfallübungen für Mitarbeitende

Wir stärken die Sicherheitskompetenzen unserer Mitarbeitenden an den Tanklagern durch regelmäßige Schulungen und die jährliche HSSE-Unterweisung. Damit unsere Mitarbeitenden im Falle eines Produktaustrittes in den Tanklagern schnell und richtig reagieren und die ausgetretene Menge minimieren können, führen wir regelmäßig Notfallübungen durch. Die Schulungen richten sich an die operativen Mitarbeitenden an den Tanklagern. Dabei vermitteln wir in wiederkehrenden Schulungen als Teil der jährlichen Routine, die wir anhand gesetzlicher Vorgaben durchführen, wie Produktaustritte vermieden werden können und wie im Ernstfall zu handeln ist. Die kontinuierliche Unterweisung der Mitarbeitenden wird sichergestellt, obwohl für die Notfallübungen kein spezifisches Intervall definiert ist.

Je nach Notfallübung und Szenario wirken auch beteiligte Behörden wie die Feuerwehr oder der Katastrophenschutz mit. Mit Blick auf regionale operative Besonderheiten und Vorgaben an den Tanklagern werden auch standortspezifische Trainings, u. a. zur Anwendung von Ölsperren oder Druckluftsperrern, durchgeführt. Beispielsweise nehmen bei enport die Mitarbeitenden regelmäßig an Notfallübungen teil, in denen die Erprobung von Brandschutzmaßnahmen fester Bestandteil ist. Ebenso führen am Standort Hamburg-Blumensand die als betriebliche Einsatzkräfte ausgebildeten operativen Mitarbeitenden regelmäßig Übungen zur Vermeidung von Produktaustritten durch, wobei wir dieses Konzept auf kleinere Standorte übertragen, die keine Kapazitäten für eine eigene Betriebsfeuerwehr haben. Zusätzlich behandeln wir Brandschutzthemen regelmäßig in E-Learning-Formaten. Im Jahr 2025 haben wir in der Global Safety Week Workshops zu präventiven und reaktiven Maßnahmen bei Produktaustritten durchgeführt, um das Sicherheitsbewusstsein und die Handlungskompetenz unserer Mitarbeitenden weiter zu fördern.



Technische Maßnahmen zur Reduzierung von Luftemissionen

An unseren Tanklagern setzen wir sämtliche gesetzliche Anforderungen um. Für Produkte mit einem hohen Dampfdruck haben wir Technologien zur Reduzierung von Luftemissionen installiert. Dazu gehören unter anderem das Gaspendelverfahren, die Abluftreinigung und Gasrückgewinnungssysteme. Indem wir die Tanklager regelmäßig überprüfen, zum Beispiel mit speziellen Infrarotgasdetektionskameras, können wir Emissionen frühzeitig erkennen und eliminieren.

Mitgliedschaften zur Erhöhung der Sicherheit

Als MB Energy Gruppe sind wir aktives Mitglied im Oil Companies International Marine Forum (OCIMF), einem freiwilligen Zusammenschluss von Ölgesellschaften. Dessen Zielsetzung ist es, einen sicheren und ökologisch verantwortungsvollen Betrieb von Öltankern und Tanklagern zu gewährleisten.

Seit 2024 sind wir außerdem Mitglied bei Oil Spill Response Limited, dem weltweit größten Ölunfallbekämpfungsunternehmen. Im Falle eines Produktaustritts innerhalb unserer Gruppe könnten wir dank dieser Mitgliedschaft innerhalb kürzester Zeit auf das technische Equipment, die Logistik und die Unterstützung von Oil Spill Response Limited zugreifen und so die Auswirkungen auf die Umwelt bestmöglich minimieren.

E2-4: Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung

Kennzahl	Einheit	2025
Emissionen NMVOC	in Tonnen	163
Emissionen Methan	in Tonnen	7



Oil-Spill-Übung am Tanklager Hamburg-Blumensand

Umweltinformationen

→ Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (ESRS E5)

ESRS 2 SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

GRI 3-2, 3-3, 306-1

In unserem Unternehmen, insbesondere an unseren Tanklagern, entstehen verschiedene Arten von Abfällen. Dabei handelt es sich überwiegend um Stoffe, die im Rahmen der

Kreislaufwirtschaft wiederaufbereitet werden, wie beispielsweise Metallschrott, Glasreste und ungefährliche Verpackungsmaterialien. In geringem Umfang fallen zudem Abfälle an, die einer sicheren Entsorgung bedürfen und daher nicht in die Kreislaufwirtschaft eingebunden sind. Um die Abfallmenge in unseren operativen Tätigkeiten bestmöglich zu reduzieren, arbeiten wir an einem effizienten Abfallmanagement. Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse hat das Thema Abfall als wesentlich für die MB Energy Gruppe bestätigt.

Wesentliches Thema	Auswirkungen					Finanzielle Risiken und Chancen				
	Kategorie	Beschreibung der Auswirkung	Wertschöpfungskette			Kategorie	Beschreibung des Risikos/der Chance	Wertschöpfungskette		
			Vor.	Eig.	Nach.			Vor.	Eig.	Nach.
Abfall	Tatsächliche negative Auswirkung	Bei der Lagerung, Probenahme und dem Umgang mit flüssigen Produkten, wie Mitteldestillaten und Kraftstoffen, fallen verschiedene Abfälle an. Diese gehen entweder in die Kreislaufwirtschaft zurück oder werden sicher entsorgt. Dazu zählen Produkt-Verpackungsmaterialien, Putzlappen und persönliche Schutzausrüstungen (PSA) sowie Reinigungsschlämme. Diese lassen sich nicht aufbereiten und erneut verwenden, sondern müssen sicher entsorgt werden. Somit sind sie nicht Teil einer Kreislaufwirtschaft. Andere Abfälle, wie z. B. Metallschrott, Glasabfälle und ungefährliche Verpackungsmaterialien, werden im Rahmen der Kreislaufwirtschaft wiederaufbereitet.			x					

Vor. = vorgelagert, Eig. = eigene Tätigkeiten, Nach. = nachgelagert



E5-1: Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Zur Reduzierung der in unserer Geschäftstätigkeit anfallenden Abfälle haben wir verschiedene Konzepte implementiert.

HSSE-Leitlinien

In unseren HSSE-Leitlinien haben wir festgeschrieben, dass wir die negativen Auswirkungen unseres Abfallaufkommens auf die Umwelt verringern wollen, indem wir Abfall an unseren Standorten durch effiziente Prozesse und Innovationen reduzieren. Weitere Informationen zur HSSE-Leitlinie finden sich im Kapitel → E2-1, Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung.

Abfallkonzept

Wir erfassen bereits systematisch die Abfallmengen und planen die Erstellung eines Abfallkonzepts für die gesamte Gruppe. Im ersten Schritt haben wir ein Abfallkonzept gemäß ISO 14001 bei enport eingeführt, weil an den Tanklagern die meisten Abfälle anfallen. Das Konzept gilt für alle operativen Einheiten von enport. Im nächsten Schritt soll das Konzept gruppenweit ausgerollt werden.

Unser Abfallkonzept orientiert sich an der fünfstufigen Abfallhierarchie nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG): Vermeidung, Wiederverwendung, Recycling, energetische Verwertung und Beseitigung. Ziel ist es, Abfälle so weit wie möglich zu vermeiden und unvermeidbare Abfälle bevorzugt wiederzuverwenden oder zum Beispiel in Werkstoffe, Rohstoffersatz oder auch Energie umzuwandeln. Nur Reststoffe, die nach Ausschöpfung dieser Maßnahmen verbleiben, werden beseitigt oder deponiert.

Das Abfallmanagement erfolgt in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften, darunter das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG), die Nachweisverordnung (NachwV), die Altölverordnung (AltöV), die Abfallverbringungsverordnung, die Abfallverzeichnisverordnung (AVV), die Verordnung (EU) 2019/1021 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 über persistente organische Schadstoffe (POP-VO). Zur Einhaltung dieser Vorgaben sind an den Standorten mit erhöhtem Abfallaufkommen Abfallbeauftragte bestellt. Sie führen Begehungen durch, beraten die Standorte und überwachen die Umsetzung der internen Arbeitsanweisungen. Die Betriebsleitungen erhalten jährlich Berichte über die Abfallmengen. An Standorten, die nicht der Pflicht unterlie-

gen, einen Abfallbeauftragten zu bestellen, übernimmt diese Funktion in ähnlicher Weise eine/ein von enport freiwillig benannte/benannter Abfallkoordinatorin bzw. Abfallkoordinator. Gefährliche Abfälle werden gemäß NachwV erfasst und vollständig dokumentiert, nicht gefährliche Abfälle werden je nach Datenlage erfasst oder geschätzt.

Im Rahmen des Abfallkonzepts stehen Abfallvermeidung und Wiederverwendung an erster Stelle. Dafür sensibilisieren wir auch unsere Mitarbeitenden. Ein Beispiel: Ausgemusterte Pumpen sollen repariert und an andere Standorte weitergegeben werden. Unvermeidbare Abfälle gilt es, bevorzugt stofflich oder energetisch zu verwerten, um eine Entsorgung ohne Ressourcennutzung zu vermeiden.

Die Zielsetzung des Konzepts ist die kontinuierliche Reduktion der negativen Auswirkungen unseres Abfallaufkommens. Messbare Kennzahlen werden wir in Zukunft aufbauen; so sollen u. a. Gesamtabfallmengen, Verwertungsquoten und Anteil gefährlicher Abfälle erfasst werden.

Anwendungsbereich des Abfallmanagements mit der Arbeitsanweisung „Erfassung von Abfallmengen auf Terminals“ ist unser eigener Geschäftsbereich. Aufgrund der Rechtsgrundlagen gilt die Prozessbeschreibung ausschließlich für unsere Mitarbeitenden in Deutschland. Neben den Mitarbeitenden zählen Behörden zu den wichtigsten Interessenträgern. Bei der Beschließung des Konzepts haben wir keine formellen Stakeholder-Befragungen durchgeführt, aber allgemeine Anforderungen aus Compliance und dem Arbeits- und Umweltschutz berücksichtigt.

Das Abfallkonzept trägt zur Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft bei. Es unterstützt eine Abkehr von der Primärrohstoffnutzung, weil durch das Recycling unserer Abfälle, insbesondere der Metalle, der Anteil an Sekundärrohstoffen im Markt erhöht wird. Dadurch fördert das Konzept auch, dass zunehmend mehr recycelte Rohstoffe genutzt werden. Gleichzeitig unterstützt das Abfallkonzept die nachhaltige Beschaffung. Der Beschaffungsprozess ist maßgeblich durch die MB Energy Holding GmbH & Co. KG beeinflusst. Die Abteilung Procurement bei der MB Energy Holding GmbH & Co. KG arbeitet für enport via Service Level Agreement. Gemäß der gruppenweiten MB Energy Richtlinie „Gruppeneinkauf“ fließen Nachhaltigkeitskriterien in den Beschaffungsprozess und die Bewertung von Lieferanten ein. Bevorzugt werden Lieferanten, die umweltfreundliche Materialien verwenden, Abfälle reduzieren und ihren ökologischen Fußabdruck minimieren. Die Beschaffungsaktivitäten erfolgen im Einklang mit den Nachhaltigkeitsstandards des gruppenweiten Verhaltenskodex.



E5-3: Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Zurzeit sammeln wir alle notwendigen Daten, um auf deren Basis messbare Ziele für die Abfallminimierung zu definieren. Im Anschluss erarbeiten wir für die Umsetzung dieser Ziele konkrete Maßnahmen.

E5-2: Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Abfallminimierung

Während der Global Safety Week im Oktober 2025 haben wir an allen operativen Standorten von enport Schulungen durchgeführt, um bei den Mitarbeitenden ein Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen und die Abfallreduktion zu schaffen. Indem wir die Mitarbeitenden sensibilisieren, wollen wir eine höhere Trennrate und eine verringerte Restmüllrate erreichen. Durch mehr Abfalltrennung ermöglichen wir wiederum eine erhöhte Recyclingquote, was zur Verwirklichung der Ziele unseres Abfallkonzepts beiträgt.

Ressourcenabflüsse	In Tonnen
Gesamtes Abfallaufkommen für 2025⁵⁾	7.296,22
Gesamtmenge der erzeugten gefährlichen Abfälle für 2025	3.384,95
Gesamtmenge der erzeugten radioaktiven Abfälle für 2025	0

⁵⁾ Die berichteten Abfallmengen umfassen derzeit nur unsere operativen Standorte. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung liegen keine gewichtsbezogenen Daten für unsere gemieteten Bürostandorte vor, da die Entsorgung pauschal über die Nebenkostenabrechnungen der Vermieter abgewickelt wird. Wir arbeiten daran, die Datentransparenz durch verstärkte Kommunikation mit den Vermietern und die Einführung standardisierter Schätzmethoden schrittweise zu erhöhen.

E5-5: Ressourcenabflüsse GRI 306-3, 306-4, 306-5

Wir orientieren uns bei der Einstufung von Abfällen als gefährlich und nicht gefährlich an der Kategorisierung nach der Abfallverzeichnisverordnung (AVV). In der AVV gelten Abfälle mit den folgenden Eigenschaften als gefährliche Abfälle: explosiv, brandfördernd, leicht entzündbar, entzündbar, reizend, gesundheitsschädlich, giftig, krebserzeugend, ätzend, infektiös, fortpflanzungsgefährdend (reproduktionstoxisch), mutagen, sensibilisierend und ökotoxisch. Dazu kommen (1) Abfälle, die bei der Berührung mit Wasser, Luft oder einer Säure ein giftiges oder sehr giftiges Gas abscheiden, und (2) Abfälle, die nach der Beseitigung auf irgendeine Weise die Entstehung eines anderen Stoffs bewirken können, z. B. ein Auslaugungsprodukt, das eine der bereits genannten gefährlichen Eigenschaften aufweist.

Angabe der Menge an Materialien, die der Abfallsorgung entzogen werden konnten für 2025	Davon gefährlicher Abfall in t	Davon nicht gefährlicher Abfall in t
Menge der Materialien, die zur Wiederverwendung vorbereitet werden	1,28	5,67
Menge der Materialien, die recycelt werden	789,53	3.186,75
Menge der Materialien, die sonstigen Wiederherstellungsvorgängen unterzogen werden	989,82	520,48
Gesamtmenge	1.780,63	3.712,9

Angabe der Menge an Materialien, die entsorgt wurden für 2025	Davon gefährlicher Abfall in t	Davon nicht gefährlicher Abfall in t
Menge der Materialien, die verbrannt werden	74,07	153,75
Menge der Materialien, die deponiert werden	33,79	4,58
Menge der Materialien, die anders entsorgt werden	1.496,47	40,04
Gesamtmenge	1.604,33	198,37





Sozialinformationen

- Arbeitskräfte des Unternehmens (ESRS S1)
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (ESRS S2)
- Verbraucher und Endnutzer (ESRS S4)

Sozialinformationen

→ Arbeitskräfte des Unternehmens (ESRS S1)

ESRS 2 SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

GRI 3-2, 3-3

Die physische Sicherheit, mentale Gesundheit und das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden sind für uns von zentraler Bedeutung. Arbeits- und Gesundheitsschutz haben daher in allen geschäftlichen Aktivitäten höchste Priorität. Zudem wollen wir unseren Mitarbeitenden ein faires Arbeitsumfeld bieten, in dem der Schutz der allgemeinen Menschenrechte sichergestellt und insbesondere die Wahrung arbeitsbezogener Rechte, wie das Verbot von Kinderarbeit und Zwangs-

arbeit, angemessene Unterbringung und Datenschutz, gewährleistet sind.

Entsprechend wurden die Themen Menschenrechte und sonstige arbeitsbezogene Rechte sowie Gesundheitsschutz und Sicherheit in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich für die MB Energy Gruppe eingestuft. Neben diesen wesentlichen Themen gibt es für uns zusätzliche Themen, die in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse nicht als wesentlich eingestuft wurden, aber dennoch hohe Relevanz für uns als Unternehmen und unsere Mitarbeitenden haben. Diese Themen werden am Ende des Kapitels ebenfalls dargestellt.

Wesentliches Thema	Auswirkungen				Finanzielle Risiken und Chancen					
	Kategorie	Beschreibung der Auswirkung	Wertschöpfungskette			Kategorie	Beschreibung des Risikos/der Chance	Wertschöpfungskette		
			Vor.	Eig.	Nach.			Vor.	Eig.	Nach.
Andere arbeitsbezogene Menschenrechte	Potenzielle positive Auswirkung	Die Verpflichtung von der MB Energy Gruppe zur Einhaltung von Menschenrechtsstandards kann das Wohlbefinden der Mitarbeitenden verbessern und ein vertrauenswürdiges Umfeld fördern, in dem grundlegende Menschenrechte gewahrt werden.		x						
Gesundheitsschutz und Sicherheit	Potenzielle negative Auswirkung	Mitarbeitende und Auftragnehmer an den operativen Standorten von der MB Energy Gruppe sind bei Tätigkeiten wie Ein- und Auslagerung, Lagerung, Wartung, Inspektion, Bau sowie beim Umgang mit Chemikalien, Flüssigkeiten und Gasen verschiedenen Gesundheits- und Sicherheitsrisiken ausgesetzt. Dazu zählen Arbeiten mit Gefahrstoffen, in engen Räumen, in der Höhe oder mit schwerem Gerät. Diese Tätigkeiten erfordern umfassende Schutzmaßnahmen, um Unfälle, Verletzungen und gesundheitliche Beeinträchtigungen zu vermeiden.		x		Risiko	Werden Sicherheitsvorschriften nicht eingehalten, die Mitarbeitenden unzureichend geschult und keinerlei Maßnahmen zur Bewältigung potenzieller Gefahren umgesetzt, erhöht sich die Gefahr von Arbeitsunfällen, Verletzungen, Sach- und Umweltschäden, was zu finanziellen Risiken für die MB Energy Gruppe führen kann. Dazu gehören Bußgelder und Strafen, der Entzug von Genehmigungen, Entschädigungen für betroffene Personen, Kosten für Umweltsanierungen sowie Rufschädigung.		x	

Vor. = vorgelagert, Eig. = eigene Tätigkeiten, Nach. = nachgelagert



S1-1: Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens

GRI 2-23, 2-25

Die Wahrung der Menschenrechte und der Schutz von Arbeitssicherheit und Gesundheit sind zentrale Bestandteile unserer nachhaltigen Unternehmensführung und in Richtlinien verankert. Wir haben zum einen in der Grundsatzerklärung und in verschiedenen Richtlinien Prinzipien festgelegt, die den Schutz vor Kinder- und Zwangsarbeit, das Recht auf angemessene Unterbringung und Datenschutz gewährleisten. Die Richtlinien schaffen die Basis für integriertes Verhalten und fördern die Umsetzung dieser Rechte.

Zum anderen setzen wir zur Vermeidung von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen konsequent auf einen präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutz im Einklang mit unseren übergeordneten Nachhaltigkeitsgrundsätzen und unserem Verständnis von Health, Safety, Security & Environment (HSSE – auf deutsch: Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit & Umwelt). Unternehmensweit geltende Richtlinien bilden die Grundlage für die Einbindung aller Mitarbeitenden in unsere Sicherheits- und Gesundheitsschutzsysteme.

Die Verantwortung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist in sämtlichen Geschäftseinheiten verankert. Die fachliche Steuerung erfolgt durch den Funktionsbereich HSSE & Sustainability in Hamburg. Das ExCom trägt die übergeordnete Verantwortung und unterstützt die Umsetzung der Maßnahmen aktiv. Auf Einzelgeschäftsebene liegt die operative Umsetzung und Verantwortung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes bei der jeweiligen lokalen Geschäftsführung, die sicherstellt, dass gesetzliche Vorgaben sowie unsere internen Standards eingehalten und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Wir erwarten, dass alle Mitarbeitenden, Auftragnehmer und Partner unsere hohen Standards mittragen und dadurch das Vertrauen unserer Kunden, Nachbarn und der Öffentlichkeit in unsere verantwortungsvolle Unternehmenspraxis stärken.

Sämtliche der folgenden Richtlinien gelten verpflichtend für alle Mitarbeitenden der MB Energy Gruppe.

Verhaltenskodex

Die grundlegende Richtschnur für verantwortungsvolles Handeln nach ethischen und rechtlichen Standards bildet der MB Energy Verhaltenskodex. Er soll helfen, die definierten Werte unseres Unternehmens im Arbeitsalltag umzusetzen und integer sowie rechtskonform zu handeln.

In die Erarbeitung des Verhaltenskodex wurden verschiedene Unternehmensbereiche eingebunden, u. a. das People-Team, HSSE & Sustainability, Legal & Compliance, Procurement und die kommerziellen Bereiche. Verabschiedet vom ExCom und der Head of Legal & Compliance gilt der Kodex verbindlich für alle Mitarbeitenden in der MB Energy Gruppe. Die Umsetzung und Einhaltung in den jeweiligen Unternehmensbereichen liegen in der Verantwortung der dort zuständigen Führungskräfte.

Der Kodex orientiert sich an internationalen Standards und Richtlinien, darunter der Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung (ISO 26000), die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen, die Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation (ILO), der Social Accountability 8000 und die Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC). Unser Verhaltenskodex enthält 16 Prinzipien, die den Umgang miteinander und mit Geschäftspartnern regeln. Dazu zählen u. a. Chancengleichheit, Datenschutz, finanzielle sowie steuerliche Integrität oder Arbeitsstandards. Indem der Verhaltenskodex Richtlinien für verantwortungsvolles Handeln vorgibt und an internationalen Prinzipien ausgerichtet ist, vermindert er das Risiko für diskriminierende Verhaltensweisen und fördert die Einhaltung von Menschenrechtstandards und Gesundheitsschutz im Unternehmen.

Verstöße gegen den Verhaltenskodex müssen gemeldet werden. Die Internal Audit-Abteilung begutachtet zudem die Umsetzung der Prozesse und Folgemaßnahmen und die Rechtsabteilung meldet ebenfalls ihre Erkenntnisse in diesem Zusammenhang an Compliance. Alle zwei Jahre sind alle Mitarbeitenden dazu verpflichtet, den Verhaltenskodex sowie alle weiteren Compliance-Richtlinien zu bestätigen, zuletzt 2024. Sämtliche Richtlinien stehen auf Deutsch und Englisch im MB Energy Intranet zur Verfügung. Der Verhaltenskodex ist außerdem auf der MB Energy Website veröffentlicht.

Verhaltenskodex



Grundsatzerklärung

Die Grundsatzerklärung von der MB Energy Holding GmbH & Co. KG zur Umsetzung der Sorgfaltspflicht nach § 6 Abs. 2 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) enthält sieben Grundsätze, um Menschenrechte und Umwelt zu schützen sowie Menschenrechtsverletzungen zu verhindern. Dazu zählen u. a. Respekt der Menschenrechte, Umweltschutz und Nachhaltigkeit oder Schulung und Sensibilisierung.

Zudem basiert die Grundsatzerklärung auf den nachfolgenden internationalen Standards und Richtlinien, nach denen die MB Energy Gruppe ihr unternehmerisches Handeln ausrichtet:

- die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen
- der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte der Vereinten Nationen
- der Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte der Vereinten Nationen
- die Konventionen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu Arbeits- und Sozialstandards
- die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen
- die Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC)
- die Charta der Grundrechte der Europäischen Union

Das ExCom der Gruppe steuert, unterstützt durch die Legal & Compliance- und die HSSE & Sustainability-Abteilung, die Umsetzung der Grundsatzerklärung. In die Erstellung haben sich Unternehmensbereiche wie Legal & Compliance, HSSE & Sustainability und verschiedene Geschäftsbereiche eingebracht. Die Grundsätze gelten für alle Gruppenunternehmen und Geschäftspartner, insbesondere unsere direkten Lieferanten. 2024 hat die MB Energy Gruppe ein zusätzliches Risikomanagement in relevante Geschäftsprozesse integriert, um potenzielle Menschenrechts- und Umweltrisiken im eigenen Geschäftsbereich und bei den direkten Lieferanten zu identifizieren und zu bewerten. Die Ergebnisse der Risikoanalyse werden intern an die zuständigen Entscheidungs- und Verantwortungsträger übermittelt und bei Bedarf Maßnahmen ergriffen. Diese Risikoanalyse wird mindestens einmal im Jahr überprüft, bei Bedarf angepasst und an die Beteiligten kommuniziert.

Im Rahmen der Risikovorbeugung sind alle Mitarbeitenden angewiesen, Verstöße gegen die Grundsatzerklärung zu melden. Außerdem wird die Umsetzung der Grundsatzerklärung von der Internal Audit-Abteilung mit begutachtet, Legal meldet ebenfalls ihre Erkenntnisse in diesem Zusammenhang an Compliance und Compliance führt Analysen diesbezüglich durch.

Informationen zur Grundsatzerklärung stehen im Intranet zur Verfügung, außerdem werden die betreffenden Geschäftsbereiche per E-Mail informiert. Zudem gibt es bei Bedarf eine individuelle Rechtsberatung. Die Grundsatzerklärung ist auch auf der MB Energy Website einsehbar.



Nazanin Celebi, Team Lead Group Sustainability, auf der Jubiläumskonferenz 2025 des UN Global Compact Deutschland

Grundsatzerklärung



Informationssicherheit

Der korrekte und verantwortungsvolle Umgang mit Informationen und IT-Ressourcen schützt unsere Kunden, das Unternehmen und alle Mitarbeitenden. Um die Informationssicherheit zu gewährleisten, hat die MB Energy Holding GmbH & Co. KG eine Information Security Policy erarbeitet und ein Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) implementiert. Darin sind sämtliche Richtlinien und Guidelines hinterlegt, die der Informationssicherheit im Unternehmen dienen und für alle Prozesse in der MB Energy Gruppe gelten. Erstellt werden die Richtlinien durch das Information Security Team unter Einbeziehung der Legal & Compliance- und IT-Abteilung sowie externer Beraterinnen und Berater. Die Überwachung der Einhaltung erfolgt ebenso durch das Information Security Team.

Als Betreiber Kritischer Infrastrukturen (KRITIS) fallen Teile unserer Organisation zudem unter die Verordnung zur Bestimmung Kritischer Infrastrukturen (KritisV), die vorschreibt, alle zwei Jahre ein externes Audit durchzuführen und dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) gegenüber nachzuweisen. Das Audit durch externe Prüferinnen und Prüfer umfasst sowohl die Überprüfung von Prozessen und Abläufen anhand von Dokumenten als auch die Begehung der betroffenen Standorte. Für besondere Bereiche, wie z. B. die Tanklager, wird im Rahmen des Audits eine zusätzliche Fachperson hinzugezogen, die die Informationssicherheit für den speziellen Bereich gesondert betrachtet und die Fachkenntnisse für das jeweilige Thema (hier: Tanklager) mitbringt. Das letzte Audit haben die entsprechenden MB Energy Gruppenunternehmen 2024 erfolgreich durchlaufen.

Zusätzlich führt das Information Security Team in regelmäßigen Abständen eine Risikoanalyse durch, um proaktiv auf mögliche Sicherheitsrisiken reagieren und geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Im Intranet findet sich eine umfangreiche Übersicht zu verschiedenen Themen der Informationssicherheit sowie das ISMS.

Richtlinien für den Datenschutz

Neben der Informationssicherheit hat der Datenschutz bei uns hohe Priorität. Er dient nicht nur der Sicherheit, sondern beugt auch Rufschädigung und finanziellen Schäden für die MB Energy Gruppe vor. Für die Einhaltung des Datenschutzes gemäß der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sorgen eine Datenschutzrichtlinie, Prozessanweisungen, eine Aufbewahrungs- und Löschrichtlinie sowie unsere Datenschutzbeauftragte. Sämtliche Richtlinien gelten für alle Mitarbeitenden der MB Energy Gruppe. Erstellt hat sie unsere Datenschutzbeauftragte unter Einbeziehung datenschutzrechtlicher Koordinatoren sowie des Information Security Officers.

Die Datenschutzrichtlinie basiert auf dem deutschen Bundesdatenschutzgesetz sowie auf Regelungen der United Kingdom Data Protection Regulation (UK-GDPR). Sie gibt Mitarbeitenden der MB Energy Gruppe vor, wie sie rechtlich korrekt mit persönlichen Daten umgehen. Die Aufbewahrungs- und Löschrichtlinie wurde im Berichtsjahr aktualisiert und erläutert die gesetzlich vorgeschriebenen Aufbewahrungsfristen für alle Arten von Geschäftsinformationen und die Verpflichtungen zur Löschung personenbezogener Daten, diese Löschung ist inzwischen halbautomatisiert.

Alle Mitarbeitenden sind angewiesen, Verstöße gegen den Datenschutz zu melden. Außerdem wird die Umsetzung der Richtlinie von der Internal Audit-Abteilung mit begutachtet und die IT-Abteilung führt Überprüfungen der datenschutzrechtlichen Einstellungen der Systeme durch. Sämtliche Datenschutzhinweise sind im Intranet einsehbar, externe Geschäftspartner finden sie auf der [Internetseite](#).





HSSE-Leitlinien

In der übergeordneten Leitlinie für Arbeitsschutz und Sicherheit beschreiben wir unsere Verpflichtungen in der MB Energy Gruppe, diese sind eng mit unseren Nachhaltigkeitsleitlinien verknüpft. Auf den HSSE-Leitlinien bauen unsere Prozesse und Richtlinien zum Arbeits- und Gesundheitsschutz auf und sie gelten verbindlich für alle Mitarbeitenden der MB Energy Gruppe. Mit den HSSE-Leitlinien verpflichten wir uns, unsere Geschäftstätigkeit so auszuführen, dass wir Unfälle, Verletzungen sowie berufsbedingte Krankheiten konsequent vermeiden, die Umwelt schützen und Ressourcen schonen. Neben dem Schutz der Mitarbeitenden und Kontraktoren sowie der Umwelt dient sie auch dazu, geschäftlichen Risiken vorzubeugen, wie Bußgeldverhängung, dem Entzug von Genehmigungen oder Rufschädigung.

Die HSSE-Leitlinien sind an nationalen und internationalen Standards ausgerichtet, zu deren Einhaltung sich die

MB Energy Gruppe im Rahmen der Umsetzung verpflichtet hat. Dazu zählen die Standards der Occupational Safety and Health Administration (OSHA), allgemeine Anforderungen und Best Practices zur Arbeitssicherheit, das Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (ISO 45001) und ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Diese Standards decken zentrale Bereiche wie Menschenrechte, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Umweltschutz ab.

In die Erarbeitung der HSSE-Leitlinien wurden verschiedene Unternehmensbereiche eingebunden, u. a. das People-Team und Legal & Compliance. Die Steuerung obliegt der Abteilung HSSE & Sustainability in Hamburg, im Arbeitsalltag tragen sämtliche Geschäftseinheiten Verantwortung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Die Einhaltung der HSSE-Leitlinien wird durch Audits regelmäßig überprüft. Außerdem können Mitarbeitende über ein eigenes HSSE-Tool Risiken melden und Verbesserungsvorschläge einbringen. Die HSSE-Leitlinien sind auf der [Website](#) öffentlich zugänglich.

Sicherheitsvorschriften für eigene Mitarbeitende und Kontraktoren

GRI 403-7

Wir haben klare Sicherheitsvorschriften für eigene Mitarbeitende und Kontraktoren formuliert, um das Risiko für Unfälle, Verletzungen und Umweltschäden in der Wertschöpfungskette, zum Beispiel aufgrund von Produktaustritten, zu senken. Damit minimieren wir auch das Risiko für Bußgelder und Reputationsschäden, die infolge von Fehlverhalten entstehen könnten. In regelmäßigen internen HSSE-Audits überprüfen wir die Einhaltung der Vorschriften und ermöglichen anhand der Ergebnisanalyse kontinuierliche Verbesserungen.

Verstoßen Kontraktoren gegen unsere Sicherheitsvorschriften, intervenieren unsere Mitarbeitenden umgehend. Sämtliche Vorfälle werden zudem in unserer HSSE- und Sustainability-Datenbank dokumentiert und ausgewertet. Welche Folgen das Fehlverhalten für die Kontraktoren hat, hängt von dessen Schwere und Häufigkeit ab. Entweder erfolgen Maßnahmen, die sicherstellen, dass die Fehler behoben werden, oder aber die Verstöße sind so gravierend, dass die Kontraktoren ausgeschlossen werden.

Die Sicherheitsvorschriften gelten für alle Gesellschaften, neben den eigenen Mitarbeitenden sind sämtliche Kontraktoren zur Umsetzung verpflichtet. Die Einhaltung der Vorschriften ist beispielsweise fester vertraglicher Bestandteil jeder durch

enport beauftragten und auf unseren Anlagen erbrachten Dienstleistung. Die spezifischen Sicherheitsvorschriften sind für unsere Kontraktoren zudem auf unserer [Website](#) öffentlich verfügbar.

Im Rahmen der Umsetzung der Sicherheitsvorschriften haben wir uns der Einhaltung internationaler und nationaler Arbeits- und Umweltschutzvorschriften verpflichtet. Dazu zählen das Arbeitsschutzgesetz, das Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR), die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) und das Bundes-Immissionsschutzgesetz.

Bei der Erstellung und Weiterentwicklung unserer Sicherheitsvorschriften berücksichtigen wir die Interessen unserer wichtigsten Stakeholder. Intern erfolgt dies primär über die Arbeitsschutzausschüsse und Sicherheitsgremien, in denen HSSE-Beauftragte und Mitarbeitervertretende Feedback aus der operativen Praxis einbringen. Weitere Informationen dazu finden sich im Kapitel → S1-2, Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen.

Extern stehen wir im Austausch mit Behörden und Nachbarnverbänden, insbesondere im Rahmen der Störfallverordnung (12. BImSchV), um Sicherheitsbedürfnisse des Umfelds proaktiv in unsere Regelwerke zu integrieren.



Sicherheitsmanagementsystem (SMS)

Zur Organisation der Anlagensicherheit und zur proaktiven Störfallvorsorge haben enport, WESTFA und Nefco ein SMS implementiert. Damit erfüllen wir die Anforderungen der deutschen Störfallverordnung (12. BImSchV) sowie die entsprechenden Seveso-Vorschriften in den Niederlanden.

Das Sicherheitsmanagementsystem umfasst die Vorsorge vor schweren Unfällen, Überwachungstätigkeiten, Gefahrenabwehr bei Störfällen und Notfallübungen. Durch die Anwendung des SMS reduzieren wir das Risiko von Störfällen und damit auch von Bußgeldern, Strafen oder Reputationsschäden, die mit derartigen Vorfällen einhergehen könnten. Zudem verbessern wir auf Basis des SMS kontinuierlich die bestehenden Prozesse und erhöhen so den Schutz von Menschen und Umwelt. Die Einhaltung des SMS überwachen Störfallbeauftragte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit in regelmäßigen Begehungen. Zudem tauschen wir uns kontinuierlich mit der zuständigen Umweltbehörde aus. Informationen zum Betrieb nach der 12. BImSchV sind auf der Website von WESTFA und den Tanklagern von enport veröffentlicht.

Im Rahmen der KritisV haben wir ein übergreifendes IMS aufgebaut, in das auch das SMS integriert ist, um eine durchgehende Nachprüfbarkeit durch das Auditmanagement zu gewährleisten.

Arbeitsschutzmanagement

GRI 403-1, 403-3

Beim Umgang mit Chemikalien, Flüssigkeiten und Gasen sind die Mitarbeitenden möglichen Gesundheitsgefahren ausgesetzt. Zudem arbeiten sie teilweise in engen Räumen und mit schwerem Gerät, womit weitere Risiken verbunden sind.

Um die Mitarbeitenden vor den Gefahren zu schützen, die mit diesen Arbeiten einhergehen, haben wir Arbeitsschutzmanagement-Prozesse für die operativen Einheiten, beispielsweise im Tanklager, etabliert. Sie ermöglichen es uns auch, berufsbedingte Krankheiten frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

Wesentliche Bestandteile des Arbeitsschutzmanagements sind:

- Gefährdungsbeurteilungen
- Unterweisungen und Schulungen
- Persönliche Schutzausrüstungen (PSA)
- Fördern einer proaktiven Sicherheitskultur

Im Arbeitsschutzmanagement setzen wir außerdem die Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) um und bieten allen Mitarbeitenden Pflicht- und Vorsorgeuntersuchungen an. Zudem folgen wir den Anforderungen aus der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) und der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV).

Die Einhaltung sämtlicher Sicherheitsvorgaben, wie etwa das Tragen der PSA, werden bei regelmäßigen Sicherheitsbegehungen bei enport sowie durch die Dokumentensteuerung überprüft. Neben Prozessbeschreibungen, Betriebsanweisungen und Arbeitsanweisungen erhalten die Mitarbeitenden der operativen Einheiten außerdem Schulungen.

Auch unsere Lieferanten müssen sämtliche gesetzliche Vorgaben und Normen für Arbeitskleidung einhalten, damit unsere Mitarbeitenden vor Gesundheits- oder Sicherheitsrisiken geschützt sind. Darüber hinaus legen wir beim Bezug von PSA/Arbeitskleidung Wert auf Nachhaltigkeit. Deshalb haben wir für die Lieferantenauswahl Nachhaltigkeit als weiteres Kriterium festgelegt und berücksichtigen dies im Einklang mit sämtlichen Sicherheitsaspekten.



S1-2: Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

GRI 2-16

Wir beziehen die Mitarbeitenden und deren Interessenvertreter aktiv in die Unternehmensentwicklung ein, sodass wir als Unternehmensgruppe unser volles Potenzial ausschöpfen und gleichzeitig die Zufriedenheit der Mitarbeitenden fördern können. Wir ermutigen unsere Mitarbeitenden, kritische Fragen oder Anliegen mit ihrem Vorgesetzten zu besprechen, halten sie kontinuierlich über strategische Entwicklungen informiert. Dafür nutzen wir verschiedene Kanäle.

Veranstaltungen

Jedes Quartal – und zusätzlich bei wichtigen Veränderungen – veranstalten wir Townhall-Meetings mit der Geschäftsführung. Hier haben die Mitarbeitenden auch die Möglichkeit, direkte Fragen an die Geschäftsleitung zu stellen. Der jährliche gruppenweite MB Energy Day dient dazu, die Mitarbeitenden auf unserem strategischen Weg mitzunehmen und den Teamgeist zu fördern.

Onlinekanäle

In unserem Intranet halten wir die Mitarbeitenden zudem über Wissenswertes, inklusive unserer Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit, auf dem Laufenden.

Interessenvertretung der Arbeitnehmenden

Bei der Vertretung ihrer Interessen werden die Beschäftigten an vier Standorten von Betriebsräten unterstützt bzw. gemeinsam mit den Betriebsräten Maßnahmen für den jeweiligen Betrieb erörtert und umgesetzt. Diese sind häufig Grundlage für gleiche oder ähnliche Regelungen an anderen Standorten.

Neben den jeweiligen Vorgesetzten steht insbesondere das People-Team im Austausch mit den Mitarbeitenden, um ihre Anliegen zu kennen und zu berücksichtigen.

Mitarbeitendenumfrage

Im Jahr 2025 haben wir eine gruppenweite, anonyme Mitarbeitendenumfrage durchgeführt und dabei eine Rücklaufquote von 73 % erreicht. Als zentrales Instrument, um Stimmung, Belastungen und Verbesserungspotenziale zu identifizieren, umfasste die Umfrage 21 Kategorien aus den übergeordneten Bereichen: Strategie und Kommunikation, Führung und Zusammenarbeit, Arbeitsbedingungen und Gesundheit, Vergütung und Entwicklung sowie Kultur und Einbindung.

Anhand der Ergebnisse haben wir herausgearbeitet, ob und wie gegenseitige Abhängigkeiten zwischen der Work-Life-Balance, der qualitativen und quantitativen Arbeitsbelastung und dem Umgang mit Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens bestehen, die negative Auswirkungen auf das Wohl der Mitarbeitenden haben. Auf dieser Basis haben die Führungskräfte gemeinsam mit den Mitarbeitenden ihrer Teams Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet. Diese werden im Berichtsportal direkt erfasst und bis zur nächsten Umfrage nachgehalten, um die Umsetzung sicherzustellen. Zu den Maßnahmen zählen beispielsweise Stressmanagement- oder Zeitmanagementtrainings oder die gemeinsame Verbesserung von Prozessen, wie Arbeitsabläufe oder Automatisierungen. Eine weitere Maßnahme, die wir aus den Umfrageergebnissen abgeleitet haben, ist eine Onboarding-Präsentation. Erstellt vom People-Team, dient sie nicht nur der Integration neuer Mitarbeitender, sondern auch für alle anderen im Unternehmen als Informationsquelle zum Thema People Services.

Continuous Improvement Initiative

Im Sommer 2025 wurde die Continuous Improvement Initiative ins Leben gerufen, um Abläufe, Zusammenarbeit und Wirtschaftlichkeit im Unternehmen kontinuierlich zu verbessern. Sie bezieht alle Mitarbeitenden ein und ermutigt sie, ihre Ideen einzubringen. Nach Prüfung durch einen Ausschuss können für besonders wirkungsvolle Projekte finanzielle Mittel bereitgestellt werden. Seit August wurden beispielsweise zahlreiche Schulungen für Führungskräfte und interessierte Fachkräfte durchgeführt, um Werkzeuge und Methoden der kontinuierlichen Verbesserung in den Arbeitsalltag zu integrieren. Besonders erfolgreiche Ideen werden prämiert und Mitarbeitende als Botschafterinnen und Botschafter geschult.



Einbeziehung in den Arbeitsschutz durch gewählte Vertreter und Abteilungsvertreter

GRI 403-4

Durch den Arbeitsschutzausschuss, der sich mit den Themen Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz beschäftigt, beziehen wir die Mitarbeitenden bzw. deren Vertreter in die Ausgestaltung des Arbeitsschutzes ein. Der Ausschuss besteht aus einem Arbeitgebervertreter, der Fachkraft für Arbeitssicherheit, dem Betriebsarzt, dem oder den Sicherheitsbeauftragten und einem Arbeitnehmervertreter, sofern der Standort über eine Arbeitnehmervertretung verfügt. Der Ausschuss kommt in regelmäßigen Abständen zusammen, um relevante Themen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz zu besprechen.

Bei operativen Einheiten wie enport sind an allen Standorten Sicherheitsbeauftragte bestellt. Zusätzlich finden regelmäßige Toolbox-Meetings mit den operativ tätigen Mitarbeitenden statt, um sicherheitsrelevante Themen direkt vor Ort zu besprechen. Ein innerbetriebliches Vorschlagswesen ergänzt die Möglichkeiten der direkten Beteiligung.

Wirksamkeit der Zusammenarbeit mit den Arbeitskräften des Unternehmens

Um die Wirksamkeit der verschiedenen Kanäle und Formate zur Einbeziehung der Mitarbeitenden zu bewerten, dient die regelmäßige Mitarbeitendenumfrage als zentrales Instrument. Im Rahmen der Mitarbeitendenumfrage 2025 wurden die Mitarbeitenden gezielt zu Themen wie Einflussnahme und Betei-

ligung in der Arbeit, Kommunikation und Informationsfluss sowie gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit befragt. Das Ergebnis zeigt: Die Mitarbeitenden bewerten die Zusammenarbeit im Unternehmen überwiegend positiv. Sie sehen eine Stärke der MB Energy Gruppe darin, dass Mitarbeitende unterstützt und Kollegialität gefördert wird. Zwischen 66 % und 69 % der Mitarbeitenden geben zudem an, dass sie auf Entscheidungen im Unternehmen innerhalb ihres Wirkungsbereichs Einfluss nehmen können und dass ihre Meinung gehört und anerkannt wird.

Einbezug der Sichtweisen besonders vulnerabler Arbeitskräfte

Bei der MB Energy Gruppe gibt es spezielle Plattformen, um Diversität zu fördern, wie z. B. das interne Netzwerk Women@MBEnergy. In der Mitarbeitendenumfrage 2025 haben wir außerdem auch das Feedback der Mitarbeitenden zum Thema Diversity bei der MB Energy Gruppe eingeholt. Die Aussage „Jeder und jede wird hier fair behandelt, unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Alter, ethnischem Hintergrund, sexueller Orientierung oder anderen Unterschieden“ wurde im Schnitt mit 3,4 von 4 Punkten, die vergeben werden konnten, bewertet. Insgesamt erhielten die Aussagen zu Diversity durchschnittlich 3,2 Punkte, was zeigt: Bei der MB Energy Gruppe nimmt Diversity bereits einen hohen Stellenwert ein. Zusammen mit den Mitarbeitenden wollen wir nun weitere Maßnahmen erarbeiten, die Unterschiedlichkeit als positiv hervorheben.



S1-3: Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können

GRI 2-25, 2-26

Wir haben verschiedene Verfahren etabliert, die es unseren Arbeitskräften ermöglichen, Bedenken zu äußern, Verstöße zu melden und an der Verbesserung negativer Auswirkungen mitzuwirken.

Hinweisgebersystem

Unser konzernweites Meldesystem für Hinweise auf Verstöße gegen den Verhaltenskodex, Richtlinien, Gesetze und andere Regularien ist die Onlineplattform CARE (Concerns And Reporting). Unter mbenergy.integrityline.com können Mitarbeitende und externe Stakeholder rund um die Uhr Compliance-Verstöße in der jeweiligen Landessprache anonym melden. Durch Trainings und eine verstärkte Sensibilisierung für das Thema im Unternehmen hat sich die Nutzung des Systems über die letzten drei Jahre mehr als verdoppelt.

Alle eingehenden Meldungen werden von einem Compliance-Mitarbeitenden gesichtet, bearbeitet und bei Bedarf auf der „Need-to-know-Basis“ an diejenigen weitergeleitet, die zwingend darüber in Kenntnis gesetzt werden müssen. Die gesamte Kommunikation erfolgt über die Plattform, so auch die Informationen über den Abschluss und die Ergebnisse des Verfahrens. Ob die festgelegten Präventiv- und Abhilfemaßnahmen umgesetzt wurden und die Regeln künftig eingehalten werden, prüft die Internal Audit-Abteilung.

Auch Verdachtsmeldungen im Bereich Compliance können über den Kanal CARE erfolgen oder direkt an das Compliance-Team oder die Führungskraft übermittelt werden. Sie werden dann umgehend von der entsprechenden Fachabteilung nachverfolgt. Interne Richtlinien im Verhaltenskodex legen fest, dass diejenigen, die einen Verdacht melden, vor nachteiligen oder Vergeltungsmaßnahmen geschützt sind.

Die Mitarbeitenden können zudem auch HSSE-Vorfälle oder Bedenken zur Arbeitssicherheit anonym über die CARE-Plattform melden.

Meldekanäle für Arbeitssicherheit und HSSE-Berichterstattung

Als weiteren Meldekanal für Arbeitssicherheit haben wir 2023 eine App eingeführt und global ausgerollt. Über die App können die Mitarbeitenden ihre Beobachtungen über unsichere Zustände und Handlungen auf direktem Weg in unsere HSSE- und Sustainability-Datenbank übermitteln – entweder unter eigenem Namen oder auch anonym. Auch Mitarbeitende

ohne Diensthandy können den Meldeweg mittels QR-Codes nutzen. Damit Gefahrenquellen beseitigt werden können, bevor es zu einem Unfall kommt, sind alle Mitarbeitenden dazu aufgefordert, die Meldekanäle zu nutzen. Für das Jahr 2025 haben wir uns erneut ein ambitioniertes Ziel für die Meldung von Beobachtungen gesetzt, um unsichere Situationen zu beheben und das Unfallrisiko weiter zu reduzieren. Dieses Ziel von 1.000 auf 1 Mio. Arbeitsstunden konnten wir mit 1.170 übertreffen. Dies entspricht 3.811 Beobachtungen in der Gesamtgruppe und trägt damit zur Verbesserung der Sicherheitskultur bei.

Persönliche Anlaufstellen für Arbeitssicherheit

Wir fordern unsere Mitarbeitenden zudem dazu auf, einzugreifen oder bestimmte Tätigkeiten zu unterbrechen, wenn ihnen die Tätigkeit nicht ausreichend sicher erscheint (stop unsafe acts). Dafür fördern wir eine Umgebung, in der sicherheitsrelevante Risiken und Bedingungen offen angesprochen werden können, ohne dass Mitarbeitende befürchten müssen, Nachteile zu erfahren. Dabei unterstützen auch unsere Sicherheitsbeauftragten das HSSE-Team und die Betriebsärzte. Diese stehen den Mitarbeitenden für vertrauliche Gespräche zur Verfügung.

Einbindung der Arbeitnehmer in die Wirksamkeitsprüfung

Die Wirksamkeit unserer Meldekanäle bewerten wir im Dialog mit den Beschäftigten. Bei enport erfolgt dies beispielsweise durch regelmäßige Feedback-Runden in Toolbox-Meetings, in denen besprochen wird, ob gemeldete Mängel zufriedenstellend behoben wurden. Zudem fließen Erkenntnisse aus der Bearbeitung von Meldungen in die Arbeit unserer Arbeitsschutzausschüsse ein, um systemische Verbesserungen für die Belegschaft abzuleiten.



S1-5: Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Für das als wesentlich eingestufte Thema Gesundheitsschutz und Sicherheit hat die MB Energy Gruppe Ziele festgelegt, die basierend auf den Arbeitsstunden als Unfallrate definiert sind. Wir arbeiten daran, die Unfall-, Verletzungs- und Krankenraten zu senken. Dafür setzen wir auf einen umfassenden und präventiven Arbeits- sowie Gesundheitsschutz, um eine „Null-Unfall-Kultur“ zu erreichen.

Senkung von Unfall-, Verletzungs- und Krankenraten

Operativ übersetzen wir diese Kultur in das Ziel einer kontinuierlichen jährlichen Senkung der Unfallrate (Total Recordable Incident Rate – TRI-R) im Vergleich zum Vorjahr. Wie alle ESG-Ziele sind auch unsere Safety-Targets Teil des jährlichen Performance-Managements und damit an den Bonus für Mitarbeitende gekoppelt.

Wir erfassen und berichten Verletzungen gemäß der OSHA-Norm (29 CFR 1904) anhand der industriegängigen Kriterien für arbeitsbezogene Verletzungen. Die Anzahl der Unfälle messen wir gemäß OSHA pro 1 Million Arbeitsstunden, sodass sich die Werte über alle Standorte hinweg vergleichen lassen. Einbezogen werden alle Mitarbeitenden unserer Gruppe sowie Kontraktoren. 2025 hat sich die Unfallrate im Vergleich zum Vorjahr verbessert: Sie betrug 4,3 pro 1 Million Arbeitsstunden (2024: 4,7, 2023: 6,0, 2022: 5,7) und spiegelt die großen Anstrengungen und das Engagement der Organisation wider, die Sicherheit deutlich zu verbessern. 2026 wollen wir die Unfallrate weiter verbessern.

Die Unfallschwere eigener Mitarbeitender definieren wir anhand der durchschnittlichen Anzahl von Fehltagen pro Vorfall. Gruppenweit lag die Unfallschwere eigener Mitarbeitender im Berichtsjahr bei durchschnittlich 19,6 Fehltagen (2024: 15,3, 2023: 18, 2022: 13, 2021: 10,4). Im Berichtsjahr gab es zwei Unfälle mit Kontraktoren und durchschnittlich 70,5 Fehltagen (2024: 0 2023: 2, 2022: 0, 2021: 5,5).



S1-4: Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

Wir ergreifen gezielt Maßnahmen, um negative Auswirkungen auf unsere Arbeitskräfte zu minimieren und Risiken proaktiv zu steuern. In einem umfangreichen Schulungsprogramm sensibilisieren wir die Mitarbeitenden für Informationssicherheit sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz. Anhand datengestützter Analysen verbessern wir kontinuierlich den Arbeits-, Anlagen- und Umweltschutz.

Trainingsmaßnahmen zu Informationssicherheit und Datenschutz

Die MB Energy Gruppe sensibilisiert die Mitarbeitenden für den korrekten Umgang mit Informationssicherheit und Datenschutz in regelmäßig stattfindenden Trainingsmaßnahmen. Alle neuen Mitarbeitenden durchlaufen das Information Security Schulungsprogramm, indem sie die wesentlichen Grundlagen der Informationssicherheit kennenlernen. Das Programm wird jährlich aktualisiert und erweitert. Darüber hinaus erhalten besonders gefährdete Gruppen spezifische Schulungen, die auf ihre jeweiligen Risiken zugeschnitten sind. Allen Mitarbeitenden werden außerdem die Grundlagen des Datenschutzes vermittelt. Für ausgewählte Abteilungen – darunter IT, Procurement, das People-Team und das Marketing-Team – finden ergänzend Live-Trainings statt. Die Teams Informationssicherheit und Datenschutz stehen außerdem allen Mitarbeitenden als zentrale Ansprechstelle für Fragen rund um Informationssicherheit und Datenschutz zur Verfügung.

Im Jahr 2025 haben wir auch die Gesamtorganisation für die Aufbewahrungs- und Löschrichtlinie einschließlich der neuen Dokumentensicherheitsklassifizierung geschult. Bis zum Jahresende sind darüber hinaus Trainings zur verantwortungsvollen Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) entwickelt worden, die Anfang 2026 ausgerollt werden.

Systemintegration und Governance

Die MB Energy Gruppe hat im Berichtsjahr mit einer umfassenden Integration der bestehenden Managementsysteme begonnen. Dadurch entsteht eine durchgängige Nachvollziehbarkeit von der Anforderung bis zur Zertifizierung. Einzelne Risiken werden in Chancen zur Weiterentwicklung innerhalb der gesamten Gruppe überführt. Zur Unterstützung dieses Prozesses entwickelt der Bereich des Corporate Information Security Officer (CISO) ein integriertes System, das regulatorische, technische und organisatorische Anforderungen in abgestufte Maßnahmen überführt und diese systematisch in die bestehenden Systeme integriert. Dabei werden Standardsoftware-Lösungen mit fachlichen Inhalten zu einem übergreifenden IMS verknüpft. Eine zentrale Rolle spielen dabei das interne Kontrollsystem und die interne Experten-Datenbank, über die Erkenntnisse aus Audits in die kontinuierliche Weiterentwicklung der Organisation einfließen.

Auswertung von Leading und Lagging KPIs für Arbeitssicherheit

GRI 403-2

Um die Arbeitssicherheit an unseren Standorten kontinuierlich zu gewährleisten und zu verbessern, ist die systematische Erfassung von Vorfällen, die trotz präventiver Maßnahmen auftreten, unerlässlich. Im Rahmen der Steuerung der HSSE-Performance verpflichten wir uns daher zur Umsetzung der Occupational Safety & Health-Normen (OSHA-Normen) und – wo sie zur Anwendung kommt – der Norm ISO 14001 und ISO 45001.

Die Erfassung, Nachverfolgung und Untersuchung aller Vorfälle ermöglicht es uns, Ursachen zu identifizieren, Erkenntnisse zu gewinnen und geeignete Maßnahmen abzuleiten. Erkenntnisse und Lessons Learned werden gruppenweit geteilt; daraus abgeleitete Verbesserungsmaßnahmen werden umgesetzt und überwacht. Sowohl proaktive (leading) als auch reaktive (lagging) KPIs werden systematisch erfasst, um eine kontinuierliche Verbesserung zu unterstützen. Zu den Leading KPIs zählt die Rate der unsicheren Handlungen und Zustände, vorbildliches Sicherheitsverhalten und Sicherheitsrundgänge. Zu den Lagging KPIs zählen Unfallrate, Ausfalltage, Feuer und Explosionen, Produktaustrittsrate, Sachschäden und Produktverunreinigungen.

Wir untersuchen alle Vorfälle auf der Grundlage eines globalen Untersuchungsverfahrens und überwachen sorgfältig die Erfüllung, Maßnahmen sowie den Austausch von Erkenntnissen innerhalb unseres Unternehmens.

Durch die Auswertung der Leading und Lagging KPIs können wir Verbesserungspotenziale identifizieren und Maßnahmen einführen, die den Arbeits-, Anlagen- und Umweltschutz optimieren. So ermöglicht uns beispielsweise das Monitoring und die Auswertung von Beinaheunfällen und kleineren Verletzungen, schwerere Personenschäden zu vermeiden. Bei unsicheren Handlungen und/oder Arbeitsbedingungen coachen HSSE-Beauftragte und/oder externe Sicherheitsfachkräfte die Mitarbeitenden. Auf diese Weise reduzieren wir das Unfallgeschehen, und stärken die Sicherheitskultur im Unternehmen.

2025 konnten wir anhand der erhöhten Leading KPI Observations eine Verbesserung des Sicherheitsbewusstseins im Vergleich zum Vorjahr ablesen. Durch die erhöhte Anzahl an gemeldeten unsicheren Handlungen und Zuständen konnten wir Risikofaktoren noch frühzeitiger erkennen.



Schulungen zu Arbeitssicherheit und -schutz

GRI 403-5

Um die Mitarbeitenden in den operativen Einheiten für sicheres Verhalten am Arbeitsplatz zu sensibilisieren, führen wir regelmäßig arbeitsplatzbezogene Schulungen zu Arbeitsschutz und -sicherheit durch. Diese beinhalten u. a. den sicheren Umgang mit den von der MB Energy Gruppe gelagerten und umgeschlagenen Produkten. Neue Mitarbeitende und Kontraktoren erhalten vor Aufnahme ihrer Tätigkeit eine Unterweisung in alle relevanten Arbeitsschutzthemen. Gesonderte fachspezifische Schulungen führen wir mit allen Beschäftigten durch, die Aufgaben mit Gefahrenpotenzial ausführen.

Basierend auf der Gefährdungsbeurteilung und/oder der Auswertung unserer Leading und Lagging KPIs halten wir Schulungen und Unterweisungen ab, zugeschnitten auf die jeweiligen Tätigkeiten und Zielgruppen. Dazu zählen beispielsweise Fahrertrainings, die sichere Bedienung von technischen Anlagen, der Umgang mit Gefahrstoffen, das Betreten von engen Räumen sowie allgemeine Bürotätigkeiten.

Daneben gibt es Sicherheitsvorkehrungen, die alle in der MB Energy Gruppe Tätigen beherrschen müssen, wie etwa Brandschutz und Brandbekämpfung oder Erste Hilfe. Entsprechend erhalten alle Mitarbeitenden einmal im Jahr Unterweisungen für sicheres Verhalten in diesen Bereichen. Benannte Mitarbeitende nehmen zudem an den Ausbildungen und Schulungen zum Brandschutz und zur Ersten Hilfe teil.

Unsere HSSE-Trainings in den operativen Einheiten werden über unsere HSSE- und Sustainability-Datenbank koordiniert, sodass wir Trainings besser zuweisen, nachverfolgen und auswerten können. Schulungen und Unterweisungen werden auf verschiedene Arten vermittelt, sowohl als onlinegestütztes E-Learning als auch in Präsenz durch interne oder externe Referenten.



Sensibilisierung durch Informationen und Veranstaltungen

GRI 403-4

Wir informieren alle Mitarbeitenden über das Intranet oder per E-Mail zu relevanten Entwicklungen in puncto Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz. Für sämtliche Fragen, Anliegen oder Rückmeldungen zu den Themen Sicherheit und Arbeitsschutz steht zudem das HSE-Team jederzeit per E-Mail oder persönlich vor Ort zur Verfügung.

Daneben nutzen wir ausgewählte Formate, um die Mitarbeitenden für Sicherheitsthemen zu sensibilisieren. So führen wir sogenannte Toolbox Talks sowie Safety Moments vor Besprechungen durch. Mit Lessons Learned werden Erkenntnisse aus der internen Untersuchung von Unfällen an Betriebsleitende und Mitarbeitende kommuniziert und in den Toolbox-Meetings diskutiert und auf das eigene Arbeitsumfeld übertragen.

Im Berichtsjahr haben wir außerdem an mehreren Standorten der enport Workshops mit Vorgesetzten und operativen Mitarbeitenden veranstaltet, um ihr Sicherheitsbewusstsein weiter zu stärken. 2026 wollen wir diese Workshops an weiteren Standorten ausrollen. Darüber hinaus fanden bei enport im Jahr 2025 an mehreren Standorten Gefährdungsbeurteilungen psychischer Belastungen statt. In den begleitenden Workshops mit den Beschäftigten wurden Belastungen zusammengetragen, Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert und konkrete Maßnahmen festgelegt. Auch diese Initiative soll 2026 an weiteren Standorten fortgeführt werden.

Ergänzend organisieren wir jedes Jahr die gruppenweite Global Safety Week. Sowohl vor Ort an unseren operativen Standorten als auch online stellen wir ein vielfältiges Programm rund um das Thema Sicherheit zusammen: Interne und externe Referenten halten Vorträge und Trainings, begleitet von Diskussionen und Fragerunden. Im Berichtsjahr stand die Global Safety Week unter dem Motto „Our Energy, Your Safety“. Es wurden schwerpunktmäßig die Themen Krisenmanagement, Stressprävention, Personal Safety und Abfallmanagement behandelt. Mit der Global Safety Week haben wir erneut über 800 Teilnehmende online sowie unsere Mitarbeitenden an den operativen Standorten erreicht. Auch 2026 werden wir wieder eine Global Safety Week durchführen.

Events und größere Veranstaltungen werden sicher geplant und unsere Risikomanagementprozesse kommen zur Anwendung, um das Sicherheitsbewusstsein unserer Mitarbeitenden zu stärken und die Veranstaltungen für alle zu einem gefahrlosen Erlebnis zu machen.

Zusätzliche Maßnahmen im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit

GRI 403-6

Neben Maßnahmen, die wir ergreifen, um wesentlichen negativen Auswirkungen und Risiken im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit vorzubeugen, setzen wir verschiedene weitere Maßnahmen um. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Gesundheit unserer Mitarbeitenden zu fördern.

Vorsorge und Notfallservice

Über unsere Betriebsärzte bieten wir verschiedene – je nach Tätigkeitsbereich verpflichtende – Vorsorgeuntersuchungen an. Im Berichtsjahr haben wir zudem Impfungen gegen Grippe, FSME und teilweise Hepatitis B durchgeführt. Zudem bieten wir unseren Mitarbeitenden einen internationalen Notfallservice auf Dienstreisen an.

Schutz für Schwangere

Mit Blick auf den besonderen Bedarf von Schwangeren bewerten wir deren Arbeitsplätze individuell. Wenn erforderlich, passen wir ihn an, um die Frauen und Ungeborenen bestmöglich zu schützen. Für Schwangere und alle anderen Mitarbeitenden steht zudem ein Entspannungsraum zur Verfügung.



Ernährung und Sport

Wir bieten standortspezifische Leistungen an: In Deutschland können die Mitarbeitenden über eine Kooperation verschiedene Fitness- und Sportangebote in Anspruch nehmen oder andere Gesundheitsleistungen, wie Yogakurse, nutzen. Darüber hinaus haben wir deutschlandweit ein Fahrradleasing-Angebot ausgerollt, das sehr gut ankommt.

Auch durch ausgewogene Ernährungsangebote im Betriebsrestaurant, eine ergonomisch ausgerichtete Büroausstattung mit höhenverstellbaren Schreibtischen sowie verschiedene Gesundheitstage zu wechselnden Themen fördern wir die Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Einige Mitarbeitende haben sich zudem zum „MB Energy Sports Team“ zusammengeschlossen und organisieren verschiedene Sportkurse, darunter wöchentliche Online-Yoga-Kurse und regelmäßige Lauftreffen in der Mittagspause.

Erneut haben dieses Jahr Kolleginnen und Kollegen am HafenCity Run in Hamburg teilgenommen – und damit den Hamburger Abendblatt hilft e. V. unterstützt, der mit den Spendengeldern gemeinnützige Kinder- und Jugendprojekte in der Hansestadt fördert. Auch beim B2Run in Hamburg war die MB Energy Gruppe durch ein Team wieder vertreten. Erstmals ist auch ein MB Energy Team beim Targo Bank Run in Duisburg gestartet, zudem haben sich Mitarbeitende der XLETIX Challenge in Grömitz an der Ostsee gestellt.

In die weitere Planung, an welchen Sportevents wir als Unternehmen teilnehmen und welche Angebote wir selbst organisieren, haben wir die Mitarbeitenden mittels Votings eingebunden. Sie konnten online darüber abstimmen, was für 2026 avisiert werden soll.



Das MB Energy Team beim B2Run in Hamburg

Förderung der mentalen Gesundheit

Auch an anderer Stelle binden wir die Mitarbeitenden beim Thema Gesundheit mit ein. Im Trust Team und im Mental Health First Aid Team engagieren sich Kolleginnen und Kollegen freiwillig, um Aktionen zum Thema mentale Gesundheit zu organisieren und den anderen Mitarbeitenden als Ansprechperson bei psychologischen Anliegen zur Verfügung zu stehen. Bei Bedarf stellen sie auch den Kontakt zur Helpline unseres internationalen Servicepartners her. Das Mental Health First Aid Team ist Teil des internationalen MB Energy Health & Wellbeing Programms, das an allen Standorten umgesetzt wird. Alle Teammitglieder haben hierfür eine professionelle Schulung absolviert.

Den Oktober haben wir zum Mental-Health-Monat erklärt. Anlässlich des World Mental Health Day 2025 stand das Thema psychische Gesundheit im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Wir haben allen Mitarbeitenden einen „Global Mental Health Awareness“-Workshop angeboten und den Fokus auf dieses wichtige Thema gelenkt. Darüber hinaus war mentale Gesundheit auch ein Schwerpunkt in der Global Safety Week. In diesem Rahmen wurde erneut explizit auf unser Mental Health First Aid Team hingewiesen, das allen Mitarbeitenden bei Bedarf zur Verfügung steht, sowie auf unser externes Employee Assistance Program, das u. a. bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützt. Maßnahmen zum Erhalt der psychischen Gesundheit stärken nicht nur das Wohlbefinden jedes Einzelnen, auch das Unternehmen profitiert von gesünderen, engagierteren und produktiveren Mitarbeitenden.

Weitere Themen

Die Themen Gleichbehandlung und Chancengleichheit, Weiterbildung und Kompetenzentwicklung, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben sowie angemessene Vergütung sind keine wesentlichen Themen für die MB Energy Gruppe, haben

aber dennoch eine hohe Relevanz für das Unternehmen und die Mitarbeitenden. Daher werden in den folgenden Kapiteln diese relevanten Themen dargestellt.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit

Vielfalt stärkt in unseren Augen das Verständnis für- und die Kooperation untereinander und ist eine zentrale Ressource für Innovationen und Wettbewerbsfähigkeit. Daher stehen für uns der Kampf gegen Diskriminierung sowie die Förderung von Chancengleichheit und Diversität im Fokus. Als ein wichtiges Zeichen für mehr Diversität und Wertschätzung im Unternehmen haben wir 2021 die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Zudem sind in unserem Verhaltenskodex Vielfalt und die Anwendung sowie Förderung von Chancengleichheit und Gleichbehandlung ohne Diskriminierung als Grundsätze festgeschrieben.

Diversity-Tag

Zum vierten Mal in Folge haben wir uns am Diversity-Tag beteiligt. 2025 stand er unter dem Motto „When Diversity Wins, MB Energy Wins“. Zu den Aktionen an diesem Tag zählten ein internationales Mittagessen im Hauptsitz in Hamburg, ein Diversity-Quiz, ein Privilege Walk und die Anmeldung zum Job Shadowing. Beim Job Shadowing begleiten Mitarbeitende ihre Kolleginnen und Kollegen aus anderen Abteilungen/ Geschäftsbereichen bei der täglichen Arbeit, um Einblicke in verschiedene Rollen zu gewinnen, unterschiedliche Arbeitsabläufe zu verstehen, Inspirationen zu erhalten und verstärkt die teamübergreifende Zusammenarbeit anzustoßen. Am Diversity-Tag startete die Anmeldephase, das eigentliche Shadowing findet flexibel über das ganze Jahr verteilt statt. Außerdem stand am Diversity-Tag für alle Mitarbeitenden ein Awareness-Kit zum Download bereit. Das Ressourcenpaket soll für einen psychologisch sicheren Arbeitsplatz sensibilisieren.



Antidiskriminierung und soziale Inklusion

Wir setzen im Themenbereich Chancengleichheit und Diversität auf eine Doppelstrategie: Zum einen wollen wir es allen Mitarbeitenden sowie Externen ermöglichen, Fälle von Diskriminierung, Belästigung oder sonstige Verstöße gegen unseren Verhaltenskodex anonym zu melden. Dies ist jederzeit über unsere CARE-Plattform möglich. Zum anderen behandeln wir in Compliance-Schulungen das Thema Antidiskriminierung und unterstützen eine Reihe von Projekten, um zum Beispiel Frauen im Unternehmen zu stärken oder die soziale Inklusion voranzubringen.

So haben wir 2021 das Netzwerk **Women@MBEnergy** ins Leben gerufen, das über ein eigenes Budget verfügt. Auch 2025 war das Netzwerk aktiv: Die teilnehmenden Frauen kamen vier Mal im Jahr zusammen und haben in jeder Session Einblicke in den Werdegang einer eingeladenen Kollegin aus dem Unternehmen bekommen. Zudem engagieren wir uns aktiv im „She Drives Energy – Network of Women in Energy Technology“ und fördern dieses. Mit unserem Engagement unterstützen wir Frauen dabei, sich branchenübergreifend zu vernetzen, Wissen und Erfahrungen auszutauschen und dabei ihren Platz in Zeiten des Wandels der globalen Energiewelt einzunehmen.

Häufig haben es Menschen aufgrund ihrer sozialen Herkunft schwerer, Zugang zu sozialen bzw. beruflichen Netzwerken zu finden, was ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt schmälert. Deshalb fördern wir seit 2021 das „Hamburg Stipendium“. Dieses Programm des Hamburger Studierendenwerks richtet sich an junge Menschen, die trotz einer besonders schwierigen Lebensgeschichte den Weg an eine Hamburger Hochschule gefunden haben und dort mit großem Engagement und Erfolg studieren. Im Rahmen des Stipendiums erhalten sie finanzielle und ideelle Förderung sowie Netzwerkkontakte.

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

GRI 404-2

Wir sind überzeugt: Lebenslanges Lernen ist die Grundlage für Innovation, Motivation und nachhaltigen Unternehmens-

erfolg. Auch 2025 haben wir unsere Angebote für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden konsequent ausgebaut und weiterentwickelt.

Seit 2024 steht allen Mitarbeitenden der Development Catalogue zur Verfügung. Er bietet den Mitarbeitenden die Möglichkeit, einfach und intuitiv über unsere interne Personalsoftware verschiedene Entwicklungsinitiativen zu finden und zu buchen. Wir erweitern das Angebot darin kontinuierlich – 2025 kamen insbesondere Lernformate zum digitalen Onboarding hinzu.

Das ebenso 2024 eingeführte Oil Orientation Training haben wir im Berichtsjahr fortgeführt. Wir bieten das praxisorientierte, viertägige Inhouse-Training mehrmals im Jahr an und vermitteln darin fundiertes Wissen über die Energiebranche: von den Grundlagen bis hin zu aktuellen Marktentwicklungen und Transformationsfragen. Ergänzt wird die Theorie durch realitätsnahe Simulationen, die den Teamgeist stärken und das Verständnis für unsere Geschäftsprozesse fördern.

Auch das Angebot an Sprachkursen wurde 2025 weiter ausgebaut. Neben 1:1-Unterricht in Deutsch- und Englischkursen werden zeitnah auch Gruppenkurse eingeführt.

Onboarding für neue Mitarbeitende

Das People-Development-Team hat im Berichtsjahr eine neue Onboarding-Academy entwickelt – als digitale Lerninitiative, die neue Mitarbeitende in den ersten Wochen und Monaten bei der MB Energy Gruppe unterstützt und ihnen einen schnellen Einstieg ermöglicht. Die Onboarding-Academy bündelt wichtige Schulungen und unternehmensspezifisches Wissen an einem zentralen Ort: in unserer internen Personalsoftware Workday. Die ersten Lerninhalte wurden bereits global für alle Mitarbeitenden veröffentlicht. Auch die Onboarding-Sessions, die im Rahmen der LME-Integration stattfinden und in denen sich verschiedene Abteilungen und Geschäftsbereiche vorstellen, werden per Mitschnitt in der Onboarding-Academy zur Verfügung gestellt.



MB Energy bei der Preisverleihung des „Hamburger Stipendium“

Schulungen für Führungskräfte

Führung bedeutet Verantwortung – für Menschen, Kultur und Veränderung. Deshalb setzen wir auf eine kontinuierliche Qualifizierung unserer Führungskräfte.

2024 haben wir das Leadership-Development-Programm um das Modul Leading Change erweitert. Das neue Modul hat sich als wichtiger Bestandteil der Schulungen etabliert, um unsere Führungskräfte in Veränderungsprozessen zu stärken und sie dabei zu unterstützen, Teams durch Transformationen zu führen. 2025 haben wir das Programm weiterentwickelt.

2025 haben wir außerdem das neue Leadership-Programm für (stellvertretende) Schichtleitungen gestartet. Dieses speziell entwickelte Trainingsformat greift die Herausforderungen des operativen Alltags auf und bietet praxisnahe Unterstützung in Bereichen wie Kommunikation, Konfliktlösung, Motivation und situative Führung. Das Programm wurde in enger Abstimmung mit den Teilnehmenden konzipiert und erzielte bereits in der Pilotphase sehr positives Feedback.

Förderung junger Talente

In der MB Energy Gruppe fördern wir aktiv die Weiterentwicklung unserer jungen Talente. Die jährlich stattfindenden Development Days für Young Professionals (YPDD) bieten unseren Nachwuchskräften die Möglichkeit, Wissen in verschiedenen Bereichen zu vertiefen, ihre Fähigkeiten auszubauen und unser Unternehmen sowie unsere Unternehmenskultur besser kennenzulernen.

Im Berichtsjahr haben wir die Young Professionals zu den Development Days nach Budapest eingeladen. 23 Werkstudierende, Auszubildende, duale Studierende und Graduates aus verschiedenen Standorten (Deutschland und London) kamen zusammen, um miteinander und voneinander zu lernen. In diesem Jahr nahmen zum ersten Mal auch die Auszubildenden von WESTFA an den YPDD teil. In Budapest erhielten die Young Professionals Einblicke in die Geschäftsbereiche und

Abläufe unserer beiden dortigen Standorte: das MB Energy Office und das enport Tanklager. Daneben hielt unsere CFO einen Vortrag, das Marketing-Team sprach über das Thema Rebranding und in einem Workshop setzten sich die jungen Talente mit dem Thema Feedback auseinander. Die Development Days bieten immer auch Raum für den Austausch von Ideen und Erfahrungen und den Aufbau eines starken, globalen Netzwerkes innerhalb des Unternehmens.

Die fünf Auszubildenden aus dem LME-Bereich in Hagen haben wir im Oktober 2025 in die Zentrale nach Hamburg eingeladen, um die MB Energy Gruppe besser kennenzulernen und ihr Netzwerk zu stärken. Eine Woche lang kamen die Auszubildenden mit verschiedenen Bereichen und Themen in Kontakt. Sie besuchten das Tanklager in Waltershof und lernten die Abteilungen Strategie, Marketing, Marine Fuels & Industry, Corporate Communications, Trading, Logistik, das Transformation Office und Procurement kennen. Zudem trafen sie sich zum Austausch mit den Hamburger Auszubildenden sowie den Bereichen Storage, New Energy, HSSE & Sustainability.

Ausbau der Personal- und Organisationsentwicklung

Wir bauen unsere Personal- und Organisationsentwicklung stetig aus – mit dem Ziel, individuelles Potenzial zu fördern und unsere Unternehmenskultur nachhaltig zu stärken. Das People-Team hat sich 2023 als „Profile Dynamics“-Beraterinnen und -Berater zertifizieren lassen und 2024 das Tool global in das Unternehmen eingeführt. Mithilfe dieses Analysetools lassen sich Profile erstellen, die Einblicke in unsere persönlichen Werte und Antreiber geben. Damit ist das Tool ein wichtiger Meilenstein im Hinblick auf Personal- und Organisationsentwicklung. Profile Dynamics® wird vor allem auch im strategischen Recruiting eingesetzt und ist inzwischen fest in unseren Entwicklungsprozessen verankert. 2025 wurden international rund zehn Team-Workshops durchgeführt, in allen Bereichen der Organisation. Die Erkenntnisse aus den Workshops helfen den Teams, besser zusammenzuarbeiten und ein tieferes Verständnis füreinander zu entwickeln.



Die Young Professionals der MB Energy Gruppe während der Development Days in Budapest, Ungarn

Unser Performance-Management-System, das wir 2022 für die Mehrheit der Beschäftigten im Konzern eingeführt haben, wurde 2025 noch einfacher und intuitiver gestaltet. Die darin enthaltenen transparenten Leistungs- und Talentdaten unterstützen eine objektive Bewertung sowie die Talententwicklung, Nachfolgeplanung und die Anerkennung und Belohnung von Mitarbeitenden für das gesamte Unternehmen. Dieser Prozess der Personalentwicklung beinhaltet regelmäßige Gespräche zu Zielen und zur Entwicklung mit den Vorgesetzten und im Team. Die Daten werden dokumentiert und sind jederzeit abrufbar.

Im Bereich Talent Management haben wir 2025 unser neues Global-Talent-Programm offiziell gestartet. Nach dem erfolgreichen Kick-off im Januar nahmen die ersten Talente an praxisorientierten Projekten teil und absolvierten Trainings zu Themen wie Verhandlungstechniken, Data & Analytics sowie Präsentationstechniken. Das Programm trägt wesentlich dazu bei, unsere zukünftigen Führungskräfte systematisch aufzubauen und global zu vernetzen.

Außerdem bieten wir seit 2024 Feedback-Workshops für bestehende Teams sowie Gruppen mit Mitarbeitenden unterschiedlicher Bereiche an. Im Tool „Feedback Basics“ erwerben die Teilnehmenden theoretisches Wissen über Feedback, Tools und Methoden. Der darauf aufbauende Workshop dient dazu, das erlernte Feedback-Wissen praktisch anzuwenden und zu üben.

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

GRI 403-6

Neben der kontinuierlichen Weiterbildung unserer Mitarbeitenden wollen wir sie aktiv bei der Bewältigung verschiedener Herausforderungen unterstützen. Damit unsere Mitarbeitenden Beruf und Privatleben im Einklang halten können, legen wir Wert auf ein hohes Maß an Flexibilität. Unser Ziel ist eine integrative, gleichberechtigte Arbeitskultur, in der sich alle gleichermaßen entfalten und entwickeln können. Wann immer es betriebstechnisch möglich ist, können unsere

Mitarbeitenden flexible Arbeitszeit- und Teilzeitmodelle sowie Sabbaticals nutzen. Zudem gibt es in Abstimmung mit der Führungskraft die Möglichkeit der individuellen Arbeitsplatzwahl, wenn dies betrieblich umsetzbar ist. In der Gestaltung von Dauer und Umfang sind die Teams dabei gemäß dem Leitfaden zum flexiblen Arbeitsort vollkommen frei.

Zur Förderung der Work-Life-Balance stehen den Mitarbeitenden in Deutschland und im Vereinigten Königreich (UK) auch die zahlreichen Angebote eines jeweiligen Employee Assistance Programms zur Verfügung. Über diese können unsere Mitarbeitenden in Deutschland und UK Unterstützungsleistungen und Beratung zu Themen wie Elternzeit, Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen oder psychologische Seelsorge in Anspruch nehmen. Eine Helpline ist rund um die Uhr erreichbar. Darüber hinaus bieten die Programme telefonische Finanz- und Rechtsberatung oder Hilfe bei Themen wie Wohnungskauf oder Scheidung. Daten über die Nutzung der Employee Assistance Programms sind streng vertraulich und liegen nur dem jeweiligen Employee Assistance Program vor.

Mitarbeitende haben zudem die Möglichkeit, auf ein Lebensarbeitszeitkonto einzuzahlen. Das erarbeitete Guthaben kann für eine bezahlte Freistellung von der Arbeit oder einen früheren Renteneintritt genutzt werden.

Bereits im Jahr 2021 hat sich bei uns in der Gruppe ein Trust Team etabliert. Dieses Vertrauensteam ist ein Angebot von Kolleginnen und Kollegen für Kolleginnen und Kollegen und richtet sich an alle, die besonderen beruflichen oder persönlichen Herausforderungen gegenüberstehen. Durch den gemeinsamen Austausch will das Trust Team dabei helfen, Handlungsoptionen und Lösungswege konfliktfrei zu erarbeiten. Das Trust Team steht in engem Kontakt mit dem People-Team und gibt dem ExCom regelmäßig eine anonymisierte Rückmeldung über die Anzahl, die Art und den Status der angesprochenen Themen sowie über deren Bearbeitung innerhalb der Organisation.



Angemessene Vergütung

GRI 401-2

In unserem Verhaltenskodex haben wir uns dazu verpflichtet, unsere Mitarbeitenden fair zu vergüten. Die Zahlung gerechter Löhne und die Bereitstellung von Zusatzleistungen steigert zudem unsere Chancen, die besten Mitarbeitenden für unser Unternehmen zu finden und zu binden.

Im Rahmen der Umsetzung der EU-Richtlinie zur Entgeltgleichheit (EU Equal Pay Directive) arbeiten wir intensiv an einer weiteren Präzisierung unseres Stellenbewertungssystems sowie der dazugehörigen Gehaltsstrukturen. Im Zuge der Integration mehrerer Gesellschaften in unseren Konzern überprüfen wir die bestehenden Vergütungen mit besonderem Fokus auf freiwillige Sozialleistungen und streben – wo immer möglich – eine Harmonisierung dieser Leistungen über alle Gesellschaften hinweg an. Neben der systematischen Eingruppierung in die Stellenbewertungen und der Weiterentwicklung variabler Vergütungskomponenten umfasst dies auch die schrittweise Einführung der Services des Employee Assistance Program für alle Mitarbeitenden.

Neben dem Grundgehalt bieten wir unseren Mitarbeitenden freiwillige Zusatzleistungen, die zum Teil erfolgs- oder leistungsabhängig sind. Bereits seit 2019 gibt es für alle Mitarbeitenden unserer Gruppe ein transparentes Bonussystem. Zu Beginn jedes Jahres kommunizieren wir die finanziellen und strategischen Zielvorgaben, die dem System zugrunde liegen. Seit 2021 berücksichtigen wir bei der Bonusermittlung, neben dem Gesamtergebnis des Unternehmens, den Grad der erreichten Teamziele und die individuelle Leistungsbeurteilung. Darüber hinaus fließt ein, in welchem Umfang wir unsere ESG- und HSSE-Ziele erreicht haben.



Versicherungen und Altersvorsorge

Überdies unterstützen wir die Mitarbeitenden bei Renten- und Versicherungsbeiträgen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Nicht-Pflichtversicherte erhalten einen Beitragszuschuss von bis zu 50 % für ihre freiwillige oder private Krankenversicherung. Im Falle der Arbeitsunfähigkeit übernehmen wir – bei einer Betriebszugehörigkeit von mindestens drei Jahren – für die Dauer von bis zu sechs Monaten die Differenz zwischen dem Krankengeld und der Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung.

Nach sechsmonatiger Betriebszugehörigkeit können alle Mitarbeitenden der betrieblichen Altersvorsorge beitreten. Dabei gewährt die MB Energy Gruppe eine arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge. Beschäftigte, die zusätzlich eigene Beiträge leisten, erhalten darüber hinaus einen weiteren Zuschuss, der über die gesetzlichen Vorgaben hinausgeht. Ergänzend bieten wir allen Interessierten im Unternehmen den Abschluss einer betrieblichen Unfallversicherung sowie Berufsunfähigkeitsversicherung an.

Gesellschaftliches Engagement und Teamgeist

Als aktiver Teil der Gesellschaft bringen wir uns in soziale Projekte ein. Unser Engagement stärkt gleichzeitig den Zusammenhalt unserer Belegschaft, wie sich zum Beispiel im Oktober 2025 am ersten MB Energy Charity Day in Deutschland gezeigt hat. An diesem Tag haben Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen gemeinsam das Haus Marie der AWO in Hamburg-Farmsen unterstützt. Im Haus Marie betreibt die AWO u. a. ein Kinder- und Familienhilfzentrum, zudem ist das Haus Treffpunkt für Menschen unterschiedlichster Hintergründe. Die Mitarbeitenden der MB Energy Gruppe haben zusammen Räume gestrichen, Bereiche aufgeräumt sowie Pflanzen umgetopft – und damit das Umfeld für Besucher und Mitarbeitende des Hauses Marie verschönert.



MB Energy Charity Day im Haus Marie in Hamburg

S1-6: Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens

Kennzahl	Einheit	2025	2024	2023	2022	2021	Hinweise & Kommentare	GRI
Merkmale der Arbeitskräfte des Unternehmens								
Gesamtzahl der Arbeitnehmer	Personenzahl	1.876	1.832	1.665	1.554	1.662	Im Jahr 2025 umfasst die Zahl alle Gesellschaften.	2-7
Gesamtzahl der Arbeitnehmer nach Geschlecht							Der Umfang der Berichterstattung für diesen Indikator und die folgenden Indikatoren in dieser Tabelle war in den vergangenen Jahren unterschiedlich. Das Jahr 2024 stellt eine Ausnahme dar, da die Berichtsgrundlage deutlich eingeschränkter war. Ab 2025 wurde ein umfassenderer und einheitlicherer Berichtsrahmen wiederhergestellt, der sich an der im Jahr 2023 angewandten Methodik orientiert. Dieser umfasst alle Einheiten mit Ausnahme einiger LME-Einheiten (schwedische Einheiten und Schmierstoffgeschäft) und deckt auf der Grundlage bestätigter Workday-Daten insgesamt 1.657 Mitarbeitende ab. ⁶¹	2-7
Männlich	Personenzahl	1.159	659	1.204	1.072	1.141		
Weiblich	Personenzahl	498	305	461	482	479		
Divers	Personenzahl	0	0	0	0	2		
Nicht angegeben	Personenzahl	0	1	n/a	n/a	n/a		
Anzahl der MB Energy Gruppe – Mitarbeitende pro Land, aufgeschlüsselt nach Ländern mit mindestens 50 Mitarbeitenden und einem Anteil von mindestens 10 % an der Gesamtbelegschaft	Personenzahl	1.523	965	1.665	1.554	1.622		2-7
Deutschland	Personenzahl	1.329	695	1.243	1.132	1.162		
Vereinigtes Königreich	Personenzahl	194	197	205	198	208		
Gesamtzahl der Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen	Personenzahl	1.615	937	850	n/a	n/a		2-7
Männlich	Personenzahl	1.132	639	589	n/a	n/a		
Weiblich	Personenzahl	483	297	261	n/a	n/a		
Divers	Personenzahl	0	0	0	n/a	n/a		
Nicht angegeben	Personenzahl	0	1	n/a	n/a	n/a		
Gesamtzahl der Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen	Personenzahl	42	28	30	n/a	n/a		2-7
Männlich	Personenzahl	27	20	22	n/a	n/a		
Weiblich	Personenzahl	15	8	8	n/a	n/a		
Divers	Personenzahl	0	0	0	n/a	n/a		
Nicht angegeben	Personenzahl	0	0	n/a	n/a	n/a		
Gesamtzahl der Abrufkräfte (d. h. Arbeitnehmer ohne garantierte Arbeitsstunden)	Personenzahl	0	0	n/a	n/a	n/a		2-7
Männlich	Personenzahl	0	0	n/a	n/a	n/a		
Weiblich	Personenzahl	0	0	n/a	n/a	n/a		
Divers	Personenzahl	0	0	n/a	n/a	n/a		
Nicht angegeben	Personenzahl	0	0	n/a	n/a	n/a		
Arbeitnehmer in Vollzeit	Personenzahl	1.270	834	758	n/a	n/a		2-7
Männlich	Personenzahl	977	620	575	n/a	n/a		
Weiblich	Personenzahl	293	213	183	n/a	n/a		
Divers	Personenzahl	0	1	0	n/a	n/a		
Nicht angegeben	Personenzahl	0	0	n/a	n/a	n/a		
Deutschland	Personenzahl	1.138	628	535	n/a	n/a		
Vereinigtes Königreich	Personenzahl	132	133	183	n/a	n/a		

⁶¹ MB Energy Holding GmbH & Co. KG, GMA – Gesellschaft für Mineralöl-Analytik und Qualitätsmanagement mbH + Co. KG, MB Energy GmbH, Mabanafit Ltd., enport A/S, enport GmbH & Co. KG, Staack Pooltankstellen GmbH & Co. KG, MB Energy Kft., B.W.O.C. Limited, Petronord GmbH & Co. KG, enport Kft, MB Energy (SGP) Pte. Ltd., Thomas Silvey Limited, enport Tanklager Waltershof GmbH & Co. KG, MB Energy Trading Inc., Onroute Truckstops Limited, MB Energy Chemicals and Gas Ltd., MB Energy (SGP) Pte Ltd., UK branch.



Weitere Kennzahlen

Kennzahl	Einheit	2025	2024	2023	2022	2021	Hinweise & Kommentare	GRI
Merkmale der Arbeitskräfte des Unternehmens								
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	Personenzahl	253	131	122	n/a	n/a	Für 2025 sind Informationen für alle Gesellschaften verfügbar, mit Ausnahme von einiger LME-Einheiten (nämlich unserer schwedischen Einheiten und unseres Schmierstoffgeschäfts).	2-7
Männlich	Personenzahl	87	39	36	n/a	n/a		
Weiblich	Personenzahl	166	92	86	n/a	n/a		
Divers	Personenzahl	0	0	0	n/a	n/a		
Deutschland	Personenzahl	191	67	55	n/a	n/a		
Vereinigtes Königreich	Personenzahl	62	64	67	n/a	n/a		
Gesamtzahl der Arbeitnehmer, die das Unternehmen im Berichtszeitraum verlassen haben	Personenzahl	267	138	124	n/a	n/a	Für 2025 sind Informationen für alle Gesellschaften verfügbar, mit Ausnahme von einiger LME-Einheiten (nämlich unserer schwedischen Einheiten und unseres Schmierstoffgeschäfts).	401-1
Männlich	Personenzahl	182	100	77	n/a	n/a		
Weiblich	Personenzahl	85	38	47	n/a	n/a		
Divers	Personenzahl	0	0	0	n/a	n/a		
Unter 30	Personenzahl	44	39	33	n/a	n/a		
30-50	Personenzahl	165	60	54	n/a	n/a		
Über 50	Personenzahl	58	39	37	n/a	n/a		
Quote der Mitarbeiterfluktuation im Berichtszeitraum	%	16,05	14	14	n/a	n/a	Für 2025 sind Informationen für alle Gesellschaften verfügbar, mit Ausnahme von einiger LME-Einheiten (nämlich unserer schwedischen Einheiten und unseres Schmierstoffgeschäfts).	401-1
Männlich	%	15,64	15	13	n/a	n/a		
Weiblich	%	17	12	17	n/a	n/a		
Divers	%	0	0	0	n/a	n/a		
Unter 30	%	24,51	25	21	n/a	n/a		
30-50	%	15,9	12	13	n/a	n/a		
Über 50	%	12,98	12	13	n/a	n/a		
Gesamtzahl der Arbeitnehmer, die freiwillig oder wegen Entlassung, Eintritt in den Ruhestand oder Tod ausscheiden	Personenzahl	211	138	124	n/a	n/a		
Gesamtzahl der berücksichtigten Arbeitnehmer	Personenzahl	1.657	965	880	n/a	n/a		

S1-14: Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

GRI 403-8, 403-9, 403-10

Kennzahl	Einheit	2025	2024	2023	2022	2021	Hinweise & Kommentare	GRI
Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit								
Prozentsatz der Arbeitnehmer, die auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt sind	%	100	100	n/a	n/a	n/a		403-8
Anzahl der Arbeitnehmer, die auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt sind	Personenzahl	1.876	1.832	n/a	n/a	n/a		
Gesamtzahl der Arbeitnehmer	Personenzahl	1.876	1.832	n/a	n/a	n/a		
Prozentsatz der Fremdarbeitskräfte, die auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt sind	%	100	100	n/a	n/a	n/a		2-8 403-8
Anzahl der Fremdarbeitskräfte, die auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt sind	Personenzahl	12	23	n/a	n/a	n/a		
Gesamtzahl der Fremdarbeitskräfte	Personenzahl	12	23	n/a	n/a	n/a		
Zahl der Todesfälle, die auf arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen zurückzuführen sind	Anzahl	0	0	0	n/a	n/a		403-9, 403-10
Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen von Arbeitnehmern	Anzahl	0	0	0	n/a	n/a		403-9
Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen von anderen Arbeitskräften	Anzahl	0	0	0	n/a	n/a		403-9
Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen von Fremdarbeitskräften	Anzahl	0	0	0	n/a	n/a		403-9
Todesfälle infolge arbeitsbedingter Erkrankungen von Arbeitnehmern	Anzahl	0	0	0	n/a	n/a		403-9
Todesfälle infolge arbeitsbedingter Erkrankungen von anderen Arbeitskräften	Anzahl	0	0	0	n/a	n/a		403-10
Todesfälle infolge arbeitsbedingter Erkrankungen von Fremdarbeitskräften	Anzahl	0	0	0	n/a	n/a		403-10
Meldepflichtige Arbeitsunfälle von Arbeitnehmern	Anzahl	10	13	n/a	n/a	n/a		403-10
Meldepflichtige Arbeitsunfälle von Fremdarbeitskräften	Anzahl	2	0	n/a	n/a	n/a		403-9
Rate der meldepflichtigen Arbeitsunfälle von Arbeitnehmern		2,7	0,7	n/a	n/a	n/a		403-9
Rate der meldepflichtigen Arbeitsunfälle von Fremdarbeitskräften		0,5	0	n/a	n/a	n/a		403-9
Zahl der Fälle meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen von Arbeitnehmern	Anzahl	2	0	0	n/a	n/a		403-10
Ausfalltage von Arbeitnehmern, die auf arbeitsbedingte Verletzungen und Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen, auf arbeitsbedingte Erkrankungen und auf Todesfälle infolge von Erkrankungen zurückzuführen sind	Tage	274	244	n/a	n/a	n/a		403-9



S1-17: Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

GRI S1-17, 406-1

Weitere Kennzahlen

Kennzahl	Einheit	2025	2024	2023	2022	2021	Hinweise & Kommentare	GRI
Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten								
Beschwerden über Kanäle der nationalen Kontaktstellen für multinationale Unternehmen der OECD	Anzahl	0	0	n/a	n/a	n/a		
Gesamtbetrag der wesentlichen Geldbußen, Sanktionen und Schadensersatzzahlungen im Zusammenhang mit den vorstehend beschriebenen Vorfällen und Beschwerden	Euro	0	0	0	n/a	n/a		
Schwerwiegende Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften der MB Energy Gruppe	Anzahl	0	0	n/a	n/a	n/a		
Schwerwiegende Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte gegen die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die ILO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	Anzahl	0	0	n/a	n/a	n/a		
Gesamtbetrag der Geldbußen, Sanktionen und Schadensersatzzahlungen im Zusammenhang mit schwerwiegenden Vorfällen in Bezug auf Menschenrechte	Euro	0	0	n/a	n/a	n/a		
Im Berichtszeitraum gemeldete Fälle von Diskriminierung einschließlich Belästigung	Anzahl	0	1	n/a	n/a	n/a		406-1
Beschwerden, die über Kanäle, über die Arbeitskräfte Bedenken äußern können (einschließlich Beschwerde-mechanismen), geäußert wurden	Anzahl	9	19	n/a	n/a	n/a		

Weitere Kennzahlen

Kennzahl	Einheit	2025	2024	2023	2022	2021	Hinweise & Kommentare	GRI
Merkmale der Arbeitskräfte und Fremdarbeitskräfte des Unternehmens								
Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie nach Geschlecht und Altersgruppe								
Administrative								405-1
Nach Geschlecht								
Männlich	%	61	61	62	60	60		
Weiblich	%	39	39	38	40	40		
Divers	%	0	0	0	0	0		
Nach Altersgruppe								
Unter 30	%	13	16	14	14	15		
30-50	%	61	54	51	50	49		
Über 50	%	26	30	35	36	36		
Operational								
Nach Geschlecht								
Männlich	%	92	88	90	86	85		
Weiblich	%	8	12	10	14	15		
Divers	%	0	0	0	0	0		
Nach Altersgruppe								
Unter 30	%	8	16	12	15	15		
30-50	%	62	43	44	40	41		
Über 50	%	30	41	44	45	44		
Manager								
Nach Geschlecht								
Männlich	%	74	75	77	75	79		
Weiblich	%	26	25	23	25	21		
Divers	%	0	0	0	0	0		
Nach Altersgruppe								
Unter 30	%	2	2	1	4	2		
30-50	%	61	60	55	48	48		
Über 50	%	37	38	44	48	50		
Non-Manager								
Nach Geschlecht								
Männlich	%	69	67	68	68	79		
Weiblich	%	31	33	32	68	21		
Divers	%	0	0	0	0	0		
Nach Altersgruppe								
Unter 30	%	13	19	17	19	18		
30-50	%	61	49	46	45	45		
Über 50	%	25	32	37	36	37		
Gesamtzahl neuer Angestellter								401-1
Männlich	Personenzahl	165	128	161	n/a	n/a	Für LME-Gesellschaften und WESTFA liegen die Informationen für 2024 nicht vor. Für die Erfassung wurden in 2024 965 (2023: 880) Mitarbeitende berücksichtigt. Für 2025 beinhalten die Informationen alle Gesellschaften, mit Ausnahme von Spezialprodukten & schwedischen Gesellschaften.	
Weiblich	Personenzahl	85	69	73	n/a	n/a		
Divers	Personenzahl	0	0	0	n/a	n/a		
Unter 30	Personenzahl	65	76	87	n/a	n/a		
30-50	Personenzahl	154	103	113	n/a	n/a		
Über 50	Personenzahl	31	18	34	n/a	n/a		
Quote neuer Angestellter								
Männlich	%	15	20	27			Für LME-Gesellschaften und WESTFA liegen die Informationen für 2024 nicht vor. Für die Erfassung wurden in 2024 965 (2023: 880) Mitarbeitende berücksichtigt. Für 2025 beinhalten die Informationen alle Gesellschaften, mit Ausnahme von Spezialprodukten & schwedischen Gesellschaften.	
Weiblich	%	14	19	26				
Divers	%	17	23	27				
Unter 30	%	0	0	0				
30-50	%	36	49	55				
Über 50	%	15	21	27				
Prozentsatz der Angestellten, die von Tarifverträgen abgedeckt sind								2-30
	%	4	4	7	6	5		



Weitere Kennzahlen

Kennzahl	Einheit	2025	2024	2023	2022	2021	Hinweise & Kommentare	GRI
Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit								
Verletzungen mit Todesfolge, Ausfalltagen, eingeschränkter Arbeit oder medizinischer Behandlung eigener Mitarbeitender und Kontraktoren pro 1 Mio. Arbeitsstunden (TRI-R)		4,3	4,7	6	5,7	10,4		403-9
Gearbeitete Stunden in Mio., Mitarbeitende und Kontraktoren		3,7	3,4	2,8	2,7	2,6		403-9
Durchschnittliche Fehltage pro Vorfall, eigene Mitarbeitende		19,6	15,3	18	13	10,4		
Durchschnittliche Fehltage pro Vorfall, Kontraktoren		70,5	0	2	0	5,5		
Brände gemäß API RP 754	Anzahl	0	0	0	0	0		
Nicht prozessrelevante Brände und Explosionen pro 1 Mio. t Durchsatz		0,04	0,04	0	0	0		

Kennzahl	Einheit	2025	2024	2023	2022	2021	Hinweise & Kommentare	GRI
Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten								
Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	%	100	4	84	n/a	n/a		414-1
Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden	%	100	89	30	n/a	n/a	Prozentualer Anteil der Lieferanten, die im Rahmen der Lieferantenaufnahme einer ESG-Prüfung unterzogen wurden.	414-2
Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden	Anzahl	0	0	1	n/a	n/a	Auf der Grundlage unserer internen Lieferantenbewertung 2024 wurden alle Lieferanten mit einer HSSE-Bewertung von weniger als 5 Punkten (von 10) bewertet.	414-2
Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden	%	0	0	0	n/a	n/a		414-2
Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde	%	0	0	0	n/a	n/a		414-2
Prozentsatz aller Einkäufer, die eine Schulung zur nachhaltigen Beschaffung erhalten haben	%	100	100	100	n/a	n/a	Basierend auf vollständig eingearbeiteten Vollzeitäquivalenten im Jahr 2025.	
Prozentsatz der angestrebten Verträge, die Klauseln zu Umwelt-, Arbeits- und Menschenrechtsanforderungen enthalten	%	21	16	21	n/a	n/a	Alle Verträge, die 2025 unterzeichnet wurden und einen Betrag von mehr als 20.000 € umfassen, sind enthalten.	

Sozialinformationen

→ Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (ESRS S2)

ESRS 2 SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

GRI 3-2, 3-3

Es ist unser Anspruch, nicht nur die Menschenrechte sowie Gesundheit und Sicherheit unserer eigenen Arbeitskräfte und Fremdarbeitskräfte zu schützen, sondern auch der Menschen, die in unseren Wertschöpfungsketten tätig sind – soweit uns dies möglich ist. Dies wollen wir durch eine konsequente Umsetzung der Sorgfaltspflichten sicherstellen.

Wesentliches Thema	Kategorie	Auswirkungen			Finanzielle Risiken und Chancen						
		Beschreibung der Auswirkung	Wertschöpfungskette			Kategorie	Beschreibung des Risikos/der Chance	Wertschöpfungskette			
			Vor.	Eig.	Nach.			Vor.	Eig.	Nach.	
Menschenrechte und sonstige arbeitsbezogene Rechte	Potenzielle positive Auswirkung	Die Verpflichtung der MB Energy Gruppe zur Einhaltung von Menschenrechtsstandards kann das Wohlbefinden der Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette verbessern und ein vertrauenswürdiges Umfeld fördern, in dem grundlegende Menschenrechte gewahrt werden.	x	x	x						
						Risiko	Die Vernachlässigung arbeitsbezogener Rechte kann zu Reputationsrisiken führen, die der Marke des Unternehmens schaden und es für potenzielle Mitarbeitende unattraktiv machen. Zudem können Verstöße gegen Arbeitnehmerrechte zu Geldstrafen und Rechtsstreitigkeiten führen. Eine verärgerte Belegschaft aufgrund von Verstößen kann auch die Produktivität, die Innovation und die Arbeitsmoral beeinträchtigen, was sich letztlich auf die finanzielle Leistung und die Wettbewerbsfähigkeit der MB Energy Gruppe auswirkt.			x	
Gesundheitsschutz und Sicherheit	Potenzielle negative Auswirkung	Bei mangelnden Sicherheitsmaßnahmen kann es zu Arbeitsunfällen oder Verletzungen und damit zu negativen Auswirkungen auf die Gesundheit der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette kommen.			x						
						Risiko	Werden Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette unzureichend geschult, Sicherheitsvorschriften und Maßnahmen zur Bewältigung potenzieller Gefahren nicht hinreichend umgesetzt, kann sich die Gefahr von Arbeitsunfällen und Verletzungen erhöhen, was wiederum zu finanziellen Risiken für die MB Energy Gruppe führen kann.	x	x	x	

Vor. = vorgelagert, Eig. = eigene Tätigkeiten, Nach. = nachgelagert



S2-1: Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Grundsatzerklärung

GRI 2-23

Die MB Energy Holding GmbH & Co. KG hat eine Grundsatz-erklärung zur Umsetzung der Sorgfaltspflicht nach § 6 Abs. 2 des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) veröffentlicht, um Menschenrechte zu schützen. Als Richtlinie in Bezug auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette enthält die Grundsatzerklärung u. a. das Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit. Weitere Informationen zur Grundsatzerklärung finden sich in Kapitel → S1-1, Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens.

Lieferanten-Verhaltenskodex

Ein wichtiges Instrument der Sorgfaltspflicht ist unser verbindlich geltender Lieferanten-Verhaltenskodex (Supplier Code of Conduct), der an internationalen Standards und Regularien ausgerichtet ist. Dazu zählen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (AEMR), der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte der Vereinten Nationen sowie der Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte der Vereinten Nationen, die Konventionen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisationen (ILO) zu Arbeits- und Sozialstandards, nationale und internationale Rechtsvorschriften (Kartell-, Wettbewerbs- und Handelsrecht) sowie Antikorruptions- und Wettbewerbsrichtlinien im Rahmen der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC), die Charta der Grundrechte der Europäischen Union, das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), die EU-Lieferkettensorgfaltspflichtenrichtlinie (CSDDD) sowie die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Zudem orientieren wir uns an allgemein anerkannten Health, Safety, Security & Environment (HSSE)-Standards.

Der Lieferanten-Verhaltenskodex definiert unsere grundlegenden Anforderungen an und Standards für die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten. Jeder Lieferant ist dazu verpflichtet, unseren Verhaltenskodex zu akzeptieren oder einen eigenen Code of Conduct vorzuweisen, der unserem Regelwerk mindestens gleichwertig oder strenger ist.

Wir haben in unserem Lieferanten-Verhaltenskodex wesentliche Prinzipien festgelegt, wie die Wahrung der Grundrechte der Mitarbeitenden der Lieferanten, das Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit, die Prävention von Menschenrechtsverletzungen sowie die Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.

Die Verpflichtung zur Einhaltung dieser Regelungen stellen wir durch strukturierte Prozesse sicher:

- **Verbindliche Verankerung bei Schlüssellieferanten:** Für Schlüssellieferanten erfolgt die Verpflichtung oft durch die systematische Direktzustellung unseres Code of Conduct, beispielsweise bei der Lieferantenanlage oder im Rahmen der jährlichen Lieferantenentwicklung.
- **Vertragsintegration:** Bei Abschluss unserer Standardverträge, die auf unseren Vertragstemplates basieren (wie den Allgemeinen Einkaufsbedingungen für Nicht-Handelswaren oder Rahmenverträgen), wird der Lieferant zur Einhaltung unseres Code of Conduct verpflichtet.
- **Separate Ergänzung:** Bei individuell ausgearbeiteten Vereinbarungen, die von unseren Standardtemplates abweichen, wird der Verhaltenskodex separat ergänzt und ist Teil der Vertragsgrundlage.

Sämtliche Schlüssellieferanten – also alle Lieferanten mit einem Auftragsvolumen über 20.000 Euro – sind ausschließlich genehmigte Lieferanten. Verträge in definierten Material- und Dienstleistungsgruppen, bei denen ein besonderes Risiko besteht, schließen wir nur mit diesen genehmigten Lieferanten ab. Als Grundlage für Vertragsabschlüsse dienen in der Regel die Allgemeinen Bestell- und Einkaufsbedingungen für Nicht-Handelswaren (AEB). Die AEB sind auf der [Website](#) des Unternehmens veröffentlicht und für jeden einsehbar. Der zentrale Gruppeneinkauf prüft die Einhaltung der Vertragsgrundlagen im Vieraugenprinzip. Bei der Erstellung von Rahmenverträgen oder sonstigen abweichenden Vereinbarungen setzen der strategische Einkauf und Legal & Compliance die Klauseln zum Lieferanten-Verhaltenskodex um.

Bei der Erstellung und Weiterentwicklung des Lieferanten-Verhaltenskodex wurden die wichtigsten internen Interessenträger umfassend eingebunden. Das sind insbesondere die Bereiche Procurement, HSSE & Sustainability, Legal & Compliance sowie die operativen Fachbereiche, die den Kodex in ihren Prozessen anwenden. Einen strukturierten externen Stakeholder-Dialog, beispielsweise mit Lieferanten oder Brancheninitiativen, haben wir bislang nicht durchgeführt. Perspektivisch prüfen wir, inwieweit externe Rückmeldungen – etwa über Lieferantenbewertungen oder Branchenaustauschformate – in zukünftige Überarbeitungen des Konzepts einfließen können.

Im Berichtsjahr 2025 wurde der Lieferanten-Verhaltenskodex noch nicht auf den Einkauf von Handelswaren ausgeweitet.



S2-3: Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können

GRI 2-25, 2-26

Meldekanäle für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Unsere Plattform CARE dient als zentraler Kanal für den im Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) vorgeschriebenen Beschwerdeprozess. Sie steht allen Arbeitskräften, Kunden und Vertragspartnern in der Wertschöpfungskette offen, um anonym Hinweise auf mögliches Fehlverhalten oder andere negative Vorkommnisse zu melden. Wir weisen die Lieferanten und damit auch die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette über unseren Lieferanten-Kodex, die Grundsatzerklärung und unsere Website auf das Beschwerdeverfahren hin. In allen genannten Kanälen kommunizieren wir unsere Plattform CARE und die Compliance-Mailadresse.

Über die Plattform eingehende Meldungen werden zunächst ausschließlich vom Compliance-Team eingesehen, welches eine Erstsichtung der Fälle vornimmt und dem Hinweisgeber den Eingang der Meldung bestätigt. Anschließend erfolgt – sofern erforderlich – eine Weiterleitung an die jeweiligen Fachexperten (z. B. aus den Bereichen HSSE, People oder Datenschutz). Enthalten die Fälle Anhaltspunkte für Compliance-Verstöße, führt das Compliance-Team die Untersuchung eigenständig durch oder wirkt aktiv daran mit. Weitere Informationen zum Beschwerdeverfahren über die CARE-Plattform finden sich im Kapitel → S1-3, Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können.

S2-5: Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Es ist unser Ziel, die Einhaltung unseres MB Energy Lieferanten-Verhaltenskodex sowie relevante Nachhaltigkeits-, Qualitäts- und Sicherheitsstandards bei unseren strategisch wichtigen Lieferanten jährlich zu überprüfen. Zu den strategisch wichtigen Lieferanten zählen sämtliche Lieferanten mit einem Auftragsvolumen über 100.000 Euro. Festgelegt wurde das Ziel mit den Unternehmensbereichen Procurement, dem People-Team, HSSE & Sustainability, Legal & Compliance sowie den Business Units.

Durch die Überprüfung wollen wir sicherstellen, dass die Anforderungen des Kodex konsequent erfüllt werden. 2025 haben wir daher mit der systematischen Evaluierung der strategisch wichtigen Lieferanten begonnen. Alle Lieferanten, bei denen noch kein Verhaltenskodex vorliegt, fordern wir dazu auf, sich entweder auf die Einhaltung unseres Lieferanten-Verhaltenskodex schriftlich zu verpflichten oder einen eigenen, gleichwertigen oder strengeren Kodex vorzulegen. Dieser Prozess der Überprüfung und Verpflichtung dauert derzeit noch an.

S2-4: Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

Lieferantenbewertungsprozess

Eine zentrale Maßnahme zur Steuerung von Risiken und zur Einhaltung unserer Sorgfaltspflichten ist der Lieferantenbewertungsprozess. Wir nutzen den jährlichen Lieferantenbewertungsprozess, um mögliche Schwachstellen in Bezug auf die Verpflichtung zum Lieferanten-Verhaltenskodex, Nachhaltigkeitskriterien, Qualitätsstandards (z. B. ISO 9001) und Sicherheitsaspekte (z. B. ISO 27001) sowie der allgemeinen Zusammenarbeit zu erkennen. Bei Bedarf leiten wir Gegenmaßnahmen ein.

Im Berichtsjahr 2025 haben wir den Lieferantenbewertungsprozess weiter ausgerollt: Neben den Lieferanten der MB Energy Holding GmbH & Co. KG und der enport wurden erstmals auch Lieferanten der WESTFA Energy GmbH in den Prozess einbezogen. Bewertet wurden alle Lieferanten bei der MB Energy Gruppe mit einem jährlichen Auftragsvolumen von über 100.000 Euro. Zudem haben wir Lieferanten in den Prozess aufgenommen, die das Informationssicherheitsteam als besonders relevant eingestuft hat. Im Vergleich zum Vorjahr stieg dadurch die Zahl der bewerteten Lieferanten von 80 auf 137.

Lieferanten weiterer Entitäten sollen in den kommenden Jahren ebenso schrittweise in den Bewertungsprozess einbezogen werden, um eine noch umfassendere Risiko- und Chancenbewertung entlang der Lieferkette sicherzustellen.



Sozialinformationen

→ Verbraucher und Endnutzer (ESRS S4)

ESRS 2 SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

GRI 3-2, 3-3

Wir versorgen unsere Kunden mit einer Vielzahl an Kraftstofflösungen und Heizöl. Beim Verkauf der Energieprodukte an Händler oder Märkte stehen wir in der Verantwortung,

die persönliche Sicherheit von Verbrauchern und Endnutzern zu gewährleisten. Die Sicherheit unserer Produkte und Dienstleistungen ist auch entscheidend, um vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen zu Kunden und Geschäftspartnern dauerhaft aufrechtzuerhalten. In der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde das Thema persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern als wesentlich für die MB Energy Gruppe bewertet.

Wesentliches Thema	Auswirkungen					Finanzielle Risiken und Chancen				
	Kategorie	Beschreibung der Auswirkung	Wertschöpfungskette			Kategorie	Beschreibung des Risikos/der Chance	Wertschöpfungskette		
			Vor.	Eig.	Nach.			Vor.	Eig.	Nach.
Persönliche Sicherheit						Risiko	Wenn die Produkte oder Dienstleistungen, die wir den Zwischenhändlern zur Verfügung stellen, unsicher sind, gesundheitliche Schäden verursachen, nicht den gesetzlichen Normen entsprechen oder falsch vermarktet werden, kann dies zu rechtlichen Verpflichtungen, Geldbußen und Rufschädigung führen. All dies kann nachteilige finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen haben.	x	x	x

Vor. = vorgelagert, Eig. = eigene Tätigkeiten, Nach. = nachgelagert



S4-1: Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

Im Bereich der Verbraucher und Endnutzer hat die MB Energy Gruppe verschiedene Konzepte etabliert, um proaktiv deren Schutz, Sicherheit und Zufriedenheit zu gewährleisten und auf Rückmeldungen oder Herausforderungen schnell und effizient zu reagieren.

Verhaltenskodex

GRI 2-23

Ziel der MB Energy Gruppe ist es, Risiken für Mensch und Umwelt, einen Wertverlust sowie jegliche Beschädigung des Eigentums durch unsere Produkte zu vermeiden. Daher ist Produktverantwortlichkeit einer von 16 Grundsätzen in unserem Verhaltenskodex. Auf diese Weise wollen wir auch das Risiko senken, dass die Sicherheit der Kunden durch Fehlverhalten von Mitarbeitenden beeinträchtigt wird. Gleichzeitig beugen wir dem Risiko vor, dass Fehlverhalten nachteilige finanzielle Auswirkungen auf die MB Energy Gruppe haben könnte.

In unserem Verhaltenskodex verpflichten wir uns dazu, hohe Sicherheitsstandards für unsere Produkte und Dienstleistungen zu gewährleisten, alle anwendbaren gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen an die Produktkennzeichnung zu erfüllen und Qualitätskontrollen durchzuführen. Weitere Informationen zum Verhaltenskodex finden sich im Kapitel → S1-1, Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens. Über Sicherheitsdatenblätter stellen wir unseren Kunden alle notwendigen Informationen über die Produkte zur Verfügung. Diese sind auf der [Website](#) unter den jeweiligen Produkten zu finden.

Zudem sichern wir zu, dass wir im Falle einer Gefährdung durch Produkte unter unserer Kontrolle diese schnellstmöglich erkennen und beseitigen. Darüber hinaus sind wir darauf vorbereitet, in Notsituationen schnell und effizient zu reagieren, um potenzielle Auswirkungen von Vorfällen so gering wie möglich zu halten.

Qualitätsmanagement

Die MB Energy GmbH verfügt über ein Qualitätsmanagementsystem, das nach der internationalen Norm ISO 9001 zertifiziert ist und auf mitgeltenden Normen basiert. Ziel des Qualitätsmanagements ist die kontinuierliche Sicherstellung und Verbesserung der Produkt- und Dienstleistungsqualität sowie die Steigerung der Kundenzufriedenheit. Im Rahmen des Managementsystems werden systematisch die Auswirkungen,

Risiken und Chancen der Geschäftstätigkeit analysiert und bewertet. Das Qualitätsmanagementsystem umfasst sämtliche Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Handel von Kraft- und Brennstoffen in Deutschland und wird durch regelmäßige interne und externe Audits überprüft. Zudem berücksichtigt das Qualitätsmanagement die Erwartungen und Anforderungen relevanter Interessenträger, um die Nachhaltigkeit und Qualität der Geschäftsprozesse langfristig sicherzustellen.

Unternehmenspolitik bei enport

Wir sind bestrebt, Qualitätsabweichungen bei der Produktsicherheit zu erkennen: zum einen bevor die Produkte in die Tanklager eingelagert werden, zum anderen bevor sie das Tanklager verlassen. Dadurch wollen wir Gefahren vorbeugen, die bei mangelnder Produktsicherheit für Transportunternehmen und Endverbraucher entstehen und für die MB Energy Gruppe zu finanziellen Schäden führen könnten. In der Unternehmenspolitik der enport ist deshalb verankert, dass das Unternehmen mögliche Gefahren und Sicherheitslücken identifiziert und analysiert – mit dem Ziel, Risiken zu begrenzen und zu kontrollieren sowie Unfälle nachhaltig zu vermeiden. Bei der Umsetzung dieses Grundsatzes hat sich enport dazu verpflichtet, die Zertifizierung nach ISO 9001, ISO 50001 und ISO 14001 einzuhalten.

Beim Einlagern der Produkte ins Tanklager verpflichten sich die Kunden zur Einhaltung eines brancheninternen Gegenlieferabkommens. In diesem sind verschiedene Analyseparameter definiert und deren Einhaltung innerhalb definierter Bereiche vorgeschrieben.

Zur Qualitätssicherung setzt enport die in den Arbeitsanweisungen festgelegten Analyseverfahren und das Management von Nicht-Konformitäten gemäß der übergeordneten Prozessbeschreibung ein. Verantwortlich für die Überwachung der Kontrollen sind die Betriebs- und Schichtleiter, während die Gesamtverantwortung für die Umsetzung beim Head of Storage liegt. Die Vorgaben aus der Unternehmenspolitik gelten für alle Standorte von enport. Die Unternehmenspolitik von enport ist auf der [Website](#) des Unternehmens öffentlich zugänglich.



S4-3: Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können

Meldekanäle für Verbraucher und Endnutzer GRI 2-25, 2-26

Unser Verhaltenskodex und unsere Unternehmenspolitik bilden die Grundlagen, um Risiken vorzubeugen. Treten in Einzelfällen dennoch Mängel bei der Produktqualität auf oder ist die Produktsicherheit einmal nicht gewährleistet, ist es wichtig, dass wir davon schnellstmöglich Kenntnis erhalten, um gegensteuern zu können. Deshalb stehen den Verbrauchern und Endnutzern mehrere Meldekanäle zur Verfügung: Telefon, E-Mail und die CARE-Plattform. Auf der Plattform können rund um die Uhr mangelnde Produktsicherheit und -qualität gemeldet werden. Wenn wir von einem Problem wissen, sind wir in der Lage, schnell und effektiv zu reagieren. Wir können Gegenmaßnahmen umsetzen, um negative Auswirkungen sowohl für die Kunden als auch für die MB Energy Gruppe weitestmöglich zu begrenzen bzw. zu beheben. Auf den Meldekanal kann von unserer Website zugegriffen werden. Verbraucher und Endnutzer haben davon bereits Gebrauch gemacht. Weitere Informationen zur CARE-Plattform finden sich im Kapitel → S1-3, Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können.

S4-5: Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Bisher wurden keine Ziele für das Thema persönliche Sicherheit von Verbrauchern und Endnutzern und den Umgang mit dem wesentlichen Risiko für die MB Energy Gruppe festgelegt.

S4-4: Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

Präventive Qualitätskontrolle

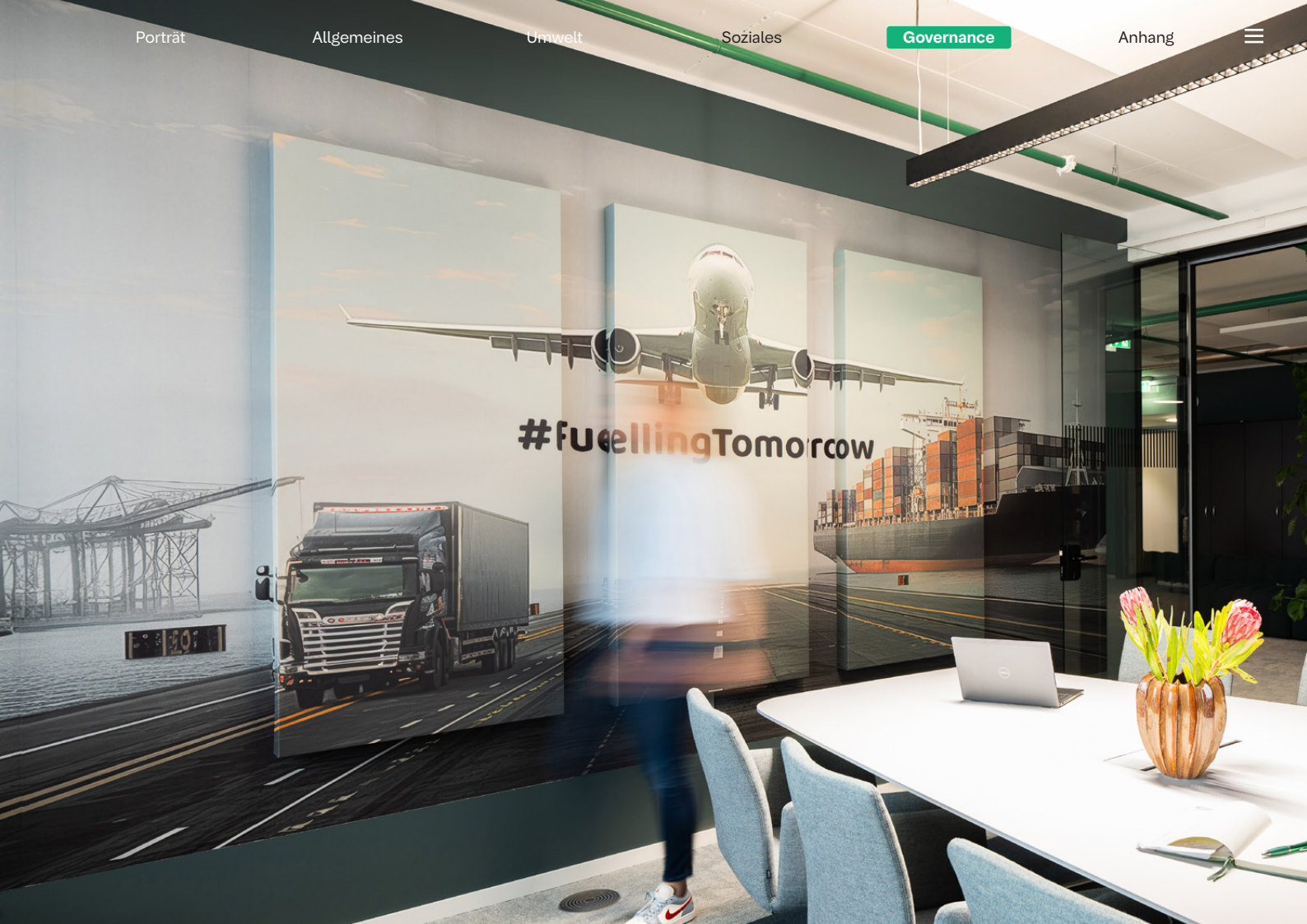
Grundsätzlich kontrollieren und analysieren wir laufend sämtliche Produkte, u. a. im Labor der Gesellschaft für Mineralöl-Analytik und Qualitätsmanagement (GMA) in Frankfurt am Main. Die GMA ist durch die DAkkS (Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH) nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiert. Das Geschäft der MB Energy Gruppe in Deutschland ist für den Produkt- und Dienstleistungsbereich Handel mit Kraft- und Brennstoffen mit dem Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2015 zertifiziert.

Bei Wareneingängen vor der Einlagerung in die Tanklager erfolgt bei enport eine ausführliche Qualitätskontrolle. Sie dient u. a. dazu, potenziell gefährliche Kontaminationen zu identifizieren und zu beheben, bevor Endverbraucher mit den Produkten in Berührung kommen. Analysiert werden sicherheitskritische Größen, wie der Flammpunkt bei Diesel- und Heizölprodukten (AIII-Produkten). Zudem überprüfen wir die Wareneingänge sensorisch und kontrollieren regelmäßig alle Eckdaten der Stoffe. Werden in der Qualitätskontrolle Abweichungen sichtbar, lagern wir die Stoffe nicht ein.

Verhinderung von Querkontamination in Tanklagern

Außerdem trennen wir in den Tanklagern, wo es möglich und sinnvoll ist, Rohrleitungen, Verladeeinrichtungen und Tanks, um Querkontamination von Produkten zu verhindern. So sorgen wir etwa dafür, dass sich keine Spuren von Benzinen in Heizöl oder Diesel wiederfinden, die das Risiko der Entflammbarkeit erhöhen würden.





Governance-Informationen

→ Unternehmensführung (ESRS G1)

Governance-Informationen

→ Unternehmensführung (ESRS G1)

ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

GRI 3-2, 3-3

Integrität und Verantwortung bilden das Fundament unseres unternehmerischen Handelns. Der Governance-Rahmen der MB Energy Gruppe ist darauf ausgerichtet, unsere langfristigen strategischen Ziele zu unterstützen und gleichzeitig die Einhaltung höchster ethischer Standards zu gewährleisten. Im Vergleich zu anderen Sektoren ist der Öl- und Gassektor einem erhöhten Korruptionsrisiko ausgesetzt; zudem unterliegen die Energiemärkte zahlreichen regulatorischen Anforder-

ungen. Vertrauenswürdigkeit hat deshalb in unserer Branche einen besonders hohen Stellenwert.

Entsprechend wurden die Themen „Unternehmensführung und Unternehmenskultur“ sowie „Korruption und Bestechung“ in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich für die MB Energy Gruppe identifiziert. Um unsere positive Reputation zu wahren und zu schützen, fördern wir eine Unternehmenskultur, die auf Compliance und Integrität fokussiert. Wir konzentrieren uns darauf, Korruption konsequent zu vermeiden und das Wettbewerbsrecht einzuhalten. Denn nur so können wir vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen zu Kunden und Lieferanten dauerhaft aufrechterhalten und Rufschädigung sowie finanziellem Schaden vorbeugen.

Wesentliches Thema	Auswirkungen					Finanzielle Risiken und Chancen				
	Kategorie	Beschreibung der Auswirkung	Wertschöpfungskette			Kategorie	Beschreibung des Risikos/der Chance	Wertschöpfungskette		
			Vor.	Eig.	Nach.			Vor.	Eig.	Nach.
Unternehmensführung und Unternehmenskultur						Risiko	Werden allgemeine ethische Standards in der weltweiten Geschäftstätigkeit nicht eingehalten, können Betrug oder andere Rechtsverstöße sowie Sanktionen und hohe Kosten die Folge sein. Damit verbunden ist das Risiko eines Reputationsschadens für die MB Energy Gruppe und es kann zu negativen Auswirkungen auf die Verkaufsaktivitäten und Absatzzahlen kommen.	x	x	x
						Risiko	Ein Mangel an internen Kontrollen sowie gut funktionierenden Corporate-Governance-Systemen und Due-Diligence-Prüfungen könnten finanzielle Verpflichtungen aufgrund von Rechtsstreiten und Reputationsschäden nach sich ziehen, was sich auch auf die Verkaufszahlen auswirken könnte.	x	x	x
						Risiko	Der Kauf von Energieprodukten auf Märkten, in denen unlautere Geschäftspraktiken vorherrschen, könnte sich negativ auf das Markenimage von der MB Energy Gruppe auswirken und zu einem Kundenrückgang führen. Dies hätte Gewinneinbußen zur Folge. Zudem könnten Sanktionen mit finanziellen Verpflichtungen verhängt werden.	x	x	x
						Risiko	Verstöße gegen Kartellgesetze oder wettbewerbswidriges Verhalten können zu rechtlichen Strafen für die MB Energy Gruppe, finanziellen Verlusten, Rufschädigung und angespannten Beziehungen zu den Stakeholdern führen.	x	x	x
						Chance	Durch nachhaltiges Handeln kann die MB Energy Gruppe sich als verantwortungsvolles Unternehmen positionieren. Indem das Unternehmen ethische Grundsätze lebt, Nachhaltigkeit in seiner Kultur verankert und Mitarbeitende fördert, steigert es seine Attraktivität für Talente. Eine solche Kultur kann auch die Bindung der Mitarbeitenden erhöhen und zu einer positiven Wahrnehmung der Marke durch Kunden und Stakeholder beitragen, was wiederum die Absatzchancen steigert.	x	x	x
Korruption und Bestechung						Risiko	Die Missachtung von Antikorruptionsgesetzen und das Fehlen wirksamer Kontrollen können erhebliche finanzielle und rechtliche Risiken mit sich bringen. Korruption und Bestechung können zu hohen Geldstrafen, Rufschädigung und sogar zum Marktausschluss führen.	x	x	x
						Risiko	Wird keine oder nur unzureichende Betrugsprävention umgesetzt, besteht das Risiko betrügerischer Handlungen, einschließlich Finanzbetrug, Dokumentenfälschung und Diebstahl. Solche Aktivitäten können erhebliche finanzielle Schäden für die MB Energy Gruppe verursachen. Zudem schädigen sie den Ruf des Unternehmens, was zu Umsatzeinbußen führt.	x	x	x

Vor. = vorgelagert, Eig. = eigene Tätigkeiten, Nach. = nachgelagert



G1-1: Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung

GRI 2-23, 2-24

Die Unternehmenskultur der MB Energy Gruppe gründet auf unseren zentralen Werten Respekt, Verlässlichkeit, Integrität und Verantwortung. An diesen Werten orientieren wir uns in unserem täglichen Umgang miteinander und mit unseren Geschäftspartnern. Verschiedene Mechanismen im Unternehmen dienen dazu, dass unsere Werte gelebt, unsere Compliance-Kultur umgesetzt und eine nachhaltige Entwicklung gefördert wird.

Unsere Compliance-Richtlinien enthalten fachspezifische Handlungsanweisungen zu relevanten rechtlichen Themen. Die Richtlinien gelten verpflichtend für alle Mitarbeitenden in der MB Energy Gruppe. Sie basieren auf einer Null-Toleranz-Strategie der Geschäftsführung gegenüber jeglicher Form von aktiver und passiver Korruption und Bestechung und dienen der Betrugsprävention sowie präventiv gegen sämtliche interne und externe Compliance-Verstöße. Entsprechend schreiben die Richtlinien allen Mitarbeitenden vor, im Einklang mit rechtlichen Vorgaben und internen Leitlinien zu handeln.

Alle Richtlinien in der MB Energy Gruppe werden sowohl vom ExCom als auch von weiteren verantwortlichen Führungsebenen geprüft und freigegeben. Über unser People-IT-System, lokales Management und die begleitende interne Kommunikation stellen wir sicher, dass alle Mitarbeitenden über neue Richtlinien verständlich informiert werden und Zugang zu ihnen erhalten. Bei wesentlichen Änderungen veröffentlichen wir zusätzliche Informationen im Intranet oder über unseren E-Mailverteiler. Zusätzlich führen wir alle ein bis zwei Jahre verpflichtende Schulungen für unsere Mitarbeitenden durch.

Die Einhaltung der Richtlinien wird zum einen durch interne Audits überwacht. Alle Mitarbeitenden sind dazu verpflichtet, Verstöße zu melden, die anschließend von der Compliance-Abteilung untersucht werden. Die Meldepflicht gilt auch, wenn Mitarbeitende bei Geschäftspartnern auf Bestechung, Korruption oder Geldwäsche stoßen. Zudem gilt für Geschenke und Einladungen gruppenweit eine Dokumentationspflicht ab einem Wert von 100 Euro. Die Annahme solcher Zuwendungen unterliegt einem strengen Genehmigungsprozess, der die Zustimmung des Vorgesetzten erfordert. In sensiblen Kontexten, wie etwa während laufender Vertragsverhandlungen, wird die Compliance-Abteilung vorab konsultiert. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird durch stichprobenartige Kontrollen von Compliance sowie durch die interne Revision überprüft.

Grundsatzerklärung

Unsere Grundsatzerklärung zu Menschenrechten beschreibt unsere Grundsätze, Werte und Normen unter anderem in Bezug auf Menschenrechte und das Meldeverfahren. Weitere Informationen dazu finden sich im Kapitel → S1-1, Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens.

Verhaltenskodex

Die Richtschnur für gesetzeskonformes und integrires Verhalten bildet unser Verhaltenskodex. Er enthält 16 Grundsätze und ist für alle in der MB Energy Gruppe Beschäftigten verbindlich. Weitere Informationen zum Verhaltenskodex finden sich im Kapitel → S1-1, Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens.

Die 16 Prinzipien unseres Verhaltenskodex

Teamgeist	Vielfalt	Chancengleichheit	Vertraulichkeit
Einhaltung von Rechtsvorschriften und fairer Wettbewerb	Bestechung, Korruption und Geldwäsche	Datenschutz	Einhaltung von Handels- und Zollvorschriften
Unternehmensressourcen und Risikomanagement	Verhinderung von Betrug	Interessenkonflikte	Finanzielle und steuerliche Integrität
Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit und Umweltschutz	Produktverantwortlichkeit	Soziale Verantwortung	Arbeitsstandards



Interessenkonfliktrichtlinie

Die MB Energy Gruppe ist bestrebt, Interessenkonflikte zu vermeiden, da diese sich nachteilig auf die Interessen des Unternehmens, der Kunden, der Geschäftspartner oder anderer Interessengruppen auswirken können. Zur Identifikation und Vorbeugung von potenziellen Interessenkonflikten haben wir eine Interessenkonfliktrichtlinie implementiert. Jegliche Konflikte müssen offengelegt werden. Die Richtlinie steht im Einklang mit dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption.

Korruptionsbekämpfungsrichtlinie

Die MB Energy Gruppe hat eine Korruptionsbekämpfungsrichtlinie eingeführt, um das Bewusstsein aller Mitarbeitenden für Korruptionsgefahren zu schärfen und gesetzeskonformes Verhalten sicherzustellen. Die Richtlinie gibt verbindliche Regeln zur Vermeidung von Bestechung und unethischem Verhalten vor, um das Unternehmen vor erheblichen finanziellen und rechtlichen Schäden sowie Reputationsverlust zu schützen. Sie steht im Einklang mit dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption.

Geldwäschebekämpfungsrichtlinie

Die MB Energy Gruppe verfügt über eine interne Geldwäschebekämpfungsrichtlinie, die auf die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Anforderungen und internationalen Standards ausgerichtet ist. Ziel der Richtlinie ist es, potenzielle Risiken der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung frühzeitig zu

erkennen, zu verhindern und zu melden. Die Richtlinie steht im Einklang mit dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption.

Interne Meldekanäle, Schulungen und Hinweisgeberschutz

GRI 2-24

Wir nutzen ein gruppenweites Meldesystem, um gesetzeskonformes Verhalten sicherzustellen. Unsere Onlineplattform CARE steht Mitarbeitenden sowie externen Stakeholdern für die anonyme Meldung von Compliance-Verstößen zur Verfügung. Weitere Informationen zur CARE-Plattform finden sich im Kapitel → S1-3, Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können.

In unseren Compliance-Schulungen sensibilisieren wir die Mitarbeitenden für das Hinweisgebersystem. Zudem führen wir in der jährlichen Compliance-Woche die Mitarbeitenden in die Nutzung des Hinweisgebersystems ein. Weitere Informationen dazu finden sich im Kapitel → G1-4, Korruptions- oder Bestechungsfälle.

Im Einklang mit der Richtlinie (EU) 2019/1937 des Europäischen Parlaments und des Rates behandelt die MB Energy Holding GmbH & Co. KG jeden Hinweis strikt vertraulich und sagt den Hinweisgebenden zu, dass sie vor möglichen Benachteiligungen und Repressalien geschützt sind. Dies ist auch im Verhaltenskodex festgeschrieben. Am meisten gefährdet sind in Bezug auf Korruption und Bestechung Handelsmitarbeitende und Mitarbeitende im Procurement.



G1-3: Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Verfahren zur Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung von Vorwürfen oder Vorfällen in Bezug auf Korruption oder Bestechung sind fest bei der MB Energy Gruppe etabliert. Um das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden für die Bedeutung von Integrität und Antikorruption kontinuierlich zu stärken, haben wir klare Richtlinien wie den Verhaltenskodex oder die Korruptionsbekämpfungsrichtlinie eingeführt und setzen auf regelmäßige Schulungs- und Kommunikationsmaßnahmen. Diese unterstützen unsere Mitarbeitenden dabei, in schwierigen Situationen im geschäftlichen Alltag die richtigen Entscheidungen zu treffen. Unsere Haltung und unsere Anforderungen an Antikorruption kommunizieren wir auch deutlich gegenüber Lieferanten, Geschäftspartnern und anderen Dritten.

Ermittlung und Untersuchung möglicher rechtswidriger und unethischer Verhaltensweisen GRI 2-24, 2-25, 2-26, 205-1

Wir haben verschiedene Richtlinien und Verfahren implementiert und nutzen ein konsequentes Vieraugenprinzip, um korruptem Verhalten aktiv vorzubeugen und die generelle Wahrung des Sanktions- und Wettbewerbsrechts sicherzustellen. Daneben haben wir Mechanismen etabliert, um mögliche rechtswidrige sowie unethische Verhaltensweisen zu ermitteln, zu untersuchen und zu berichten – und auf dieser Basis Risiken für das Unternehmen zu minimieren, wie Rufschädigung, Umsatzeinbußen, Geldstrafen oder Sanktionen.

Die Abteilung Legal & Compliance ist dafür zuständig, über die notwendigen Strukturen und Maßnahmen zur Risikominimierung und damit der Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien zu beraten. Legal & Compliance ermittelt potenzielle Compliance-Risiken, entwirft eigene Programme und setzt diese praxisnah um.

Einmal jährlich unterziehen wir sämtliche Geschäftsaktivitäten einer gruppenweiten Risikoanalyse. Dafür sammeln wir relevante Geschäftsdaten und identifizieren, analysieren und bewerten sie im Hinblick auf Korruptions- und Bestechungsrisiken, Geldwäsche und Sanktionen. Bei identifizierten Risiken werden die betroffenen Geschäftsaktivitäten angepasst und das Compliance-Management-System weiterentwickelt, um die Risikolandschaft gezielt zu steuern.

Darüber hinaus stellt die Abteilung Legal & Compliance eine Applikation zur Verfügung, in der alle Geschäftspartner im Rahmen einer risikobasierten „Know Your Counterparty (KYC)“ analysiert werden. Auf Basis der Ergebnisse werden Compliance-Risiken bewertet, präventive Maßnahmen umgesetzt und bei Bedarf weitere Prüfungen durch andere Fachabteilungen veranlasst. Im Jahr 2025 wurde außerdem eingeführt,

dass alle Geschäftspartner automatisiert über unser Onboarding-Tool auf Themen wie Korruption und Bestechung geprüft werden.

Die gesamte Organisation ist angewiesen, auch Geschenke und Bewirtungen im Hinblick auf Anlass, Ausgabenhöhe, Bewirtungsgründe und Übereinstimmung mit unseren Compliance-Vorgaben zu prüfen und sie in einem Register zu dokumentieren. Legal & Compliance arbeitet außerdem eng mit der Internal Audit-Abteilung zusammen, um die Einhaltung der Richtlinien und Prozesse zu gewährleisten.

Bei möglichen Verstößen im Zusammenhang mit der Unternehmenskultur agiert Legal & Compliance als Untersuchungsbeauftragte unabhängig von der in den Sachverhalt involvierten Managementkette. Die Abteilung arbeitet außerhalb des Weisungsbereichs und berichtet direkt an den CEO, unmittelbar bei Bedarf oder vierteljährlich. Der Beirat erhält einen halbjährlichen Ergebnisbericht von Legal & Compliance.

Im Falle einer Meldung oder eines Verdachtsfalles werden sämtliche Hinweise vertraulich behandelt. Legal & Compliance ermittelt, in welchem Fachgebiet dieser Fall zu verorten ist, und binden die entsprechende Fachabteilung sowie das jeweilige Management ein. Anschließend erfolgt eine Ermittlung des Sachverhalts, beispielsweise durch Interviews oder die Einsicht in relevante Dokumentationen. Je nach Bedarf werden auch die Internal Audit-Abteilung, die interne IT oder externe Dienstleister hinzugezogen. Darüber hinaus erfolgt eine Entscheidung, ob mögliche Folgen intern abgewickelt werden können oder ob externe Beratung erforderlich ist. Auf dieser Basis erstellt Legal & Compliance eine Empfehlung, die mit dem CEO der MB Energy Holding GmbH & Co. KG sowie gegebenenfalls dem Beirat abgestimmt wird. Anschließend ist die entsprechend dem genehmigten Vorgehen zuständige Fachabteilung dafür verantwortlich, die Ermittlungen durchzuführen, Konsequenzen vorzuschlagen oder abzuwenden. Aufgabe der jeweiligen Fachabteilung ist es auch, Verbesserungs- und Vermeidungsvorschläge auszuarbeiten. Über Fortschritte und Ergebnisse informiert sie das Management regelmäßig. Die Dokumentation erfolgt im Onlinemeldesystem CARE.



Schulungen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

GRI 2-24

Interne Schulungen stellen für uns ein zentrales Instrument dar, um Fehlverhalten im Unternehmen vorzubeugen und regelkonformes Handeln zu fördern. Daher verpflichten wir alle Mitarbeitenden, regelmäßig an E-Learnings teilzunehmen, die Themen wie unseren Verhaltenskodex sowie Compliance-Aspekte – darunter Sanktionen, Bestechung und Korruption, Kartellrecht, fairer Wettbewerb, Datenschutz und Insiderhandel – abdecken. Unser Trainingskonzept sieht darüber hinaus vor, Beschäftigte mit besonderen Risikoprofilen nicht nur durch digitale Lernformate zu sensibilisieren, sondern auch in Präsenzs Schulungen gezielt zu informieren und konkrete Handlungsanweisungen zu vermitteln. Im Berichtszeitraum haben wir ein E-Learning zu Datenschutz und Antikorruption für alle relevanten Mitarbeitenden durchgeführt. Zusätzlich haben wir Beschäftigte aus den Bereichen Einkauf und Vertrieb im Rahmen einer Präsenzveranstaltung zu Sanktionen und den Sorgfaltspflichten in der Lieferkette geschult. Darüber hinaus nahmen spezifische Mitarbeitende und Führungskräfte an einer Präsenzs Schulung zum Thema Kartellrecht teil.

Die Gestaltung und Dauer der Schulungsformate orientieren sich an den jeweiligen Themenkomplexen und der gewählten Veranstaltungsart. Präsenzs Schulungen konzipieren wir in der Regel mit einer Dauer von zwei Stunden pro Thema. Für digitale Lernformate, die in Zusammenarbeit mit externen Anbietern entwickelt werden, wird eine Bearbeitungszeit von unter einer Stunde angestrebt. Webbasierte Trainings schließen mit einem obligatorischen Wissenstest ab, dessen erfolgreicher Abschluss durch ein Zertifikat bestätigt wird.

Für Leitungs- und Aufsichtsorgane bieten wir ergänzend zu den allgemeinen Schulungen in regelmäßigen Abständen vertiefende Präsenzs Schulungen an. Die Inhalte dieser spezifischen Trainings fokussieren auf zentrale Compliance-Themen und werden kontinuierlich an aktuelle gesetzliche Änderungen und regulatorische Vorgaben angepasst, um eine präzise und relevante Wissensvermittlung zu gewährleisten. Zur Sicherstellung höchster Qualität und Aktualität greifen wir hierbei auch auf die Expertise externer Spezialistinnen und Spezialisten zurück.

Schulungen

	Risikobehaftete Funktionen	Führungskräfte	Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Sonstige eigene Arbeitskräfte
Abdeckung durch Schulungen				
Insgesamt	691	146	n/a ⁷⁾	n/a
Geschulte Personen insgesamt	684	144	n/a	n/a
Teilnahmequote	99 %	99 %	n/a	n/a
Schulungsmethode und Dauer				
Präsenzs Schulungen	1,5 Std.	1,5 Std.	1,5 Std.	1,5 Std.
Computerbasierte Schulungen	40 Min.	40 Min.	40 Min.	40 Min.
Freiwillige computerbasierte Schulungen	n/a	n/a	n/a	n/a
Häufigkeit				
	Jährlich	Jährlich	Jährlich	Jährlich
Behandelte Themen				
Definition von Korruption	Ja	Ja	Ja	Ja
Konzepte	Ja	Ja	Ja	Ja
Verfahren in Bezug auf Verdächtigung/Aufdeckung	Ja	Ja	Ja	Ja
Strafen	Ja	Ja	Ja	Ja
Folgen für Individuen, Firmen und die Gesellschaft	Ja	Ja	Ja	Ja
Meldekanäle	Ja	Ja	Ja	Ja

⁷⁾ Die als n/a gekennzeichneten Angaben konnten während des Berichtszeitraums nicht erhoben werden.



Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die Themen Korruption und Bestechung

GRI 2-24, 205-2

Im Berichtszeitraum fand Mitte November in der MB Energy Gruppe bereits zum fünften Mal die Compliance-Woche statt. Diese zentrale Initiative dient der kontinuierlichen Stärkung unserer Compliance-Kultur und der Sensibilisierung aller Mitarbeitenden für relevante Themen. Die fünfte Auflage der Compliance-Woche erweiterte die traditionellen Compliance-Kernthemen um den wichtigen Aspekt der Menschenrechte und bot zudem einen umfassenden Rück- und Ausblick auf aktuelle Entwicklungen. Begleitend dazu wurden täglich zweisprachige Artikel (Deutsch und Englisch) im MB Energy Intranet veröffentlicht. Das Team von Legal & Compliance lud zu mehreren interaktiven Veranstaltungen ein, in denen es neue Compliance-Themen vorgestellt, das Compliance-System transparent gemacht und das Hinweisgebersystem demonstriert hat. Diese Formate boten den Mitarbeitenden zudem die Gelegenheit, direkt Fragen an das Legal & Compliance Team zu richten. Um eine maximale Reichweite zu gewährleisten, wurden im Nachgang Aufzeichnungen der Veranstaltungen im Intranet bereitgestellt.

Die Compliance-Woche richtet sich an alle Mitarbeitenden der gesamten Unternehmensgruppe. Indem das Format online und zweisprachig durchgeführt (Deutsch und Englisch) wird, können Kolleginnen und Kollegen in unterschiedlichen Zeitzonen während ihrer Arbeitszeit teilnehmen. Eine globale

Zugänglichkeit ist damit sichergestellt. Über die Compliance-Woche hinaus werden die Mitarbeitenden zu Compliance-Themen, insbesondere Korruption und Bestechung, in weiteren Initiativen verstärkt sensibilisiert, wie etwa an einem für das kommende Jahr geplanten „Compliance Day“. Unser umfassendes Trainingskonzept beinhaltet zudem fortlaufende webbasierte Schulungen und Präsenzs Schulungen für alle Mitarbeitenden, ergänzt durch regelmäßige Kommunikation, zum Beispiel in Form von Artikeln über das Intranet.

Sämtliche Maßnahmen zielen darauf ab, unsere Compliance-Kultur nachhaltig zu stärken und eine Abschlussquote von mindestens 98 % bei den obligatorischen Trainings zu erreichen. Zudem wollen wir das Vertrauen der Mitarbeitenden fördern, Fehlverhalten zu melden sowie Fragen und Sachverhalte proaktiv anzusprechen. Die beschriebenen Aktivitäten tragen maßgeblich dazu bei, unsere Richtlinienziele zu erreichen, insbesondere zur Implementierung eines automatisierten Onboarding-Tools zur Minimierung des KYC-Risikos. Sie sind integraler Bestandteil eines kontinuierlichen Prozesses aus Schulungen, Trainings, Initiativen, regelmäßigem Monitoring und der Überprüfung unserer Compliance-Richtlinien. Der Geltungsbereich dieser Maßnahmen erstreckt sich über alle Bereiche der Unternehmensgruppe und umfasst, basierend auf unserer Risikoanalyse und Geschäftspartnererfassung, auch nachgelagerte Lieferketten, geografische Regionen sowie gegebenenfalls die Identifizierung von Ultimate Beneficial Owners (UBOs). Diesen umfassenden Ansatz setzen wir fortlaufend um und entwickeln ihn weiter.



G1-4: Fälle von Korruption oder Bestechung

GRI 205-3

Im Berichtszeitraum gab es keine Verurteilungen wegen Verstößen gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften und somit auch keine entsprechenden Geldstrafen.

Darüber hinaus wurden keine bestätigten Fälle von Korruption oder Bestechung verzeichnet und folglich gab es keine Entlassungen oder Disziplinarmaßnahmen gegen Mitarbeiter aufgrund solcher Vorfälle.

Weitere Kennzahlen

Kennzahl	Einheit	2025	2024	2023	2022	2021	Hinweise & Kommentare	GRI
Wettbewerbswidriges Verhalten								
Gerichtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten und Verstößen gegen das Kartell- und Monopolrecht, die während des Berichtszeitraums anhängig waren oder abgeschlossen wurden und bei denen die Organisation eine beteiligte Partei ist	Anzahl	0	0	0	n/a	n/a		206-1
Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen								
Wesentliche Verstöße gegen Gesetze und Verordnungen während des Berichtszeitraums	Anzahl	0	0	0	n/a	n/a		2-27
davon Fälle, in denen Geldbußen verhängt wurden	Anzahl	0	0	0	n/a	n/a		2-27
davon Fälle, in denen nicht monetäre Sanktionen verhängt wurden	Anzahl	0	0	0	n/a	n/a		2-27
Während des Berichtszeitraums gezahlte Geldbußen für Verstöße gegen Gesetze und Verordnungen	Anzahl	0	0	0	n/a	n/a		2-27
Geldwert der während des Berichtszeitraums gezahlten Geldbußen für Verstöße gegen Gesetze und Verordnungen	Euro	0	0	0	n/a	n/a		2-27
davon Geldbußen für Verstöße gegen Gesetze und Verordnungen, die im laufenden Berichtszeitraum begangen wurden	Euro	0	0	0	n/a	n/a		2-27
davon Geldbußen für Verstöße gegen Gesetze und Verordnungen, die in früheren Berichtszeiträumen begangen wurden	Euro	0	0	0	n/a	n/a		2-27



Anhang

- Abkürzungsverzeichnis
- Glossar
- GRI-Inhaltsindex

Anhang

→ Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
12. BImSchV	12. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Störfall-Verordnung)
ADN	Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf den Binnenwasserstraßen
ADR	Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße
AEMR	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen
AGAP	Alarm- und Gefahrenabwehrplan
AltöIV	Altölverordnung
API	American Petroleum Institute
AVV	Abfallverzeichnisverordnung
BImSchG	Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge
BSI	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
BU	Business Unit
BUKEA	Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CH₄	Methan
CISO	Corporate Information Security Officer
CKW	Chlorierte Kohlenwasserstoffe
CO	Kohlenmonoxid
CO₂	Kohlendioxid
CO₂e	Kohlendioxid-Äquivalent
CRT	Commercial Road Transport
CSDDD	Corporate Sustainability Due Diligence Directive (EU-Lieferkettensorgfaltspflichtenrichtlinie)
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive (EU-Nachhaltigkeitsberichterstattungsrichtlinie)
CTO	Chief Transformation Officer
DAkkS	Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
E-PRTR	Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister
ESG	Environmental, Social, Governance (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung)
ESRS	European Sustainability Reporting Standards (Europäische Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung)
EU-ETS	EU-Emissionshandelssystem
ExCom	Executive Committee
FKW	Fluorierte Kohlenwasserstoffe
GMA	Gesellschaft für Mineralöl-Analytik und Qualitätsmanagement
GRI	Global Reporting Initiative
HSSE	Health, Safety, Security & Environment (Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit und Umwelt)
HVO	Hydrotreated Vegetable Oil (hydriertes Pflanzenöl)

Abkürzung	Bedeutung
ILO	International Labour Organization (Internationale Arbeitsorganisation)
IRO	Impacts, Risks, and Opportunities (Auswirkungen, Risiken und Chancen)
ISMS	Information Security Management System (Informationssicherheits-Managementsystem)
KPI	Key Performance Indicator (Leistungskennzahl)
KRITIS	Kritische Infrastrukturen
KrWg	Kreislaufwirtschaftsgesetz
KYC	Know Your Counterparty
LkSG	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
LME	Last Mile Energy
LoPC	Loss of Primary Containment
MARPOL-Übereinkommen	Übereinkommen zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe
MoU	Memorandum of Understanding (Absichtserklärung)
N ₂ O	Distickstoffmonoxid (Lachgas)
NachwV	Nachweisverordnung
NMVO	Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan
NO _x	Stickoxide
OCIMF	Oil Companies International Marine Forum
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
OpCom	Operative Committee
OSHA	Occupational Safety and Health Administration (Arbeitsschutzbehörde)
PGE	Power, Gas & Emissions
PM 10	Feinstaub (Partikelgröße < 10 µm)
POPs	Persistente organische Schadstoffe
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
PtL	Power-to-Liquid (synthetische Kraftstoffe)
Q88	Industriestandard für Charterfragebögen für Tankerinformationen
RID	Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Schiene
RP	Recommended Practice
SAF	Alternativer Flugkraftstoff (vormalig als „SAF“ bezeichnet)
SMS	Safety Management System (Sicherheitsmanagementsystem)
SO ₂	Schwefeldioxid
SOLAS	Internationales Übereinkommen zum Schutz des menschlichen Lebens auf See
SVP	Senior Vice President
TA Luft	Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft
TOC	Total Organic Carbon (Gesamtgehalt organischen Kohlenstoffs im Wasser)
UDHR	United Nations Universal Declaration of Human Rights
UNGC	United Nations Global Compact
VOCs	Flüchtige organische Verbindungen

Anhang

→ Glossar

Begriff	Erläuterung
Additive & Kennzeichnungsmittel	Additive sind öllösliche Wirkstoffe, die Kraft-, Brenn- und Schmierstoffen zugesetzt werden, um diese zu optimieren. Sie verbessern beispielsweise die Oxidationsstabilität, Zündwilligkeit und Klopffestigkeit von Kraftstoffen, die Reibungseigenschaften von Schmierstoffen sowie die Lagerstabilität von Heizölen.
Ammoniak	Ammoniak (NH ₃) ist ein Gas, das aus Stickstoff und Wasserstoff besteht. Es wird überwiegend in der Chemie- und Landwirtschaftsbranche genutzt, kann aber auch als Wasserstoffträger (Speicher- und Transportmedium) oder als Treibstoff im Transportsektor angewandt werden. Grünes Ammoniak soll künftig zur Dekarbonisierung der Schifffahrt eingesetzt werden.
Benzin (Ottokraftstoffe)	Ottokraftstoffe, früher Vergaserkraftstoffe, sind Kraftstoffe für Ottomotoren in Fahrzeugen und Flugzeugen. Sie bestehen hauptsächlich aus Kohlenwasserstoffen, die durch Destillation aus Rohöl gewonnen werden. Durch Blending und die Zugabe von Additiven sowie Ethanol/Bioethanol wird das veredelte Rohbenzin auf die notwendigen Parameter eingestellt. Vermarktet wird der Kraftstoff unter anderem als E5 und E10 – je nach Ethanolanteil.
Biodiesel (FAME)	Biodiesel ist ein Biokraftstoff, der durch Umesterung aus Pflanzenöl erzeugt wird. Es wird auch Fettsäuremethylester bzw. FAME (vom Englischen: Fatty Acid Methyl Ester) genannt. Biodiesel ist für den Betrieb von Dieselmotoren grundsätzlich geeignet.
Biokraftstoffe	Biokraftstoffe sind sämtliche Kraftstoffe, die aus erneuerbarer Biomasse hergestellt werden. Sie sind für den Antrieb herkömmlicher Verbrennungsmotoren geeignet und werden heute zumeist zur Beimischung verwendet.
Biomasse	Als Biomasse gelten im allgemeinen energietechnischen Sinne sämtliche organische Substanzen, die durch Pflanzen oder Tiere anfallen bzw. erzeugt werden. Da die deutsche Biomasseverordnung (BiomasseV 2001) regelt, welche Stoffe im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) als Biomasse verstanden werden, deckt sie nicht alle Substanzen aus der allgemeinen Definition ab.
Bitumen	Bitumen ist nach DIN EN 12597 ein nahezu nicht flüchtiges, klebriges und abdichtendes erdölstämmiges Produkt, das bei Umgebungstemperatur extrem zähflüssig oder fast fest ist – und sich damit sehr gut zur Abdichtung eignet. Der Name Bitumen leitet sich vom Lateinischen „bitumen“ = „Erdpech“ ab.
Brennstoffe	Ein Brennstoff ist ein flüssiges, festes oder gasförmiges Produkt zur Erzeugung von Wärme. Der Begriff „Brennstoff“ wird ausschließlich für die Bereiche Wärme- und Stromerzeugung verwendet. Für den Bereich Mobilität wird der Begriff „Kraftstoff“ gebraucht, auch wenn die Produkte chemisch gesehen (z. B. Dieselmotorkraftstoff/Heizöl oder Autogas/Flüssiggas) nahezu identisch sind.
Charta der Vielfalt	2006 als Arbeitgeberinitiative gegründet, setzt sich die Charta der Vielfalt für ein wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld ein. Träger ist seit 2010 der gemeinnützige Verein Charta der Vielfalt e. V. Sein Ziel ist es, Vielfalt in der Arbeitswelt zu fördern. Rund 4.000 Unternehmen und Institutionen mit mehr als 13 Millionen Beschäftigten haben die Charta als freiwillige Selbstverpflichtung bereits unterzeichnet.
Chemikalien	Chemikalien sind chemische Verbindungen, die im Labor oder industriell hergestellt werden, sowohl Reinstoffe als auch Stoffgemische. In diesem Bericht wird der Begriff ausschließlich für Stoffe verwendet, die auch an chemischen Reaktionen beteiligt sind.
CO₂-Abscheidung	CO ₂ -Abscheidung ist ein Sammelbegriff für verschiedene Technologien, um Kohlendioxid aus Abgasen oder der Luft herauszufiltern und zu speichern oder weiterzuverwenden – mit dem Ziel, CO ₂ -Emissionen in der Atmosphäre zu reduzieren.
Dieselmotorkraftstoff (Diesel)	Diesel gehört zu den Mitteldestillaten und ist ein überwiegend mineralischer Kraftstoff. Das veredelte Gasöl besteht hauptsächlich aus verschiedenen Kohlenwasserstoffen des Rohöls, die mittels Destillation isoliert werden. Durch Blending wird das Gasöl auf die notwendigen Parameter in der entsprechenden Kraftstoffnorm eingestellt. Neben speziellen Additiven werden auch Biokraftstoffe, wie zum Beispiel Biodiesel, beigemischt.
Deutsches Institut für Normung (DIN)	Das Deutsche Institut für Normung e. V. (DIN) ist die nationale Normungsorganisation Deutschlands. Es erarbeitet und veröffentlicht Standards, die Qualität, Sicherheit und Kompatibilität von Produkten, Dienstleistungen und Verfahren sichern. Das DIN vertritt Deutschland außerdem in europäischen und internationalen Normungsgremien.

Begriff	Erläuterung
Drop-in-Kraftstoffe	Kraftstoffe, die als Alternativen zu fossilen Brennstoffen in derzeit gängigen Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor oder in Bestandsflotten von Flugzeugen zur Reduktion von Emissionen eingesetzt werden können. Sie setzen keine bzw. geringe technische Änderungen an den Fahrzeugen und der Infrastruktur voraus.
Downstream	Der Begriff „Downstream“ bedeutet „stromabwärts“ und umfasst alle Tätigkeitsbereiche und Arbeitsschritte im Mineralölgeschäft, die im Anschluss an die Erdölförderung (Upstream) stattfinden. Zum Downstream-Bereich gehören der Transport und die Lagerung, die Verarbeitung und der Vertrieb von Mineralölprodukten in die Verbrauchermärkte.
E-Fuels	Der Begriff E-Fuels (electric fuels) umfasst alle Kraftstoffe, die mittels Power-to-Liquid-Verfahren aus Strom, unter Zuhilfenahme von zumeist Wasser und CO ₂ , produziert werden. E-Fuels sind eine Kategorie von synthetischen Kraftstoffen.
Emissionshandelssystem (EU-ETS)	Als Klimaschutzinstrument legt das EU-weite Emissionshandelssystem fest, wie viel CO ₂ Unternehmen insgesamt ausstoßen dürfen. Jeder Emittent ist dazu verpflichtet, diese festgelegte Emissionsmenge mittels Treibhausgasemissionszertifikaten zu decken, sofern die Emissionsminderungsvorgaben nicht durch die Dekarbonisierung des eigenen Geschäftsmodells erfüllt werden.
Erdgas	Erdgas ist ein fossiler Energieträger. Das brennbare Gas besteht zum größten Teil aus hochentzündlichem Methan (CH ₄), außerdem enthält es Stickstoff (N ₂) und zu einem geringen Anteil andere Kohlenwasserstoffe wie Ethan, Propan und Butan sowie Spuren von Helium und in einigen Fällen auch Schwefelwasserstoff.
Erdöl	Erdöl ist ein fossiler Energieträger, der im Wesentlichen aus Kohlenwasserstoffen besteht und in geringeren Mengen auch Schwefel, Stickstoff und Sauerstoff enthält. Es entsteht unter großem Druck und Hitze durch die Umwandlung von organischen Stoffen.
Erneuerbare Energie	Erneuerbare Energie umfasst alle Formen von Energie, die aus unerschöpflichen Energiequellen erzeugt wird. Zu diesen Quellen gehören Sonne, Wind, Erdwärme, Wasser und Holz. Auch etwa die Gezeitenkraft, Meeresströmungen und das thermische Gefälle der Ozeane bieten Potenzial zur Gewinnung erneuerbarer Energie.
Flugkraftstoffe	Flugkraftstoffe sind Treibstoffe, die für den Antrieb von Flugzeugen genutzt werden. Zu den Flugkraftstoffen zählen: Flugturbinenkraftstoff bzw. Jet Fuel (Jet A-1, Kerosin), Kerosin-Benzin-Gemisch (Jet B), Flugbenzin (AvGas), Biokerosin und SAF (Sustainable Aviation Fuels).
Flüssiggas (LPG)	LPG (Liquefied Petroleum Gas) bezeichnet im Allgemeinen Gase, die bei Raumtemperatur unter vergleichsweise geringem Druck flüssig bleiben, wie Propan, Butan und deren Gemische. Bei der Erdgas- und Erdölförderung fällt LPG als „nasses Bohrgas“ an und wird, da die Aufbereitung des Rohstoffs aus der Förderung zu unwirtschaftlich ist, direkt vor Ort abgefackelt. Darüber hinaus ist LPG auch ein Nebenprodukt der Erdölraffination.
Fossile Brennstoffe	Fossile Brennstoffe umfassen alle Energiequellen, die aus endlichen natürlich vorkommenden Ressourcen gewonnen werden. Gebildet haben sich die unter der Erde befindlichen Vorkommen von Kohle, Erdgas und Erdöl durch pflanzliche und tierische Biomasse, die im Laufe von Millionen von Jahren hohem Druck und hohen Temperaturen ausgesetzt waren.
Health, Safety, Security & Environment (HSSE)	HSSE ist die Abkürzung für Health, Safety, Security & Environment und bezeichnet die Prozesse und Maßnahmen in Unternehmen, die darauf abzielen, Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit und Umweltschutz in der Arbeitsumgebung zu gewährleisten.
Heizöl	Heizöl ist ein hauptsächlich erdölbasierter Brennstoff für den Einsatz in Öfen, Zentralheizungen und industriellen Feuerungsanlagen. Im Wesentlichen werden zwei verschiedene Heizölsorten angeboten: Heizöl Extra Leichtflüssig (HEL) und Heizöl Schwerflüssig (Heizöl S). Im Bereich Heizöl EL wird zusätzlich Heizöl mit einem definierten biogenen Anteil angeboten: Bioheizöl (Heizöl EL A Bio).
Hydrierte Pflanzenöle (HVO)	Hydrierte Pflanzenöle (englisch: hydrotreated vegetable oils) sind Biokraftstoffe, die aus Ölen und Fetten produziert werden. HVO ist im Vergleich zu anderen Biokraftstoffen ein Kohlenwasserstoff, dessen chemische Zusammensetzung fast identisch mit der von Dieselmotoren ist.
Gase	Gase ist die summarische Bezeichnung für Stoffe, die sich im gasförmigen Zustand befinden. In diesem können sich die Moleküle in einem großen Abstand voneinander frei im Raum bewegen und diesen gleichmäßig ausfüllen.

Begriff	Erläuterung
Geothermie	Geothermie ist eine nachhaltige Form der Energiegewinnung. Dabei wird die unterirdische Wärme der oberen Erdschichten zum Heizen, Kühlen und zur Stromerzeugung genutzt.
Kraftstoffe	<p>Unter Kraftstoff versteht man einen chemischen Stoff, dessen Energieinhalt meist durch Verbrennung oder durch andere Energieumwandlungsformen zur Krafterzeugung oder für den Antrieb in technischen Systemen nutzbar gemacht wird.</p> <p>Es werden drei Arten von Kraftstoffen unterschieden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • feste Kraftstoffe (z. B. Kohle, Biomasse) • flüssige Kraftstoffe (z. B. Ottokraftstoff, Dieselmotorkraftstoff, Biodiesel/FAME, SynFuels/E-Fuels, PtL-Kraftstoffe, SAF) • gasförmige Kraftstoffe (z. B. Erdgas, CNG, Biogas/Bio-CNG, (grünes) Ammoniak, (grüner) Wasserstoff (H₂))
Kyoto-Protokoll	Das Kyoto-Protokoll wurde 1997 von den Vereinten Nationen verabschiedet und trat 2005 in Kraft. Als der erste völkerrechtlich verbindliche Vertrag zur Eindämmung des Klimawandels verpflichtet es alle beteiligten Staaten, den Ausstoß klimaschädlicher Gase zu senken. Das Kyoto-Protokoll wurde 2016 durch das Pariser Klimaabkommen abgelöst.
Mineralölprodukte	Mineralöle sind flüssige Destillationsprodukte, die aus mineralischen Rohstoffen wie Erdöl und Kohle gewonnen werden. Sie bestehen aus Kohlenwasserstoffen und enthalten außerdem Alkene, auch Olefine genannt, und schwankend geringe Mengen an schwefel- und stickstoffhaltigen sowie organischen Verbindungen.
Methanol	Methanol ist ein farbloser, entzündlicher Alkohol, der aus Wasserstoff und CO ₂ synthetisiert wird. Er lässt sich vergleichsweise unkompliziert transportieren und einlagern und kann sehr flexibel als Treibstoff eingesetzt werden, sowohl in angepassten Verbrennungsmotoren als auch in Brennstoffzellen.
Netto-Null-Emissionen	Netto-Null-Emissionen bedeutet, dass von Unternehmen oder Ländern nicht mehr Treibhausgase ausgestoßen werden als gleichzeitig durch Reduktionsmaßnahmen wieder aus der Atmosphäre entfernt werden.
Power-to-Liquid (PtL)	Per Power-to-Liquid (PtL)-Verfahren werden flüssige Kraftstoffe mittels Elektrizität hergestellt. Der Begriff PtL umfasst damit alle flüssigen E-Fuels, die auf Grundlage von Wasserstoff synthetisiert werden.
Power-to-X-Speichersysteme (PtX)	Es wird derzeit an Systemen für die effiziente und sichere Speicherung von Wasserstoff geforscht, um dessen flächendeckende Nutzung zu ermöglichen. Eine Idee ist die Speicherung der Wasserstoffenergie mittels einer Redox-Reaktion mit Eisen in Eisenpellets, was eine kostengünstige, zuverlässige und hochdichte Speicherung, einen sicheren Transport und die effiziente Rückgewinnung zur Verstromung ermöglicht.
Rohbenzin (Naphtha)	Der Begriff „Naphtha“ stammt aus dem Griechischen und hat seinen Ursprung im persischen Wort „Naft“ (= Erdöl). Rohbenzin ist unbehandeltes Erdöldestillat aus der Raffination von Erdöl oder Erdgas, das ungefähr den Siedebereich von Benzin aufweist.
Schiffskraftstoffe	Schiffskraftstoffe werden auch als Schifffahrtbrennstoffe (vgl. Norm DIN ISO 8217), Bunkerkraftstoffe, Schiffstreibstoffe und im Englischen als Marine Fuels bezeichnet. Sie werden in zwei Klassen eingeteilt: Schweröl (HFO) und Destillate.
Schlüssellieferant	Lieferant mit einem Auftragsvolumen über 20.000 Euro
Schmierstoffe	Schmierstoffe sind ein Gemisch aus Grundölen und, je nach Einsatzzweck, ausgewählten Additiven. Der Anteil der Grundöle am fertigen Produkt liegt üblicherweise zwischen 70 % und 95 %. Eingesetzt werden sie insbesondere im Automobilsektor (v. a. Motorenöle, Getriebeöle) und in der Industrie (Getriebeöle, Hydrauliköle, Gatter- und Bettbahnöle, Sägekettensöle, Kompressorenöle, Umlauföle, Thermalöle, Turbinenöle, Fette, Härteöle, Wärmebehandlungöle u. v. m.).
Sicherheitsdatenblatt	Das Sicherheitsdatenblatt ist ein wichtiges Instrument zur Übermittlung sicherheitsrelevanter Informationen über gefährliche Stoffe und Gemische (z. B. fossile Energieträger) innerhalb der Lieferkette. Es enthält Angaben zu Lieferant, Produktidentität und -zusammensetzung, Gefährdungen, sicherer Handhabung sowie Präventions- und Notfallmaßnahmen und dient dem Schutz von Gesundheit und Umwelt.

Begriff	Erläuterung
Stickstoffoxid	Stickstoffoxide (NO _x) entstehen bei Verbrennungsprozessen in Anlagen und Motoren und tragen im erheblichen Maße zur Luftverschmutzung bei, etwa in Form von Smog und saurem Regen.
Alternative Flugkraftstoffe (vormals als „SAF“ bezeichnet)	Alternative Flugkraftstoffe (vormals als „SAF“ bezeichnet) sind nachhaltigere Flugkraftstoffe. Sie weisen ähnliche chemische Eigenschaften wie Jet Fuel auf, basieren aber nicht auf fossilen Rohstoffen und haben über ihren gesamten Lebenszyklus einen deutlich geringeren CO ₂ -Fußabdruck als Kerosin. Damit sind sie entscheidend für die CO ₂ -Reduktion im Luftverkehr, solange Elektro- und Wasserstoffantriebe noch in Entwicklung sind. Je nach Rohstoff, Produktion und Logistik können durch ihren Einsatz bis zu 80 % CO ₂ -Emissionen eingespart werden.
Synthetische Kraftstoffe	Synthetische Kraftstoffe – auch SynFuels genannt – weisen nahezu identische chemische Eigenschaften wie fossile Kraftstoffe auf, werden aber mittels PtL-Prozess aus Strom produziert. Stammt der Strom dabei aus regenerativen Quellen, spricht man von E-Fuels.
Tanklager	In Tanklagern werden Mineralölprodukte, Chemikalien, Gase, Biokraftstoffe, synthetische Kraftstoffe und weitere Flüssigkeiten – d. h. flüssige oder gasförmige Stoffe – gelagert und umgeschlagen. Tanklager bestehen aus einer Mehrzahl einzelner, in der Regel oberirdischer, Tanks.
Treibhausgase	Treibhausgase tragen zum Treibhauseffekt bei, indem sie einen Teil der infraroten Wärmestrahlung, die von der Erde reflektiert wird, absorbieren. Dadurch erwärmen die Spurengase Kohlendioxid (CO ₂), Methan (CH ₄) und Lachgas (N ₂ O) sowie die fluorierten Treibhausgase (F-Gase) die Erde in erheblichem Maß.
Upstream	Der Begriff „Upstream“ bedeutet „stromaufwärts“ und schließt in der Mineralölindustrie alle Schritte ein, die zur Raffinerie hinführend stattfinden: von der geologischen Erschließung der Erdölvorkommen über den Transport des Rohstoffes an die Erdoberfläche bis zu seiner Bereitstellung in gereinigter Form. Den Übergang von Upstream zu Downstream bildet die Verladung des Rohstoffes in die Transportmittel, die das Rohöl zu seinen weiteren Verarbeitungsstätten bringen.
Wasserstoff	Wasserstoff kommt auf der Erde fast ausschließlich in gebundener Form vor. In Reinform umgewandelt kann flüssiger Wasserstoff als Treibstoff in Brennstoffzellen eingesetzt oder mittels eines weiteren Syntheseprozesses in verschiedene Wasserstoffträger umgewandelt werden. Wird Wasserstoff mit grünem Strom hergestellt, spricht man von grünem Wasserstoff, stammt er aus fossilen Quellen, handelt es sich um grauen Wasserstoff.
Well-to-Tank (WTT)	„Well-to-Tank“ (sinngemäß: „vom Bohrloch bis zum Tank“) bezeichnet die Analyse aller Energieaufwendungen und Emissionen, die von der Gewinnung der Primärenergie bis zur Bereitstellung des Kraftstoffs im Fahrzeugtank entstehen. Sie wird genutzt, um beispielsweise den Wirkungsgrad oder die Kosten pro Energieeinheit unterschiedlicher Kraftstoffe miteinander vergleichen zu können.

Anhang

→ GRI-Inhaltsindex

Die MB Energy Holding GmbH & Co. KG hat über die in diesem GRI-Index genannten Informationen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2025 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.

GRI Angabe	Verortung im Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl)
Angewandter GRI 1: GRI 1: Grundlagen 2021	
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	
2-1 Organisationsprofil	6, 10, 12
2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	5
2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	5
2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	5
2-5 Externe Prüfung	n/a ⁸⁾
2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	10, 12
2-7 Angestellte	10, 67, 68
2-8 Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	69
2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	6
2-11 Vorsitzende/r des höchsten Kontrollorgans	6
2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	6, 9
2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	6, 9
2-14 Rolle des höchsten Leitungsorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	6
2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	55
2-19 Vergütungspolitik	9
2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	6
2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	3
2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	49, 74, 77, 81
2-24 Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	81, 82, 83, 84, 85
2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	49, 57, 75, 78, 83
2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	57, 75, 78, 83
2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	86
2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	15
2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	15
2-30 Tarifverträge	71
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	
3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	16
3-2 Liste der wesentlichen Themen	15, 25, 37, 39, 44, 48, 73, 76, 80
3-3 Management der wesentlichen Themen	25, 37, 44, 48, 73, 76, 80
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	
201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	10
GRI 205: Antikorruption 2016	
205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	83
205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	85
205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	86
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	
206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	86

⁸⁾ Es erfolgte keine gesonderte externe Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts.



GRI Angabe	Verortung im Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl)
GRI 302: Energie 2016	
302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	32
GRI 305: Emissionen 2016	
305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	33
305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	33
305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	33
305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen.....	33
GRI 306: Abfall 2020	
306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	44
306-3 Angefallener Abfall	46
306-4 Entsorgung umgeleiteter Abfall	46
306-5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	46
GRI 306: Abwasser und Abfall 2016	
306-3 Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	41
GRI 401: Beschäftigung 2016	
401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	68, 71
401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmenden oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	66
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	
403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	54
403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	59
403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	54
403-4 Mitarbeitendenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	56, 60
403-5 Mitarbeitendenschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	60
403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	61, 65
403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	53
403-8 Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	69
403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	69, 72
403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	69
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	
404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	63
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	
405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	6, 71
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016	
406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	70
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	
414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	72
414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	72



MB Energy Holding GmbH & Co. KG

Am Strandkai 1
20457 Hamburg
Germany

sustainability@mbenergy.com
www.mbenergy.com